Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9031.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.—, für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 60 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 202. Dienstag, 31. August 1926. 74. Jahrgang.

Scharfe Gegensätze in Genf.

Spanien drängt auf Entscheidung.

Die vor einigen Tagen von polnischer Seite lancierte Meldung, daß man in Rom über die Ausschaltung Italiens von den bekannten Vorbesprechungen für die Beratungen der Studienkommission verschnupft sei, scheint sich zu bestätigen. Schon in der ersten Sitzung der Studienkommission am Montag zeigte sich, daß Italien und Polen die offenbar zwischen den Juristen Englands, Frankreichs und Deutschlands vorbereitete Basis zur Abänderung der Cecilschen Maivorschläge nicht anerkennen. Diese Vereinbarungen von London und Berlin gingen bekanntlich dahin, eine Wiederwahl in einen nichtständigen Ratssitz bereits bei der zweiten Wahl auszusprechen und auch die Wiederwahl eines an und für sich hierfür nicht in Frage kommenden Mitgliedes mit Zweidrittelmehrheit zu beschließen. Diese von dem französischen Sachverständigen Fromageot aufgestellte These wurde sofort von dem italienischen Rechtsgelehrten Scialoja angefochten mit dem Hinweis, daß Artikel 4 der Völkerbundssatzung nicht Zweidrittelmehrheit, sondern Einstimmigkeit vorschreibe. Auch der polnische Vertreter Sokal trat der italienischen Auffassung bei, was in der Versammlung ein gewisses Aufsehen erregte. Es ergab sich, daß die widersprechenden Meinungen in dieser nicht rein juristischen, sondern mehr politischen Frage nicht ohne weiteres auszugleichen waren, so daß man es vorzog, eine Kommission zu bilden, die versuchen soll, eine geeignete Formel zu finden. Erst wenn man das Ergebnis dieses Versuches vor sich hat, wird man entscheiden können, in welcher Richtung sich die Genfer Verhandlungen bewegen werden.

Die Sensation des ersten Tages war aber die Erklärung des spanischen Vertreters Palacios, die spanische Regierung verlange eine Entscheidung über ihren Antrag auf einen ständigen Ratssitz bereits jetzt und nicht erst nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. Im übrigen hüllte sich Palacios in Schweigen und ließ nichts darüber verlauten, was Spanien zu tun gedenke, wenn seinen Ansprüchen keine Erfüllung werden sollte. Die spanische Erklärung erregte auch aus dem Grunde starkes Aufsehen, weil über die innerpolitische Lage Spaniens bis zur Stunde vollkommene Ungewißheit herrscht. Gerüchte wollten bereits von einem Sturz Primo de Riveras, zum mindesten aber von einer Regierungsmüdigkeit des Diktators wissen. Es erhebt sich deshalb innerhalb der in Genf versammelten Vertreter die Frage, ob Spaniens Vertreter in Genf seinen soeben gestellten Antrag auf sofortige Entscheidung aufrechterhalten könnte, wenn sein Auftraggeber, Primo de Rivera, nicht mehr der Herr Spaniens wäre.

Das Programm für die Beratungen der Studienkommission sieht eigentlich die Erledigung der ihr zugewiesenen Aufgabe bis Mitte oder Ausgang dieser Woche vor. Sollte in der zur Besprechung gestellten Frage der italienisch-polnische Standpunkt obsiegen, dann ist kaum mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Studienkommission zu einer Vereinbarung kommt, der sich auch die deutschen Vertreter anschließen könnten. Würde doch die italienisch-polnische These darauf hinauslaufen, nicht nur dem in dem Cecilschen Antrag zur Wiederwahl vorgesehenen einen Drittel der nichtständigen Ratsmitglieder eine Wiederwählbarkeit zu garantieren, sondern darüber hinaus ohne Einspruch die nichtständigen Ratsmandate zu halbständigen zu machen. Dadurch würde das in dem englischen Antrag vorgesehene Rotationssystem vollkommen durchlöchert und der Zustand wiederhergestellt werden, der bisher bestand, daß nämlich die bisherigen Inhaber nichtständiger Sitze diese bis auf weiteres behalten. Somit ist also zu der Schwierigkeit der Ratsansprüche Polens und Spaniens eine weitere getreten, die sich auf die nichtständigen Ratssitze bezieht und damit auch die Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ernstlich berührt.

Die Tagung der Studienkommission.

Genf, 30. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Nach einer kurzen vertraulichen Vorbesprechung eröffnete Präsident Motta um 11,15 Uhr die erste Sitzung der zweiten Tagung der Studienkommission mit einer längeren Darlegung über die Vorgeschichte dieser zweiten Tagung. Er erwähnte, daß auf Wunsch des spanischen Delegierten Palacios diese zweite Tagung in kurzer Frist einberufen werden mußte, und zählte die wenigen Veränderungen auf.

Der Reformplan für die nichtständigen Sitze des Rates

sei unter dem Vorbehalt eventueller Abänderungen gelegentlich der Behandlung der Frage der ständigen Ratssitze angenommen worden, und in dieser zweiten Tagung werde die Kommission also notwendigerweise auch diese Frage anschneiden müssen. Sie stehe dabei vor der Alternative, ob die Behandlung der Frage der ständigen Ratssitze vor der zweiten Lesung des Reformplans oder nachher geschehen solle.

Der spanische Delegierte Palacios

erklärte, der Wunsch nach Einberufung der zweiten Tagung der Studienkommission sei im Interesse des Völkerbundes selbst geäußert worden, denn die Kommission sei auf einen ausdrücklichen Wunsch der Völkerbundsversammlung vom Monat März einberufen worden. Palacios erinnerte an die „unangenehme und sogar sehr gespannte Lage in der Märztagung", wo nur infolge des allseitigen guten Willens die Schlußsitzung ohne Zwischenfälle hätte verlaufen können. Die Völkerbundsversammlung habe den Wunsch ausgesprochen, daß sie selbst an der Kommission, falls es die Verfassung des Völkerbundes gestatte, teilnehmen könne. Am 8. Juni sollte die Kommission, nachdem der Bericht über die nichtständigen Sitze abgeschlossen war, zu ihrer zweiten Tagung zusammentreten. Die Kommission habe selbst festgestellt, daß ihre Aufgabe noch nicht vollendet sei. Da sich die Einberufung hinausgezögert habe, habe er sich an den Präsidenten der Kommission gewandt, um die Einberufung herbeizuführen. Die spanische Regierung, erklärte Palacios am Schlusse seiner vom Blatt verlesenen Erklärung, hat den bestimmten Wunsch, daß die Kommission im Verlauf dieser zweiten Tagung sich über den spanischen Antrag auf Erteilung eines ständigen Ratssitzes an die spanische Regierung ausspricht.

Präsident Motta stellte fest, daß man also zunächst die zweite Lesung des Berichtes der Studienkommission über die nichtständigen Sitze vornehmen werde, was nach einer

längeren Geschäftsordnungsdebatte,

an der besonders de Brouckere (Belgien) und Lord Robert Cecil mehrfach teilnahmen, beschlossen wurde. Motta ersuchte die Kommissionsmitglieder, bei der artikelweisen Lesung möglichst grundsätzliche Erörterungen zu vermeiden. Der Artikel 1 des Berichtes, der die Wahl der Mitglieder auf drei Jahre festsetzt und bestimmt, daß sie sofort nach der Wahl ihr Amt antreten sollen sowie daß ein Drittel alljährlich gewählt wird, wurde ohne jede Veränderung in zweiter Lesung angenommen. Zum zweiten Artikel des Reformplanes, der

die Frage der Wiederwählbarkeit

behandelt, brachte Fromageot den mit Cecil Hurst und dem Botschafter v. Hoesch vereinbarten Antrag ein, wonach die Wiederwählbarkeit sofort bei der ersten Wahl ausgesprochen werden soll. Über diesen Antrag entspann sich eine Debatte, in der Scialoja (Italien) und Sokal (Polen) das Bedenken geltend machten, daß man bei diesem Verfahren entweder für drei Jahre oder unter Umständen für sechs Jahre nicht die Möglichkeit habe, ein weiteres Mitglied für wiederwählbar zu erklären, oder daß man mehr wiederwählbare Mitglieder haben würde, als man wiederwählen könne. — Die Debatte wurde dann auf 4,30 Uhr nachmittags vertagt.

Die Nachmittagssitzung.

Die Aufklärung, die der französische Delegierte Fromageot zu Beginn der Nachmittagssitzung auf die Einwände von Scialoja und Sokal gab, brachte immer noch keine wirkliche Antwort auf die Frage, ob

die Wiederwählbarkeit

auch zugleich eine Garantie für die Wiederwahl bedeuten soll. Fromageot beschränkte sich darauf zu erklären, daß die höchste Stimmenzahl über die Zweidrittelmehrheit ausschlaggebend sein soll und im übrigen das geltende Wahlreglement anzuwenden sei. Guani (Uruguay) machte seine alte Forderung nach Feststellung der geographischen Verteilung der neuen Sitze, d. h. drei für Latein-Amerika, zwei für Asien usw., geltend, worauf ihm Lord Robert Cecil erwiderte, daß die allgemeine Zustimmung zu diesem Grundsatz doch genügen sollte, da es überdies schwierig sei, eine entsprechende Formel für diesen durchaus richtigen Grundsatz zu finden. Im übrigen solle man sich bei der Regelung der Frage der Wiederwählbarkeit nicht auf zu viele Einzelheiten einlassen, die festzusetzen Sache der Versammlung sei, sondern sich darauf beschränken, die Lösung in großen Zügen dem Rate vorzulegen, wie es der Antrag Fromageots vorbildlich tue.

Der schwedische Delegierte Sjöborg erklärte sich mit dem Antrag Fromageots trotz vieler Bedenken einverstanden, wünschte aber, daß die im Antrag zugelassene Möglichkeit, ein Ratsmitglied schon bei seiner Wahl für wiederwählbar zu erklären, nur in Ausnahmefällen angewandt werden soll.

Nach längerer Debatte, in der u. a. von de Brouckere (Belgien) die Unmöglichkeit der Zustimmung zum Antrag Fromageots dargetan wurde, beschloß man,

eine Unterkommission

in der gleichen Zusammensetzung wie während der ersten Tagung einzusetzen, die morgen vormittag in geheimer Sitzung versuchen soll, zu einer Lösung zu kommen. Die Unterkommission besteht aus de Brouckere, Scialoja, Fromageot, Guani, Sjöborg und Sokal unter Hinzuziehung von Lord Robert Cecil, Botschafter v. Hoesch und dem Präsidenten Motta.

Der Kampf um die Ratssitze.

as. Berlin, 31. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Sofort nach Zusammentritt der Sonderkommission, deren Aufgabe es ist, die Ratsreform vorzubereiten, haben sich die Gegensätze zwischen den Staaten scharf und klar herausgearbeitet. Es hat sich der Fall ereignet, daß die drei Mächte Deutschland, Frankreich und England plötzlich isoliert waren. Das ist eine Folge der Vorbesprechungen zwischen Hurst, Fromageot und Gaus. Die übrigen Staaten fühlten sich dadurch in ihrer Beschlußfassung gehemmt. Es lag ihnen deshalb fern, auf die von den drei Staaten geschaffene Plattform zu treten.

Die Isolierung Frankreichs und Englands

trat noch besonders hervor, als Botschafter Hoesch, der sich ursprünglich zu Worte gemeldet hatte, seine Wortmeldung wieder zurückzog. Der italienische Vertreter Scialoja und besonders der junge schwedische Vertreter Sjöborg übten heftige Kritik an dem französischen Vermittlungsvorschlag. Besonders scharfe Angriffe erhob natürlich der spanische Botschafter, dessen Haltung als ungewöhnlich bezeichnet werden muß.

Das Ergebnis ist gewesen, daß man eine Kommission eingesetzt hat, die noch einmal die entscheidenden Fragen beraten soll. Dabei muß bemerkt werden, daß es sich hier überhaupt nicht um Fragen von ernsthafter Bedeutung handelt. Die Vorschläge Fromageots laufen einfach darauf hinaus, daß nichts geschieht, wenn der Rat zusammentritt. Der Rat soll nämlich

die Wiederwählbarkeit

beschließen. Es bleibt dabei aber sehr zweifelhaft, ob die Vollversammlung die Wiederwahl vornimmt. Auf diesen Punkt haben Spanien und Schweden mit besonderem Nachdruck hingewiesen. Hier kommt man auf dem Kompromißwege einfach nicht zum Ziel. Der Versuch, die Maibeschlüsse umzustürzen, ist, soweit man es heute beurteilen kann, zum Fehlschlag verurteilt. Die ganze Ratsreform wurde doch nur in Angriff genommen, um Brasilien und Spanien zu halten. Brasilien hat seine Kündigung eingereicht, und Spanien wird — das kann man wohl heute sagen — das gleiche tun. Es ist unsinnig, durch Kompromisse Spanien halten zu wollen, da die übrigen europäischen Staaten sich auf keiner anderen Grundlage, als die heute gültige, zusammenfinden werden. Man befürchtet jetzt ernstlich in Genf, daß die Verhandlungen eine allgemeine Verschiebung erleiden.

Der spanische Widerstand

wird jetzt noch dadurch versteift, daß die Tanger-Forderung Spaniens eine allgemeine Ablehnung findet. Schon gestern gab Chamberlain im englischen Unterhaus eine Erklärung ab, die keinen Zweifel darüber läßt, daß England auf keinen Fall die spanischen Tanger-Forderungen begünstigt. Inzwischen ist eine Note nach Madrid abgegangen, die

die ablehnende Haltung Englands

der spanischen Regierung zur Kenntnis bringt. Diese Frage ist für Spanien nachgerade zur Prestigefrage geworden. Primo de Rivera hat den Fehler gemacht, die Frage sogleich in die Öffentlichkeit zu ziehen, statt

Zugeständnisse Englands und Frankreichs an Spanien?

Genf, 31. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Unterkommission der Studienkommission ist heute vormittag kurz nach 10 Uhr unter dem Vorsitz Mottas zusammengetreten. Man hat allgemein den Eindruck, daß die von der spanischen Regierung heute vormittag veröffentlichte Erklärung, in der Spanien ganz unverhüllt Tanger als Preis für den Ratssitz bezeichnet, die Lage wesentlich geklärt hat. Die Mitglieder der Studienkommission äußern sich zum Teil geradezu verblüfft über diese Erklärung der spanischen Regierung, die in einem Augenblick erfolgte, wo hier an der Genfer Ratstafel die Ansprüche Spaniens auf einen ständigen Ratssitz mit großem Nachdruck und sehr viel Pathos vertreten werden. Über die Bereitschaft Englands, Frankreichs und Italiens, Zugeständnisse in der Tangerfrage zu machen, verlautet hier noch nichts. Es wird jedoch allgemein die Annahme vertreten, daß durch die spanische Note die Arbeit der Studienkommission wesentlich vereinfacht worden ist. Die Frage eines ständigen Ratssitzes für Spanien gilt nunmehr als gänzlich erledigt, und es handelt sich nur mehr darum, welche Opfer Frankreich, Italien und England für die weitere Mitgliedschaft Spaniens am Völkerbund zu bringen bereit sind. Wenn nicht alles täuscht, sind England und Frankreich gewillt, durch wesentliche Zugeständnisse Spanien dem Völkerbund zu erhalten.

hinter den Kulissen zu versuchen, Vorteile in der Tanger-Frage gegen ein Nachgeben in der Ratssitzfrage zu erlangen. Über die spanischen Beweggründe sind wir leider zu wenig unterrichtet. Die Nachrichten von inneren Unruhen werden wieder einmal dementiert. Es wird gemeldet, daß Primo de Rivera sich mit den Artillerieoffizieren verständigt habe. Ob diese Verständigung eine dauernde ist, oder ob es sich hier um

einen Waffenstillstand

handelt, läßt sich bei der scharfen Zensur, die in Spanien geübt wird, nicht sagen. Das Ausland ist immer nur auf Gerüchte angewiesen, wenn es die innere Lage Spaniens beurteilen will. Zugegeben wird, daß der Prinz von Asturien im Sterben liegt. Der nächste Prinz, der für die Thronfolge in Frage käme, ist taubstumm. Der König hat deshalb beantragt, was wohl verfassungsmäßig auch zulässig ist, diesen taubstummen Prinzen bei der Thronfolge zu übergehen. Der König will aber, daß diese Maßnahme von dem Parlament gebilligt wird. Nun existiert aber augenblicklich in Spanien überhaupt kein Parlament, noch nicht einmal eine Wahlordnung. Primo de Rivera hat deshalb vom König den Auftrag erhalten, die Wahlen mit aller Beschleunigung herbeizuführen und die Listen auszuschreiben. Wenn es wirklich zu Wahlen kommen sollte, wird man mit Überraschungen rechnen müssen, wenn der amtliche Apparat auch alles tun wird, damit die Wahlen so ausfallen, wie es Primo de Rivera gefällt.

Von den übrigen politischen Ereignissen ist vor allem die Haltung gewisser amerikanischer Kreise in der letzten Zeit zu beachten. Der ehemalige Kriegsminister im Kabinett Baker veröffentlicht einen Aufruf, in dem gefordert wird, daß

Amerika die Kriegsschulden streichen

und die Dawes-Lasten herabmindern solle. Diese Forderung scheint in Übereinstimmung mit dem Bericht zu stehen, den Mellon telegraphisch von seiner Europareise an Coolidge gegeben hat. Es soll darin betont worden sein, daß Europa unmöglich die Schuldenlast weitertragen könne. und daß

die Dawes-Belastung für Deutschland zum Erliegen der Wirtschaft

führen müsse. Mellon ist gestern in Paris eingetroffen, wo er eine Unterredung mit Poincaré haben wird. Von Paris aus wird er nach London gehen. Es ist selbstverständlich, daß er London nicht allein darum besucht, um England einmal wiederzusehen. Auf die Verhandlungen, die dort geführt werden, kann man sich schon selbst seinen Vers machen.

Der Abänderungsantrag Fromageots.

Genf, 31. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Über den in der Nachmittagssitzung des Vollzugsausschusses weiter beratenen Abänderungsantrag Fromageots wird noch bekannt: Der Antrag wird in Genf als deutsch-französisch-englischer Vorschlag bezeichnet. Er entspricht also dem Projekt vom vorigen Mai, nur mit dem Unterschied, daß die Wählbarkeit von drei ständigen Ratsmitgliedern schon jetzt, also im September 1926, nicht erst nach drei Jahren, beschlossen werden soll. Aber ein solcher Beschluß ist nicht unwiderruflich. Er läßt die Möglichkeit einer späteren Korrektur zugunsten eines anderen Staates offen und damit wird das Prinzip gewahrt, an dem u. a. Deutschland unbedingt festhält, daß die Vollversammlung souverän bleiben muß.

Immerhin ist das neue Projekt ein wichtiges Zugeständnis an Polen, da höchstwahrscheinlich die drei Staaten schon jetzt für wiederwählbar erklärt werden. Mehr wird Polen nicht verlangen und mehr wird es nicht erhalten. Der französische Vorschlag stellt ein Kompromiß dar. Er gibt den Staaten, die in Ermangelung eines ständigen Sitzes die Garantie der Wiederwahl verlangen, sozusagen die halbe Wiederwahl. Der Wiederwahl eines Mitgliedes gehen zwei Akte voraus:

1. Die Wiederwählbarkeitserklärung, für die eine Zweidrittelmehrheit erforderlich;
2. die Wiederwahl, für die nicht Zweidrittelmehrheit, sondern nur eine Mehrheit von Stimmen gegenüber den konkurrierenden Staaten erforderlich ist.

Wenn also Spanien, Polen und Chile heute gewählt und zugleich für wiederwählbar erklärt werden, dann bedeutet das nicht, daß nun diese drei Staaten auch wirklich wiedergewählt werden und jeder andere Staat von der Wiederwahl ausgeschlossen ist. Es wäre z. B. möglich, daß während der nächsten drei Jahre etwa Chile und die Schweiz für wiederwählbar erklärt werden und bei der Wahl mehr Stimmen erhielten, als der eine oder andere der genannten Länder. Die sofortige Wiederwählbarkeitserklärung bedeutet, daß ein Staat unter Ausnutzung der ihm günstigen politischen Konjunktur bei seiner Wahl sich gleichzeitig die eine Voraussetzung seiner Wiederwahl sichern kann. (Wiederwählbarkeitserklärung mit ⅔ Majorität.)

Der erste Tag der Beratungen des Studienausschusses hat also bereits gezeigt, daß der zwischen Fromageot, Hurst und Gaus vereinbarte Vorschlag wenig Aussicht hat. Nunmehr wird sich die Unterkommission, die in Wirklichkeit einfach eine geheime Kommissionssitzung darstellt, mit der Angelegenheit beschäftigen, und aus ihrer Beratung dürfte der Antrag Fromageot ebenfalls in sehr stark veränderter Form hervorgehen. Schweden soll zu einer kleinen Konzession bereit sein. Bekanntlich sollen nach dem ursprünglichen Projekt des Studienausschusses als Übergangsmaßnahmen bei den Wahlen für 1927 der Wiederwählbarkeitsbeschluß sich nicht auf diejenigen Mitglieder erstrecken, deren Mandat in diesem Zeitpunkt abläuft, sondern auf diejenigen, deren Mandat erst im Jahre 1928/29 erlischt. Siörborg soll bereit sein, die Konzession zu machen, daß bereits in diesem Jahr ausnahmsweise drei Mitglieder schon bei der Wahl für wiederwählbar erklärt werden können.

Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

London, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Berichte des Genfer „Times"-Korrespondenten hinsichtlich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund lauten sehr optimistisch. Deutschland und nur Deutschland allein werde einen ständigen Sitz erhalten; Spaniens Ansprüche würden warten müssen, ob seine Forderungen auf Tanger erfüllt würden oder nicht. Nach den Informationen der „Daily News" ist es wahrscheinlich, daß die Formalitäten früher erledigt sein würden als man erwartet hatte, so daß Deutschland seinen Sitz eingenommen haben werde, noch bevor die erste Woche der Vollversammlung zu Ende ist.

25. Weltfriedens-Kongreß.

Genf, 30. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der 25. Weltfriedenskongreß wurde heute von dem Präsidenten der Genfer Friedensgesellschaft, Louis Favre, in der Viktoriahalle mit der berühmten Alabamaglocke eröffnet, die zum erstenmal bei dem ersten internationalen Schiedsgericht in einem Saale des Genfer Rathauses benutzt wurde, der seitdem den Namen Alabama-Saal trägt. Nach den üblichen Begrüßungen der anwesenden Regierungsvertreter — für die deutsche Regierung war Generalkonsul Dr. Aschmann anwesend — hielt Prof. Rappard, Direktor der Genfer Universität, eine Rede, in der er die Frage der Souveränität behandelte, die der Völkerbund als Bund der Regierungen natürlich nur als Staatssouveränität verstehen könne. Mit der Souveränität der Völker ist das durchaus nicht immer identisch. Um die öffentliche Meinung wirklich zu erreichen, müsse man die Erziehung der Jugend reformieren, denn so lange die Kinder im engsten Geiste des Nationalismus erzogen werden, der nur seine eigenen Interessen kenne und die berechtigten Interessen anderer verletzen zu dürfen glaubt, sei keine Besserung möglich. Als nach dem Vortrag Rappards der deutsche Reichstagspräsident Löbe unter den Zuhörern erblickt wurde, ging der französische Abgeordnete Boyor auf ihn zu und führte ihn unter stürmischem Beifall der Versammlung auf die Ehrentribüne.

Am Schluß der Sitzung hielt der belgische Senator Lafontaine eine Rede, in der er unter starker Kritik am Völkerbund erklärte, daß dieser Kongreß hauptsächlich finanziellen und ökonomischen Fragen gewidmet sein werde, während der letzte Genfer Friedenskongreß im Jahre 1912, freilich mit geringem Erfolg, gegen den politischen Imperialismus gerichtet gewesen sei.

Heute nachmittag und morgen werden die fünf Kommissionen arbeiten und übermorgen beginnen die öffentlichen Sitzungen des Friedenskongresses.

Chamberlain zur Tangerfrage.

London, 30. Aug. In der heutigen Unterhaussitzung erklärte der Staatssekretär des Äußern Sir Austen Chamberlain in Erwiderung auf eine an ihn gerichtete Frage: Die Regierung habe die spanische Note, betr. Tanger, beantwortet und erklärt, sie könne einer Einverleibung Tangers in die spanische Zone nicht zustimmen, sei jedoch bereit, gemeinsam mit der französischen und spanischen Regierung die Bedingungen zu erörtern, unter denen die Zustimmung der Mächte, die bisher die Tangerkonvention nicht angenommen haben, erreicht werden kann. Bei einer solchen Erörterung würde es der spanischen Regierung freistehen, ihre Ansichten unter gebührender Beachtung der bestehenden Verträge und Vereinbarungen darzulegen. Seiner Meinung nach sei die Tagung der Völkerbundsversammlung in Genf nicht ein geeigneter Platz für eine solche Erörterung. Zweckmäßigerweise würde auch eine Erörterung unter den von ihnen bezeichneten Mächten eine Vorverhandlung für Erörterungen mit anderen Mächten sein.

Yanguas begründet die spanischen Tanger-Ansprüche.

Madrid, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der spanische Außenminister Yanguas veröffentlicht eine Begründung der spanischen Forderung, daß Tanger (unter Verbot seiner Befestigung) der spanischen Marokko-Zone einverleibt werde. Die Erklärung sagt dann, daß eine Mandatserteilung durch den Völkerbund nicht in Frage komme und fährt fort: „Die in der falschen Voraussetzung, daß Spanien um dieses Mandat ersucht habe, begründeten Schlußfolgerungen sind infolgedessen unzutreffend. Der Zusammenhang, der nach spanischer Meinung zwischen der Tanger-Frage mit Spaniens Stellung im Rat existiert, beruht nicht auf dem Gedanken eines vom Völkerbunde erteilten Mandats. Er ist vielmehr durch den Umstand bedingt worden, daß eine neue Prüfung des Tanger-Problems in dem Augenblick vorgenommen würde, wo Spanien um das Opfer gebeten wurde, trotz der Nichterfüllung seiner recht mäßigen Forderung eines ständigen Ratssitzes im Völkerbund zu bleiben.

Die interalliierte Militärkontrolle.

Berlin, 31. Aug. Die „Germania" tritt in einem Artikel Behauptungen entgegen, daß in den letzten drei Entwaffnungsnoten der Botschafterkonferenz neue „unerhörte" Forderungen erhoben worden seien. Deutschland habe so radikal entwaffnet, daß für „unerhörte neue Forderungen" überhaupt kein Raum mehr wäre. Was wird noch übrig sein, worüber man jetzt noch verhandele und Noten wechsle? Das seien nichts als Bagatellen, verglichen mit der Riesenarbeit, die bereits bewältigt ist. Die definitive Beseitigung der Militärkontrollkommission sei für Deutschland von schlechthin überragender Bedeutung, und man sei zuständigen Ortes entschlossen, daraus die nötigen Konsequenzen zu ziehen und bis an die äußerste Grenze des Möglichen in Bagatellfragen Konzessionen zu machen. Das deutsche Volk erwarte, daß die gegnerischen Mächte, wenn das kleine restliche Pensum der Kontrollkommissionen vollends erledigt sein werde, alsdann auch endlich zu dem politischen Entschluß der Zurückberufung dieser Kommissionen sich aufraffen werden. Frankreich schicke sich an, demnächst wieder militärische Attachés nach Deutschland zu entsenden. Diese mit diplomatischem Charakter ausgestatteten Persönlichkeiten würden in eine völlig unmögliche Situation geraten, wenn sie in Deutschland eintreffen sollten, so lange noch Kontrollkommissionen dort sind. Die deutsche Diplomatie habe es mit Recht abgelehnt, die Abberufung der Kontrollkommissionen zur Vorbedingung des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund zu machen. Auf der anderen Seite darf die deutsche Regierung die Gewißheit haben, daß das ganze deutsche Volk hinter ihr stehen wird, wenn sie nach erfolgtem Eintritt die endgültige Abschaffung dieser Reliquien der Kriegsepoche fordert.

Kabinettssitzung am 2. September.

Berlin, 31. Aug. Nach Abschluß der Beratungen der Studienkommission des Völkerbundes am 2. September wird das Reichskabinett zu seiner nächsten Sitzung zusammentreten. Man hofft alsdann in der Lage zu sein, über die Zusammensetzung der deutschen Delegation für Genf Beschlüsse zu fassen. Auf der Tagesordnung steht ferner die Frage der Einfuhrscheine.

Die Revolution in Nicaragua niedergeschlagen.

Nicaragua, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierungstruppen haben die Revolutionäre nach schweren Kämpfen entscheidend geschlagen und die Ruhe im Lande wieder hergestellt.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht als Kläger.

Berlin, 30. Aug. Unter ungeheurem Andrang der „Reichsbankgläubiger" begann heute vormittag die Verhandlung gegen den Vorsitzenden des Verbandes „Reichsbankgläubiger", Roll. Vor Beginn der Verhandlung verlangten Hunderte von Mitgliedern der Aufwertungsverbände Einlaß in den Sitzungssaal. Die Polizeibeamten waren machtlos und im Nu war der Saal überfüllt von Schreienden, Tobenden, sich untereinander um einen Sitzplatz prügelnder Menschen.

Roll wird zur Last gelegt, er habe in Werbeversammlungen u. a. geäußert: Dr. Schacht ist kein Betrüger, sondern ein Schwindler." Der Angeklagte erklärte, er habe in den Versammlungen ausgeführt, Dr. Schacht werde seit Monaten von einem bekannten Schriftsteller als „Henker der deutschen Volkswirtschaft" bezeichnet. Er habe ferner gesagt, die Reichsbank sei eine Filiale des internationalen Kapitals. Roll gab auch zu, geäußert zu haben, die Reichsbank habe ihre Mitglieder betrogen. Den Ausdruck „Dr. Schacht ist kein Betrüger, sondern ein Schwindler", bestritt der Angeklagte.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht erklärte, der Zweck seines Auftretens gegen die Aufwertungsverbände sei gewesen, den Unfug zu beseitigen, daß armen Leuten, die durch die Inflation ihr Geld verloren hätten, weiter Geld aus der Tasche gezogen werde, indem man sie in Massenversammlungen locke, wo sie 1 Mark Eintritt zahlten, ohne daß sie etwas davon hätten. Er habe schon damals gesagt, daß diese Aufwertungsbestrebungen der Verbände fast an Volksbetrug grenzten.

Das Gericht verurteilte schließlich Roll zu 75 Mark Geldstrafe. Reichsbankpräsident Dr. Schacht wurde die Berechtigung zugesprochen, das Urteil auf Kosten des Angeklagten im „Berliner Lokalanzeiger", „Berliner Tageblatt" und „Vorwärts" zu veröffentlichen. In dem Urteil wird festgestellt, daß die Ausführungen Rolls über den Reichsbankpräsidenten von falschen Voraussetzungen geleitet waren und über die Wahrung berechtigter Interessen hinausgingen. Das Gericht hat den Eindruck, als ob der Angeklagte sich an Dr. Schacht reiben wollte. Beim Strafmaß ging das Gericht davon aus, daß der Angeklagte in begreiflicher Erregung und in dem Bestreben gehandelt habe, für die Massen möglichst viel herauszuholen. Trotz alledem habe die Schwere der Beleidigung nicht ausgereicht, den nicht vorbestraften Mann ins Gefängnis zu bringen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte einen Monat Gefängnis beantragt.

Zusammenschluß der Aufwertungsorganisationen.

Berlin, 30. Aug. Die Aufwertungsorganisationen Deutschlands haben in Erfurt getagt, um zu dem Zurückweisungsbeschluß des Reichsinnenministers vom 18. August 1926 Stellung zu nehmen. Infolge der ablehnenden Stellungnahme von Regierung und Reichstag besonders in der Aufwertungsfrage haben sich die Organisationen zu einer einheitlichen politischen Kampffront zusammengeschlossen.

Das Ausführungsgesetz zum Artikel 48.

Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem gemeldet worden war, daß der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zu Artikel 48 der Reichsverfassung (Aufhebung gewisser Rechtsgarantien zur Wiederherstellung der gestörten oder gefährdeten öffentlichen Sicherheit und Ordnung) fertiggestellt sei, wurden alsbald Einzelheiten aus diesem Entwurf verbreitet und ein Teil der Presse veröffentlichte sie mit unfreundlichen Äußerungen der Kritik gegenüber dem Reichsinnenminister. Zur Beseitigung von unzutreffenden Auffassungen betont der „Demokratische Zeitungsdienst", daß es sich bei der Vorlage des Innenministeriums, deren Inhalt durch eine Indiskretion bekannt geworden ist, um einen unverbindlichen Referentenentwurf handelt, mit dem der Reichsminister des Innern sich nicht identifiziert. Der Minister betrachtet diesen Entwurf nur als eine Grundlage zu Verhandlungen mit dem Reichswehrministerium und dem Reichsjustizministerium. Irgend eine Stellungnahme des Innenministers zu dem Entwurf kann in dem gegenwärtigen Moment noch nicht erwartet werden.

Ein Verfahren wegen Ministerbeleidigung.

Berlin, 30. Aug. Einer Zeitungskorrespondenz zufolge hat die Oberstaatsanwaltschaft gegen den verantwortlichen Redakteur des „Deutschen Tageblatts", Hans Stelter, wegen eines Artikels des Reichstagsabgeordneten von Reventlow, in dem Reichskanzler Dr. Marx, Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Reichskanzler a. D. Dr. Luther wegen ihres Eintretens für den Dawes-Plan als „Hauptschuldige am Eisenbahnunglück Leiferde" bezeichnet werden, Anklage wegen Ministerbeleidigung erhoben.

Ein Einigungsversuch für das Reichsehrenmal.

Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Zur Vermeidung weiterer Streitigkeiten über das Reichsehrenmal wird, wie wir hören, jetzt darauf hingearbeitet, ein Gremium von sechs oder acht Künstlern zu bilden, das von sich aus zu entscheiden hat, wo das Ehrenmal errichtet werden soll. Diesem Spruch hätten sich dann alle Teile zu fügen. Es besteht begründete Aussicht, daß eine Verständigung auf dieser Grundlage zwischen allen beteiligten Verbänden und Parteien erfolgt.

Austritt des Rheinischen Bauernvereins aus der Spitzenorganisation.

Köln, 31. Aug. Der Hauptvorstand des Rheinischen Bauernvereins hat den Austritt des Vereins aus der Vereinigung der deutschen Bauernvereine beschlossen, um den Weg frei zu machen zu einer beabsichtigten einheitlichen Zwangsorganisation der rheinischen Landwirtschaft unter der rheinischen Landwirtschaftskammer.

Amerikareise des Reichsministers a. D. Koch.

Berlin, 30. Aug. Reichsminister a. D. Koch tritt am Dienstag eine Studienreise nach Amerika an, die ihn zunächst nach Kanada führen wird. Er wird etwa eine Woche in Quebeck bleiben, dann in der kanadischen Provinz Manitoba einige deutsche Siedlungen besichtigen und sich darauf nach Vancouver begeben. Die Rückreise nach Europa wird von San Francisco über Chicago nach New York führen. Zu Beginn der Reichstagssitzungen wird er wieder in Berlin eintreffen.

Keine Demission des Bundeskanzlers Ramek.

Wien, 31. Aug. Wie die amtliche Nachrichtenstelle mitteilt, bezeichnen unterrichtete Kreise die Gerüchte über eine bevorstehende Demission des Bundeskanzlers Ramek als vollkommen unbegründet.

Baker über die Schuldenfrage.

New York, 30. Aug. In einem Artikel des vormaligen Kriegssekretärs im Kabinett Wilson, Newton Baker, über die Schuldenfrage heißt es, daß die Streichung der interalliierten Schulden England, Frankreich, Italien, Belgien, und den übrigen Kriegsverbündeten eine Erleichterung bringen werde, die eine Verminderung der Deutschland auferlegten Lasten zur Folge hätte.

Zu solchen Verhandlungen müßten die amerikanischen Vertreter ermächtigt sein, mit Nachdruck zu sprechen, um der Welt zu zeigen, daß die amerikanischen Interessen nicht in den Dollars liegen, sondern daß es darauf ankomme, die internationale Ordnung durch Beseitigung der Kümmernisse des Weltkrieges herbeizuführen und die großen Industrieländer der Welt zu befreien, damit sie in die Lage versetzt würden, von neuem den Weg des ehrlichen wirtschaftlichen Wettstreites und der politischen Zusammenarbeit zur Erhaltung des Friedens, der im allgemeinen Interesse läge, zu beschreiten. Offene Märkte seien wichtiger als die Dollars, die man Amerika schulde. Bei der Versailler Konferenz seien Lloyd George und Clemenceau durch Versprechungen gebunden gewesen, die sie ihren Völkern gemacht hätten, daß das niedergeworfene Deutschland die gesamten Kriegskosten zahlen müsse. Die leidenschaftliche Erregung der damaligen Zeit habe ein klares Denken verhindert. Es müsse jedoch deutlich erklärt werden, daß die wirtschaftlichen Nöte und die politische Unsicherheit die notwendigen Folgen des Versuches seien, Deutschland unmögliche Lasten aufzubürden. Die Folgen der politischen und wirtschaftlichen Auflösung Europas würden für Amerika entsetzlich sein. Der Dawes-Plan habe die durch den Friedensvertrag Deutschland auferlegten Lasten in gewisser Beziehung vermindert. Aber diese Regelung sei für Deutschland trotzdem so schwer, daß es dieses Land in eine Arbeitslosigkeit hineingetrieben habe, die bereits 1½ Millionen Menschen umfasse. Die führenden Persönlichkeiten in Deutschland hätten bereits erklärt, daß es unmöglich sei, die Zahlungen des Dawes-Plans zu leisten.

Die Folge all dieser Erscheinungen werde für Europa eine lange Geschichte sein, deren Ende noch niemand absehen könne. Weder Deutschland noch die anderen Länder glaubten daran, daß die deutsche Generation, die den Krieg nicht verursacht habe, sich und ihre Kinder für sechzig Jahre auf einer Grundlage, wie sie im Versailler Vertrag oder im Dawes-Plan niedergelegt sei, dem Selbstmord überantworten würde. Wenn Deutschland die Reparationen zahlen könnte, oder wenn die Alliierten ihre Schulden bei Amerika abzudecken in der Lage wären, würde Amerika als Gläubiger aller mit Industrieprodukten überschwemmt werden, da alle Zahlungen nur in Waren und nicht in Gold geleistet werden könnten.

Coolidge gegen die Anregung Bakers.

New York, 30. Aug. „Evening Post" meldet aus Paulsmith: Die Anregung Bakers, daß die Kriegsschulden gestrichen werden sollten, wird den Präsidenten Coolidge nicht dazu veranlassen, von seiner Forderung abzugehen, daß die europäischen Schuldner ihren Verpflichtungen nachzukommen haben. In Coolidge nahestehenden Kreisen betrachte man den Vorstoß Bakers als demokratisches Wahlmanöver.

Mellon in Paris.

Paris, 31. Aug. Die Morgenpresse nimmt an, daß der gestern hier angekommene amerikanische Schatzsekretär Mellon heute Poincaré und Briand einen Besuch abstatten wird. Wie der „Matin" erfährt, handelt es sich dabei nur um einen rein teoretischen Meinungsaustausch, da Mellon keinerlei Zusagen machen könne. Mellon habe gestern eine Unterredung mit dem Direktor der Federal Reserve Bank in Neh York, Benjamin Strong, gehabt.

Wupeifu entscheidend geschlagen.

London, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Peking haben die Kantontruppen Hankau erobert. Die Truppen Wupeifus sind entscheidend geschlagen und befinden sich in voller Auflösung. Der Verlust Hankaus, das für Wupeifu Waffen- und Kräftezentrale war, ist für die Weiterentwicklung des Bürgerkrieges in China von größter Bedeutung.

Einberufung einer Delegiertenkonferenz der britischen Bergarbeiter.

London, 30. Aug. Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter beschloß, eine Delegiertenkonferenz für nächsten Donnerstag nach London einzuberufen. Später trat der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter im Unterhaus mit dem Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei zusammen. Wie verlautet, besteht Grund zu der Annahme, daß in dieser Woche ein endgültiger Schritt von seiten des Bergarbeiterverbandes unternommen werden wird, um den toten Punkt in der Lage zu überwinden und Verhandlungen zur Herleiführung einer Regelung der Schwierigkeiten im Kohlenbergbau zu beginnen.

Verlängerung des Ausnahmezustandes.

London, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Das Unterhaus hat nach der Ablehnung mehrerer sozialistischer Zusatzanträge mit 232 gegen 91 Stimmen die Regierungsvorlage über die Verlängerung des Ausnahmezustandes bis Ende September genehmigt. Heute wird eine allgemeine Aussprache über die Kohlenkrise im Unterhaus stattfinden. Nach dieser Sitzung werden die Abgeordneten von neuem bis zum 19. November in die Ferien gehen.

Spaltung in der englischen liberalen Partei?

London, 31. Aug. „Times" berichtet, in den Wandelgängen des Parlaments sei gestern davon gesprochen worden, daß der Bruch zwischen den beiden von Lord Oxford und Lloyd George geführten Teilen der liberalen Partei vollkommen sei. Die formelle Trennung werde bei der Herbsttagung des Parlaments erwartet.

Vor Neuwahlen in Spanien.

Paris, 31. Aug. Der „Matin" meldet aus San Sebastian, wo sich der spanische Hof aufhält, man beschäftigte sich lebhaft mit der Frage der baldigen Einberufung der Cortes, besonders wegen des Gesundheitszustandes des Kronprinzen, der eine Neuregelung der Thronfolge wünschenswert mache. Durch eine Revision der Wahllisten bereite man Neuwahlen vor. Aber Primo de Rivera habe noch nicht die Art der Abstimmung und die Befugnis zur Versammlung festgesetzt. Die politischen Parteien glauben, ihren Mitgliedern Wahlenthaltung empfehlen zu sollen und halten zu diesem Zweck gemeinsame Besprechungen über die Grundsätze eines unter Umständen zu erlassenden Manifestes ab. Andererseits dauere der Konflikt zwischen den Artillerieoffizieren und Primo de Rivera an.

Verschärfung des Karachan-Konfliktes.

Moskau, 30 Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Asien-Osteuropa-Dienst" erfährt, hat die Sowjetregierung dem Pekinger Kabinett mitgeteilt, daß, falls das Kabinett auf Entfernung des Sowjetbotschafters Karachan von seinem Posten bestehen sollte, Rußland die diplomatischen Beziehungen zu China sofort abbrechen werde. Karachan genieße das volle Vertrauen seiner Regierung. Es werde die Widerrufung aller chinesischen Noten in der Sache Karachan gefordert. Aus Peking trifft die Nachricht ein, daß Tschangtsolin die Auflösung der chinesischen Gesandtschaft in Moskau verlangt.

Die steuerliche Behandlung der Ausländer in Frankreich.

Paris, 30. Aug. Der linksrepublikanische Abg. Boyer brachte einen Gesetzentwurf ein, die in Frankreich lebenden Ausländer genau so steuerlich heranzuziehen wie die Franzosen. Die Vergnügungsreisenden sollen in drei Kategorien geteilt und je nach der Wahl ihres Hotels usw. entweder Franzosen mit einem Einkommen von 100—150 000 Franken, bezw. 200 000, bezw. 400 000 Franken gleichgestellt werden und dann mit täglich 15 bezw. 25 bezw. 50 Goldfranken besteuert werden. Der Gesetzentwurf widerspricht, wie in seiner Begründung ausgeführt wird, nicht den internationalen Abmachungen, denn die Ausländer würden nicht eine Sondersteuer bezahlen, sondern nur während ihres Aufenthaltes in Frankreich die in diesem Lande übliche Steuer zu entrichten haben.

Wiesbadener Nachrichten.

September.

„Der September ist der Mai des Herbstes", sagt ein alter Spruch, und wenn er das alles spendet, was er spenden kann: strahlende, klare Sonnentage und reichen Fruchtsegen, fröhliche Jagd und guten Fischfang, dann bringt er wirklich des Schönen und Guten genug. Denn schön ist es ja auch, wenn die Blätter in den bunten Herbstfarben glühen, wenn die Bäume ihre fruchtschweren Äste senken und die Traube prall und saftgeschwellt am Weinstock hängt. Aber schon fühlt man, daß es „herbstelt". Und wenn dann auch die Zugvögel allmählich weggezogen sind und die Tageslänge gegen Ende des Monats wieder um fast zwei Stunden abgenommen hat, dann ist der September der richtige Herbstmonat, selbst wenn er uns noch so leuchtende Sonnenstunden beschert.

„Herbstmonat" ist daher auch der alte deutsche Septembername; auch „Überherbst" nannten man ihn im Mittelalter oder „Scheiding", weil nun die Sonne immer mehr von uns scheidet. Bei den Jägern hieß er in früherer Zeit „Feldjagdmonat" oder „Saumonat", je nach der Jagd, die er brachte, wogegen man ihn auf dem Lande wiederum „Michelsmonat", in Nordfriesland gelegentlich auch den „Mochelsmun" nannte nach St. Michael, dessen Gedenktag im September gefeiert wird. Der Name September geht bekanntlich auf den altrömischen Kalender zurück, nach dessen Berechnung er der siebente Jahresmonat war. Nach Julius Caesars Kalender wurde der September dann zum neunten Monat, seinen alten Namen behielt er aber nach wie vor bei, und so sinnlos es auch klingt, so ist unser neunter Jahresmonat sprachlich doch noch immer der „Siebente".

Volkskundlich bedeutsam ist im September schon der erste Tag, da er als ein Unglückstag gilt, während der 4. September, der Rosalientag, eine günstige Wirkung auf alle Krankheiten ausüben soll. Mariä Geburt (8.) soll auf vier Wochen hinaus das Wetter bestimmen, der 14. September dagegen, der Tag der Kreuzerhöhung, ein Datum sein, das man nie zum Hochzeitstag wählen soll, weil er „Kreuz" bringt. St. Matthäus (21.), der die herbstliche Tag- und Nachtgleiche bringt, gilt als ein besonders geeigneter Tag für verliebte Orakelfragen. An den St. Michaelstag, der auf den 29. fällt, knüpft sich eine ganze Fülle alter Bräuche, von der Michaelsgans an bis zu den „Michaelstänzen" und den mannigfaltigen Herbstfesten, die man dem Heiligen zu Ehren begeht.

Für den Jäger ist der September eine gute Zeit. Der Rothirsch tritt zwar in der zweiten Monatshälfte in die Brunft und ist daher besser zu schonen, was im allgemeinen auch für den Rehbock gilt, dessen Brunft allerdings schon vorüber ist. Was den September aber zum besonders fröhlichen Jagdmonat macht, ist der Aufgang der Hühnerjagd. Feldhühner, Birk- und Haselhühner können jetzt abgeschossen werden wie auch etwas später, d. h. sobald er ausgemausert hat, der Fasanenhahn. Außerdem kann noch so manche übers Stoppelfeld streichende Ente vor den Schuß kommen und auf dem Abendanstand wohl auch noch ein oder die andere Schnepfe. Schließlich kommt zu allen Jagdfreuden das Dachsgraben, denn mit dem Septemberbeginn endet Meister Grimbarts lange Schonzeit. Auch dem Angler bietet der September schönen Erfolg; weil nun die Fische gut an die Angel gehen und besonders die Sommerlaicher nach der beendeten Laichzeit sich wieder gut herausgefüttert haben. Von den Speisefischen beißen jetzt fast alle gern und eifrig; auch die Bachforelle geht leicht an die Angel, ist aber zu schonen, da nunmehr ihre Laichzeit beginnt. Das Septemberwetter soll nach den alten Bauernregeln nicht allzu feucht sein, vor allem aber keine Gewitter bringen, weil sonst der Winter außergewöhnlich lang und kalt wird. Ist der September dagegen mehr trocken und warm, so gilt es eine gute Obst- und Gemüseernte, denn: „Warmer und trockener Septembermond mit reichen Früchten wirklich lohnt."

Die Weinbau-Ausstellung

anläßlich des Weinbau-Kongresses in Wiesbaden wird am Samstag, den 4. September, mittags 12 Uhr, im Paulinenschlößchen eröffnet. Wie bereits jetzt mitgeteilt werden kann, ist die Ausstellung bei ihrer reichen Beschickung und bei der wertvollen kulturhistorischen Abteilung eine besondere Sehenswürdigkeit. Über 50 der bedeutendsten Firmen haben ausgestellt, man findet alles auf den Wein Bezügliche, von den chemischen Produkten als Bekämpfungsmittel gegen die Weinschädlinge und einen praktisch vorgeführten Weinbergpflug bis zum edlen Kristallglas.

Ludwig H. Chr. Hölty.

Zu seinem 150. Todestage am 1. September.

Von Dr. **Heinrich Taschner.**

Umsturzgedanken lagen in der Luft. Empörung hatte die Jugend ergriffen, aufrührerische Reden wurden gehalten, der „Sturm und Drang" breitete sich vor. Am Abend des 12. September 1772 zogen fünf Göttinger Studenten hinaus vor die Tore der Universitätsstadt. In einem nahen Eichenwäldchen umkränzten sie die Hüte mit Eichenlaub und legten sie dann unter einen Baum. Es war ein heiterer Abend, und der Vollmond goß sein mildes Licht über die Landschaft. „Wir faßten uns alle bei den Händen," erzählt der später berühmt gewordene Dichter Voß, der zur Gesellschaft gehörte, „tanzten so um den eingeschlossenen Stamm herum, riefen den Mond und die Sterne zu Zeugen unseres Bundes an und versprachen uns ewige Freundschaft. Dann verbündeten wir uns, die größte Aufrichtigkeit in unseren Urteilen gegeneinander zu beobachten und zu diesem Endzweck die schon gewöhnliche Versammlung noch genauer und feierlicher zu halten". Zu den Teilnehmern dieser schwärmerischen Unternehmung gehörte auch der Theologiestudent Hölty, der auf diese Weise Mitbegründer des sog. „Hainbundes" wurde. Ludwig Hölty war der Sohn eines Predigers, von schwächlicher Gesundheit, mit dem Keim der Schwindsucht von Jugend an behaftet. Seine Mutter starb frühzeitig; die Kinderjahre sind getrübt durch eine Krankheit, die ihn eine Zeitlang fast völlig der Sehkraft beraubt. So zieht sich durch alle seine Werke eine leise Wehmut, die Ahnung eines frühen Todes. Doch das Herz des Jünglings ist tatenfreudig; wenn etwa ein Gewitter heraufzieht und im Freundeskreis das Zucken des Blitzes, der rollende Donner beobachtet wird, dann träumt er mit Voß, den beiden Grafen Stolberg, mit Martin Miller und Christian Boie von Tyrannenmord und Freiheitskampf. Aber wie sanft waren im Grunde doch diese jungen Revolutionäre, deren Abgott der verknöcherte Klopstock war, und die sich verpflichteten, „Religion, Tugend, Empfindung und einen unschuldigen Witz" zu pflegen. Charakteristisch dafür, wie ernst sie diese Aufgabe nahmen, ist ein Bericht, den Voß über eine Sitzung des Hainbundes hielt. „Gesundheiten wurden getrunken, Boie nahm das Glas, stand auf und rief: Klopstock. Jeder folgte ihm, nannte den großen Namen und nach einem heiligen Stillschweigen trank er. Nun Ramlers, Lessings, Gleims Namen. Jemand nannte Wieland, mich däuchte, Bürger war's. Man stand mit vollen Gläsern auf und: es sterbe der Sittenverderber Wieland! Es sterbe Voltaire!", riefen die empörten Bündler, denen der leichtfertige, lebenslustige und gar nicht prüde Wieland als der leibhaftige Gottseibeiuns erschien.

Wer Höltys Gedichte liest, kann sich auch nur schwer vorstellen, es mit einem Aufrührer zu tun zu haben. Tiefe, stille Liebe, wehmütige Freude an der Natur, liebliche Schwärmerei und Weichheit des Gefühls sind die hervorstehenden Merkmale seiner formenschönen Kunst. „Ub' immer Treu und Redlichkeit!" kann nicht das Kampflied einer blutdürstigen Schar von Barrikadenkämpfern sein. Es berührt eigentümlich, zu denken, daß dieser empfindsame Lyriker und stille Träumer einst im Kreise der Hainbrüder, die schon manches Glas guten Rheinweines getrunken hatten, mitgröhlt: „Der Tyrannen Rosse Blut, der Tyrannen Knechte Blut, der Tyrannen Blut, der Tyrannen Blut, der Tyrannen Blut färbte deine blauen Wellen . ." Hölty war der begabteste Lyriker des Göttinger Kreises, er übertrifft in einigen seiner Oden sogar seinen Meister Klopstock, dessen wuchtiger Bardenton ihm gar nicht steht, den er aber auf rein lyrischem Gebiet an Klarheit der Sprache, Flüssigkeit des Stils und Tiefe des Empfindens übertrifft. Zuweilen dringt durch seine elegischen Betrachtungen und seine resignierte Melancholie ein freudig-hoffnungsvoller Lichtstrahl, und dann werden seine Verse von schönem Frohsinn erfüllt.

„Wer wollte sich mit Grillen plagen
So lang uns Lenz und Jugend blühn?
Wer wollt' in seinen Blütentagen
Die Stirn in düst're Falten zieh'n?"

fragt er in seinem schönen Gedicht „Aufmunterung zur Freude", das mit den Worten schließt:

„Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freu'n."

Aber sein Wohlgefallen an der schönen Erde wurde bald beendet. Er starb im Alter von 28 Jahren am 1. September 1776 zu Hannover, wohin er gereist war, um Wielands Freund, den königlichen Leibarzt Zimmermann, um Hilfe gegen sein schweres Lungenleiden zu bitten. So waren seine häufigen Todesahnungen unverhofft schnell in Erfüllung gegangen.

Aus Kunst und Leben.

* **Jubilare des Staatstheaters.** Am 1. September können (wie wir bereits kurz mitteilten), zwei bewährte und beliebte Solomitglieder des Wiesbadener Staatstheaters, Nicola Geisse-Winkel von der Oper und Max Andriano vom Schauspiel, auf eine 25jährige erfolgreiche Bühnentätigkeit in Wiesbaden zurückblicken.

Nicola Geisse-Winkel entstammt einer alten nassauischen Familie. Er wurde in Bad Ems als Sohn des Geheimen Sanitätsrats Dr. Geisse geboren. Von seinen 3 Brüdern war der älteste, Dr. William Geisse, ursprünglich ebenfalls Opernsänger (1. Bariton am Kölner Stadttheater) und wurde dann später Arzt. Von den anderen beiden Brüdern lebt einer als Weingutsbesitzer in Winkel im Rheingau und der andere als praktischer Arzt in Dillenburg (Nassau). Ein Schwager von Geisse-Winkel war der vor einigen Jahren verstorbene Landeshauptmann von Nassau, Geheime Regierungsrat Krekel. Nach bestandenem Abiturienten-Examen am Realgymnasium in Wiesbaden wandte sich Geisse-Winkel zunächst dem höheren Staatsberufe zu und arbeitete ein Jahr praktisch in den Erz- und Kohlengruben des Oberbergamtes Bonn, studierte dann an den Universitäten Marburg, Straßburg i. Els. (wo er auch seine Dienstzeit als Einjährig-Freiwilliger beim Pionier-Bataillon Nr. 15 ableistete) und der technischen Hochschule in Aachen; er wurde dann Sänger und ist, nachdem er zuerst an den Stadttheatern in Aachen und Mainz angestellt war, seit 1. 9. 1901 am hiesigen Theater tätig. Sein Hauptfach sind erste lyrische Bariton-Partien, wie „Trompeter von Säkkingen", „Graf Liebenau" („Waffenschmied"), „Valentin" („Margarete"), „Zar" („Zar und Zimmermann"), „Graf Luna" („Troubadour"), „Kühleborn" („Undine"), „Rigoletto", „Amonasro" („Aida"), „Escamillo" („Carmen"), „Wolfram" („Tannhäuser"), „Amfortas" („Parsival"), „Barbier von Sevilla", „Germont" („La Traviata") usw. Infolge seiner hervorragenden stimmlichen Eigenschaften erhielt er mehrfach Einladungen zu den Bayreuther Festspielen und wirkte dort in den Jahren 1908 und 1909 als „Heerrufer" in „Lohengrin" unter Kapellmeister Dr. Hans Richter und 1911 und 1912 als „Kothner" in den „Meistersingern" und „Donner" in „Rheingold" mit. Damals erhielt er auch einen Antrag von Gustav Mahler an die Wiener Staatsoper, den er aber ablehnte, weil er in seiner nassauischen

das die Festtafel ziert. Auch die Staatsdomäne Kloster Eberbach und die staatliche Wein-, Obst- und Gartenbau-Lehranstalt in Geisenheim beteiligen sich mit Kollektiv-Ausstellungen, die viel Bilder, Modelle von Weinbergen und statistisches Material enthalten. Ein besonders wertvoller Teil der Ausstellung ist die kulturhistorische Abteilung, die vom Wiesbadener Museum, den Firmen Ruthe und Metzler besonders reich beschickt ist. Im Paulinenschlößchen sind alle Räume zu der Ausstellung hingezogen, in den unteren sind aus praktischer Erwägung Maschinen, Apparate u. dergl. gewichtige Gegenstände untergebracht. Auch die Werkstätte der Erwerbsbeschränkten in Wiesbaden hat Kork- und Bürstenwaren ausgestellt. Da eine Ausstellung nicht ohne Erholungs- und Erfrischungsstätte denkbar ist, hat die Firma Ruthe eine reizende Weinschenke in einfachstem, aber eindrucksvollstem Stil eingerichtet, in der man einen guten billigen Tropfen erhalten wird.

Wie schon jetzt aus den Anmeldungen und Nachfragen erkennbar ist, wird der Besuch der Ausstellung ein besonders reger sein. Der Vorverkauf von Karten, die im städtischen Verkehrsbureau zu erhalten sind, hat sehr stark eingesetzt, und es empfiehlt sich, die Karten rechtzeitig zu besorgen. Zu den Ausstellern gehören aus Wiesbaden noch folgende Firmen: Gg. Pfaff, A. Flach, W. Weitz, Kalle u. Co., Loos u. Co., Maschinenfabrik, Staadt, Eberhardt u. Co., St. Driest.

— **Die nächste Stadtverordnetenversammlung** findet am Freitag, den 3. September 1926, nachmittags 4 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Wahl von 4 Mitgliedern in den Ausschuß zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1927. Ber. Wahl-A.; Wahl von Vertretern zu der in Wiesbaden am 17. und 18. September stattfindenden Hauptversammlung des Provinzial-Städtetages für Hessen-Nassau und Waldeck; Mobiliarbeschaffung in den Schulen; Gewährung von Darlehen an die Kurindustrie. Wiederinstandsetzung der Blücherschule; Anfrage der Sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion: „Was ist bisher vom Magistrat geschehen, um die Blücherschule wieder zu Schulzwecken benützen zu können?"

— **Die Wetterlage.** Das Hochdruckgebiet rückt ostwärts weiter, während von Westeuropa sich eine flache Tiefdruckfurche naht. Sie bringt auch unserem Bezirk vorübergehend stärkere Bewölkung, aber nur stellenweise auch Gewitterstörungen. — Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Kühler und wolkig mit Neigung zu gewitterartigen Regenschauern.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtl. Notierung vom 30. August 1926. a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 26 Ochsen, 26 Bullen, 96 Kühe oder Färsen, 125 Kälber, 293 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 3 Ochsen, 4 Bullen, 15 Kühe oder Färsen, 57 Kälber, 78 Schafe, 50 Schweine. Marktverlauf: bei langsamem Geschäft geräumt. Ochsen: a) 1. 64—66 Pf., 2. 62—64 Pf., b) 1. 55—59 Pf., c) 46—51 Pf. Bullen: a) 53—56 Pf., b) 47 bis 51 Pf., d) 39—43 Pf. Kühe: b) 55—57 Pf., c) 45—55 Pf., d) 21—31 Pf. Färsen: a) 64—66 Pf., b) 55—59 Pf., d) 49—55 Pf. Kälber: c) 1. 80—82 Pf., 2. 70—75 Pf., d) 50—60 Pf. Schafe: a) 1. 50—52 Pf., b) 44—48 Pf., d) 32—37 Pf. Schweine: b) 85—87 Pf., c) 89—90 Pf., d) 89—90 Pf., e) 87—88 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: Zum Preise von 90 M. 7 Stück, 89 M. 28 Stück, 88 M. 146 Stück, 87 M. 28 Stück, 86 M. 54 Stück, 85 M. 14 Stück, 84 M. 8 Stück, 83 M. 3 Stück, 82 M. 2 Stück, 81 M. 2 Stück, 80 M. 1 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Vom Wochenmarkt.** Kleinhandelspreise am 3. Aug. (je Pfund, Stück bezw. Gebund in Pf.): Weißkraut 8 (4), Rotkraut 15 (12), Wirsing 10 (6), Karotten 8 (6), gelbe Rüben 10 (6), rote Rüben 12 (10), Kohlrabi 6—10 (4—6), Spinat 25 (20), Blumenkohl 50—150 (50—120), grüne Stangenbohnen 20 (16), Lauch 8—10 (6—8), Sellerie 10 bis 30 (10—20), Kopfsalat 12 (8), Endiviensalat 15 (10), Gurken 10—40 (10—30), Einmachgurken 100 St. 150—200 (130—180), Tomaten 15—20 (10—12), Zwiebeln 10—15 (6,5), Kartoffeln 6 (4), Pfifferlinge 35—40 (30), Ebäpfel 26—40 (20—30), Kochäpfel 8—20 (8—15), Eßbirnen 15—35 (10—25), Kochbirnen 5—20 (5—12), Zwetschen 20—25 (16 bis 18), Mirabellen 25—30 (20—23), Reineclauden 25 (16—20) Pfirsiche 40—50 (30—40), Weintrauben (ausländ.) 40—45 (25—30), Preiselbeeren 60 (55), Brombeeren 40 (30), Zitronen 5—10, Bananen 10—20. (Die eingeklammerten Preise sind Großhandlespreise.)

— **Linderung der Junglehrernot im Landkreis Wiesbaden.** Auf Jahre hinaus werden viele Tausende von Junglehrern gezwungen sein, in Berufen ihre Kräfte zu verbrauchen, die ihrer Lebensaufgabe völlig fremd sind. Die ernste Gefahr, die in der Entfremdung des Lehrernachwuchses von seinem Berufe, in dem Verlust seines Berufsidealismus für den künftigen Unterricht und die Erziehung dem deutschen Volke droht, veranlaßt gegenwärtig viele ernstgerichtete Männer, Mittel zur Linderung dieser Kulturnot zu finden. Dem Beispiele anderer Kreise Nassaus folgend, hatte auch Landrat Schlitt für letzten Freitagnachmittag eine Anzahl Freunde des Volkes und der Schule in das Landratsamt eingeladen, um diese wichtige Sache eingehend zu erörtern. Alle waren sich darin einig, daß, nachdem der Staat und die Mitglieder des Allg. Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden freiwillig finanzielle Opfer bringen, auch der Landkreis Wiesbaden für die nach Ausscheidung der nach Wiesbaden einzugemeindenden Orte, verhältnismäßig kleinen Zahl von Junglehrern Mittel bereit stellen muß, damit den Bewerbern Gelegenheit geboten werden kann, sich in ihrem Berufe praktisch und theoretisch weiter zu bilden.

— **Mitteilung von Räumungsklagen an die Fürsorgebehörden.** Durch Artikel I Ziffer 2 des Gesetzes zur Abänderung des Mieterschutzgesetzes vom 29. 6. 1926 sind die Möglichkeiten, ein Mietsverhältnis wegen Verzuges in der Mietezahlung zur Auflösung zu bringen, nach verschiedenen Richtungen erweitert worden. Härten, die sich hieraus für den Mieter einer Wohnung ergeben können, sucht das Gesetz durch folgende Bestimmungen vorzubeugen: „Von dem Eingang einer Klage, mit welcher die Aufhebung eines auf Wohnraum bezüglichen Mietverhältnisses auf Grund des § 3 verlangt wird hat der Gerichtsschreiber der Fürsorgebehörde unter Angabe des rückständigen Mietbetrages und unter Hinweis auf die Fürsorgepflicht gemäß den Reichsgrundsätzen über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge unverzüglich Mitteilung zu machen." Dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge führt der Minister für Volkswohlfahrt in einem Runderlaß dazu aus, daß die Mitteilung des Klageeinganges die Fürsorgebehörde veranlassen soll, den Fall beschleunigt vom fürsorgerischen Standpunkt zu prüfen und geeignetenfalls im Rahmen ihrer Fürsorgeaufgaben helfend einzugreifen, um den Verlust der Wohnung nach Möglichkeit zu verhüten. Ein Eingreifen der Fürsorgebehörde wird namentlich dann in Frage kommen, wenn ein Mieter ohne eigenes Verschulden infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten zur Mietezahlung außerstande war und ist. Um eine unverzügliche und wirksame Durchführung dieser wichtigen Gesetzesvorschrift sicherzustellen, weist der Wohlfahrtsminister die Fürsorgebehörden noch besonders auf sie hin.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.** In der Montagvormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 M.: 16156 142194. 3000 M.: 65630 69474 99538 119799 146899 168388 235956 248235. 2000 M.: 136021 184298. 1000 M.: 3609 7053 38089 70445 79005 99193 101696 122202 128202 181868 281111 283461 288730 296595 297391. In der Montagnachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 250 000 M.: 164654. 3000 M.: 52673 69284 80771 152401 164097 186710. 2000 M.: 58449 92163 158384 187510 209021. 1000 M.: 51371 63076 65760 70173 69910 101202 129884 138242 153780 205987 206597 228715 250516 293084. (Ohne Gewähr.)

— **Statistik der Geschäfte bei den preußischen und waldeckischen Amtsgerichten im Jahre 1925.** In der neuesten Nummer des „Justizministerialblatts für die preußische Gesetzgebung und Rechtspflege" wird die Hauptübersicht der Geschäfte bei den preußischen und waldeckischen Amtsgerichten und den Amtsanwaltschaften bei ihnen für das Jahr 1925 veröffentlicht. Der Amtliche Preußische Pressedienst gibt aus dem außerordentlich umfangreichen Zahlenmaterial u. a. das Folgende wieder: Unter den Zivilsachen sind an bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten anhängig geworden: 4 024 069 gewöhnliche Mahnsachen und 100 165 Urkunden- und Wechselmahnsachen, 1 520 339 gewöhnliche Prozesse im Güteverfahren und 328 788 im Streitverfahren, 246 460 Urkundenprozesse, darunter 237 744 Wechselprozesse, 86 297 Arreste und einstweilige Verfügungen, 16 783 Zwangsversteigerungen von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens, 822 330 andere Anträge, betr. Zwangsvollstreckung, 2 393 567 Aufwertungssachen. Die Zahl der mündlichen Verhandlungen und Entscheidungen im Güteverfahren betrug rund 472 000, im Streitverfahren rund 2 924 000, Konkursverfahren waren 19 580 anhängig, 6803 wurden im laufenden Jahr eröffnet, Anordnungen einer Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkursverfahrens waren 7176 anhängig, 3755 Geschäftsaufsichten wurden angeordnet. In Grundbuchsachen gab es rund 1 695 000 Eintragungsverfügungen und 341 000 Eintragungen von Eigentumsveränderungen. Unter den familienrechtlichen Angelegenheiten erscheinen am Jahresschluß anhängig an Vormundschaften, Pflegschaften und Beistandsschaften 1 282 486 Fälle, andere familienrechtliche Angelegenheiten überhaupt wurden anhängig 152 065.

— **Der Kreisausschuß für Jugendpflege** trat Ende vergangener Woche zu einer Beratung zusammen. Kreisjugendpfleger Turninspektor Philippi (Wiesbaden) gedachte in einem Nachruf des verstorbenen Lehrers Eckhardt (Nordenstadt), der auf dem Gebiete der Jugendpflege Hervorragendes geleistet hat. Beschlossen wurde, die von Lehrer Eckhardt zuletzt geleiteten Schlagballwettkämpfe in diesem Jahre in folgenden 4 Gruppen durchzuführen. Über zwanzig Mannschaften (voriges Jahr 15) haben sich bis heute gemeldet. Die Gruppenmeister erhalten von der Kreisverwaltung Spielgeräte (Schlagbälle, Fußbälle, Schlagbölzer usw.).

— **Zur Einführung der täglichen Turnstunde.** Die Bezirksversammlungen der Berliner Stadtbezirke Wilmersdorf und Schöneberg haben die versuchsweise Einführung der täglichen Turnstunde an einem Teil ihrer Lehranstalten beschlossen. Das Provinzialschulkollegium der Provinz Brandenburg hat die Durchführung dieser Beschlüsse verhindert. In einer Kleinen Anfrage mehrerer deutschnationaler Landtagsabgeordneter wurde das Staatsministerium gefragt, ob es bereit sei, durch eine Anweisung an das Provinzialschulkollegium jedwede Beschränkung solcher der Volksgesundheit dienenden Versuche zu untersagen; wenn „nein", welche Gründe es trotz mehrfacher gegenteiliger Erklärungen zu diesem Standpunkte veranlassen. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst der Antwort des Unterrichtsministers entnimmt, ist ein solcher Antrag von der Bezirksversammlung von Wilmersdorf bisher nicht eingegangen. Was den Antrag des Bezirksamts Schöneberg, der die Durchführung einer täglichen Turnstunde in einzelnen Klassen, hauptsächlich an Mädchenschulen, nachsucht, angeht, so würde er in dieser Form weder für die betreffenden Schulen einen nennenswerten Gewinn bedeuten, noch für die grundsätzliche Klärung der Frage der täglichen Turnstunde von wesentlicher Bedeutung sein. Es war ferner notwendig, festzustellen, ob die in Aussicht genommenen Schulen zu sorgfältigen körperlichen und psychologischen Untersuchungen über den Anfangszustand, die Entwicklung der Schüler und Schülerinnen und die Ergebnisse am Ende der Versuche bereit sind, ob die Schulverwaltung gewillt ist, die gesamten persönlichen und sachlichen Unkosten zu übernehmen, und ob die Elternschaft über die Bedeutung der Versuche und die Anforderungen, die dabei an ihre Kinder gestellt werden, hinreichend aufgeklärt ist. Das Provinzialschulkollegium ist beauftragt worden, die erforderlichen Feststellungen zu machen; die Verhandlungen darüber schweben zurzeit. Die Annahme, als ob es der Volksgesundheit und Körpertüchtigung dienende Versuche zu verhindern geneigt sei, entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage.

— **Das Konditoreigewerbe, ein selbständiger Handwerkszweig.** Der preußische Justizminister hat auf Grund einer Anregung aus beteiligten Wirtschaftskreisen in einer Allgemeinen Verfügung die Behörden darauf hingewiesen, daß das Konditoreigewerbe ein selbständiger Handwerkszweig ist. Es ist daher nicht ohne weiteres gerechtfertigt, von Sachverständigen für das Bäckerei- oder für das Gast- und Schankwirtsgewerbe die zur Begutachtung von Angelegenheiten des Konditoreigewerbes erforderliche besondere Sachkunde zu erwarten. Inhaltlich gleiche Bescheide sind dem Deutschen Konditorenbunde, der Reichsorganisation der selbständigen Konditoren, vom Reichswirtschaftsminister, den preußischen Ministern des Innern und für Handel und Gewerbe, den zuständigen Staatsministerien für Bayern, Baden, Sachsen, Württemberg, Thüringen, Mecklenburg und den anderen Ländern sowie von den Senaten der Hansastädte zugegangen.

— **Der Erwerb von Todes wegen bei der Aufwertung.** Für die Berechnung des Goldmarkbetrages bei der Aufwertung ist der Erwerb von Todes wegen durch den Erblasser maßgebend. Der Erwerb von Todes wegen in diesem Sinne liegt nach einem Beschluß des Kammergerichts nicht nur bei einem Erwerbe durch Erbfolge vor, sondern auch bei einem durch Vermächtnis und bei dem Erwerb eines Gegenstandes, der auf Grund einer Vereinbarung der Erbbeteiligten an die Stelle des vermachten Gegenstandes getreten ist. Dabei wird aber vorausgesetzt, daß auch der Ersatzgegenstand zum Nachlaß gehört.

— **Der Drachensport.** Sobald der Herbstwind über die Wiesen und Felder weht, geht das junge Volk seinem „Drachensport" nach. Das Großstadtkind kann sich mit diesem Vergnügen nur mit Einschränkung und größter Vorsicht abgeben; aber auf dem Lande beteiligt sich jung und alt an dem Schauspiel. Vater muß selbstverständlich mithelfen, daß so ein Luftkreuzer zustande kommt. Nötigenfalls gibt es ja auch Drachen zu kaufen, die ganz sicher steigen, wenn — sie nicht fallen oder „schießen". In Japan ist das Drachensteigen eine große Volksbelustigung und man hat da die merkwürdigsten Formen, viereckige Schmetterlinge, wirkliche Drachenformen, Fratzen, auch zusammenklappbare Drachen gibt es dort. Auch die Wetterkunde bei uns benützt Drachen, sie werden mit Instrumenten belastet, die z. B. messen, wie hoch der Drache gestiegen war. Solche Drachen sind 8000 Meter hoch in die Luft getrieben worden. So hoch werden es unsere Jungens mit ihren Luftvögeln nicht bringen.

— **Pilzvergiftungen.** Anläßlich der schweren Pilzerkrankungen in Falkenberg wird amtlich darauf hingewiesen, daß bedauerlicherweise um diese Jahreszeit trotz unablässiger Aufklärungsarbeit und Belehrung des Publikums immer noch gelegentlich Fälle von Pilzvergiftungen beobachtet werden. Es darf aber mit Befriedigung festgestellt werden, daß dank der aufklärenden Tätigkeit der Reichs- und Staatsbehörden und dank der alljährlich während der Sommermonate wiederholten Belehrungen durch die Presse die Erkrankungen infolge Genusses giftiger Pilze stark zurückgegangen sind. Nur genaue Kenntnis der Pilze schützt vor Verwechslungsgefahr. Demnach sollten vor allem Kinder möglichst nicht zum Pilzesuchen ausgeschickt werden.

— **Unter Mordverdacht.** Ein verdächtiger umherziehender Pferdehändler, Zigeuner, gewandter Springer und Saltomortaleschläger, der sich fälschlich als Johann Lauritz, geb. 1883 in Postama in Livland ausgibt und Ausweispapiere auf diese Personalien bei sich führt, wird polizeilich gesucht. Die Ehefrau Lauritz, die sich mit einem Familienstammbuch auf Helene Lauritz, verwittwete Luzen, geb. Müller, geb. 1892 in Lechenich im Kreise Euskirchen ausweist, reist zurzeit mit einem Wohnwagen mit der Bezeichnung Hippodrom bezw. Hippodrom Wolf und führt drei kleine Pferde einen Fuchs, einen braunen und einen blauscheckigen Hengst mit. Sie hat gelegentlich einer Revision vor mehreren Tagen hier in Wiesbaden den oben genannten Mann als ihren Ehemann ausgegeben. Dieser ist gleich nach der Revision geflüchtet. Von Stammesgenossen der Lauritz wurde den hiesigen Polizeibeamten mitgeteilt, daß der Flüchtige nicht der Ehemann der Lauritz, sondern ein Unbekannter sei, der wegen vieler Straftaten von der Polizei gesucht werde. Die Lauritz hat darauf zugestanden, daß der Flüchtling nicht ihr Ehemann sei und seit über zwei Jahre

---

Heimat bleiben wollte. Auf besonderen Wunsch Mahlers sang er dann in der Uraufführung von dessen 8. Sinfonie in München die Baritonpartie, ebenso auch in den weiteren Aufführungen in Amsterdam, Dresden, Mannheim, Hamburg, Zürich, Breslau und Wiesbaden.

Max Andriano (geboren in Heidelberg, erzogen in Mannheim) wollte sich erst der Malerei widmen und erhielt zu diesem Zwecke Stipendien an den Akademien in Karlsruhe und München. Infolge seiner Kurzsichtigkeit mußte er diesen Plan wieder aufgeben. Er wandte sich dann der Schauspielkunst zu und betrat im Jahre 1885 als Volontär am Mannheimer Hof- und Nationaltheater zum ersten Male die Bühne. Bis 1887 verblieb er dort, und in der Folge führte ihn sein Weg über verschiedene kleine Theater an das Stadttheater in Zwickau, von da nach mehrjähriger Tätigkeit nach Nürnberg, Breslau, Harburg, Bromberg. Von dort aus wurde er an das damalige Hoftheater in Dresden engagiert. Auf Wunsch des Intendanten Georg von Hülsen gab ihn Generalintendant Graf Seebach in Dresden für Wiesbaden frei, wo sich Andriano 1900 als „Gibson" in „Der Bibliothekar" dem Publikum vorstellte. Am 1. September 1901 trat er in den Verband des damaligen Königlichen Theaters ein, dem er jetzt 25 Jahre angehört. Von Haus aus war Andriano Charakterspieler, und Rollen wie „Nathan", „Mephisto", „Shylock" waren seine Stärke. Mit Beginn seiner hiesigen Tätigkeit wandte er sich fast ausschließlich dem humoristischen und komischen Fache zu und hat sich als 1. Komiker des Staatstheaters einen geachteten Namen in der Theaterwelt erworben. Rollen, wie „Theaterdirektor Striese" in „Der Raub der Sabinerinnen", „Giesecke" im „Weißen Rößl" und „Andersen" in „Der Herr Senator" zählen zu seinen Glanzrollen.

* **Die 12 Unsterblichen.** Ewiger Ruhm und Unsterblichkeit sind auf diesem vertrocknenden Planeten, der alle Anzeichen einer Verkalkung aufweist, eigentlich sinnlose Begriffe. Es ist darum mindestens ein Zeichen unscharfen logischen Denkens, wenn die „New York Times" eine Umfrage nach den 12 unsterblichen Menschen veranstaltet, da der Begriff „Unsterblichkeit" sich nicht nur in dem oben genannten höheren Sinne, sondern auch in dem gewöhnlichen Sinne kaum umgrenzen läßt. Die Umfrage wurde gerichtet an 15 Schriftsteller, unter denen viele recht unbekannte sind und andere kaum geeignet, sich über die Bedeutung dieser Frage klar zu werden. Von den Engländern fehlt z. B. Shaw, von den Amerikanern O.Neill, von den Deutschen Hauptmann, Thomas Mann, Stefan George. Dagegen ist bei den französischen Schriftstellern der Name Prevost zu finden. Von den Deutschen wurde nur Georg Kaiser befragt. Von den bedeutendsten Forschern und Philosophen ist überhaupt keiner befragt worden. Meint nun die Zeitung diejenigen Männer, die im Gedächtnis der Menschen fortleben oder deren Werke noch heute zeitgemäß sind und gelesen werden? Im ersteren Falle gibt es sicherlich viel mehr als 12 Menschen, die man zu den unsterblichen rechnen kann; im letzteren Falle viel weniger. Für die Umfrage bezeichnend ist auch das Ergebnis. Als erster wurde Shakespeare genannt, den man allgemein gelten lassen kann, als zweiter Unsterblicher wurde von der Mehrzahl Dante bezeichnet, als dritter Homer, als vierter Vergil, als fünfter Balzac, als sechster Servantes, als siebenter Goethe, als achter Molière, als neunter Plato und als die drei letzten Dickens, Voltaire und Milton. Wenn Balzac zwei Nummern vor Goethe rangiert und vier Nummern vor Plato, so ist das ein Zeichen dafür, daß die Männer, die darüber geurteilt haben, sehr wenig die wahre Bedeutung der verstorbenen großen Meister erkannt haben. Im gleichen Sinne in der Gegenwart lebendig sind ganz gewiß Sophokles, Aeschilos, Euripides, Tolstoi, Aristoteles, Buddha, Laotse und mindestens noch 20 andere Namen, die sich jeder leicht allein aufzählen kann. Lebendig im wahren Sinne des Wortes, also noch heute gelesen und verstanden und als ein Bedürfnis empfunden, sind von allen den Unsterblichen kaum die Hälfte, nämlich Shakespeare, Plato, Goethe, Balzac und vielleicht Homer. Man erkennt daraus, daß bei derartigen Umfragen nicht nur die richtigen Männer befragt werden müssen, sondern daß auch ganz genau bezeichnet werden muß, was man unter Unsterblichkeit versteht, denn sonst wird es eine Privatangelegenheit der einzelnen Antwortenden, die ihre persönlichen Liebhabereien für den einen oder anderen als ein Werturteil angeben.

Theater und Literatur. Karl Beck, der hier im Kurhaus mit großem Erfolg gesungen hat, Schüler von Frau Hans-Zoepffel, ist als 1. lyrischer Bariton an das Stadttheater in Bamberg verpflichtet worden.

bei ihr in Stellung sich befinde; sie beabsichtige aber, ihn nach erfolgter Ehescheidung zu heiraten. Den richtigen Namen dieses Mannes wisse sie selbst nicht. Über den augenblicklichen Aufenthalt ihres Ehemannes konnte die Lauritz nähere Angaben nicht machen. Es besteht daher die Vermutung, daß der Unbekannte, der sich als Lauritz ausgibt, gemeinsam mit der Ehefrau Lauritz, den Ehemann aus dem Leben geräumt hat. Der falsche Lauritz, der sich auch Loreth, Lorend und Müller nennen soll, ist etwa 35—40 Jahre alt, untersetzt, spricht Deutsch mit ostpreußischem Anklang, soll auch der russischen und polnischen Sprache mächtig sein. Die Ehefrau Lauritz ist, nachdem sie hier einen Brief erhalten hatte, sofort mit ihrem Wohnwagen von Wiesbaden verschwunden und zwar in der Richtung Kastel-Mainz. Angenommen wird, daß die Lauritz mit dem Unbekannten sich wieder getroffen hat und mit ihm weiter zieht.

— **Eine große Herbstschau für Blumen, Gemüse und Obst** findet vom 24. bis 27. Sept. in sämtlichen Räumen des Paulinenschlößchens statt. Die Vorbereitungen sind lebhaft im Gange und verbürgen eine Aufmachung und einen Umfang, wie sie seither hier am Platze für eine solche Ausstellung nicht gezeigt wurden. Die Werbeschau findet die Unterstützung der Stadt Wiesbaden. Sie soll nunmehr jedes Jahr stattfinden und als Werbeveranstaltung im Interesse der Kurindustrie ausgebaut werden.

— **Die Traubenkur in Wiesbaden.** Morgen Mittwoch wird die Traubenkur in dem früheren Radium-Emanatorium am Kochbrunnen eröffnet. Der Raum ist zu diesem Zwecke besonders einladend hergerichtet und dürfte den Kurfremden eine bequeme Möglichkeit bieten, diese Kur zu gebrauchen. Es kommen nur ausgereifte Kurtrauben aus täglich eintreffenden Sendungen zum Verkauf. Beim Eintritt ist das zum Besuche des Kochbrunnens übliche Eintrittsgeld zu zahlen. Die Hälfte desselben wird beim Kauf der Trauben gegen Abgabe der Eintrittskarte angerechnet. Kurzeit: 8½—1 und 3½—7 Uhr.

— **Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** Morgen Mittwoch und Freitag finden wieder Ferienfahrten nach Äßmannshausen zu verbilligten Preisen statt. Abfahrt von Biebrich um 2.50 Uhr nachmittags. Am Donnerstag findet wieder eine Abendfahrt statt.

— **Gesundheitspflege.** Der seit 25 Jahren bestehende Deutsche Verein für Volkshygiene, der sich besonders mit dem gesundheitlichen Wiederaufbau des Volkes beschäftigt, will seine Tätigkeit in verstärktem Maße wieder aufnehmen. Es soll deshalb, wie uns mitgeteilt wird, auch die früher in Wiesbaden vorhandene Ortsgruppe wieder belebt werden. Die früheren Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe und die etwaigen neuen Mitglieder werden gebeten, sich mit dem Kreisarzt des Stadtkreises Wiesbaden, Med.-Rat Dr. Pilf, Polizeidirektion, Zimmer 44, so bald als möglich in Verbindung zu setzen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Heute Dienstag, den 31. August, gelangt im Großen Haus „Cavalleria rusticana" und „Der Bajazzo" zur Aufführung. Die „Santuzza" singt Edit Maerker, den „Turiddu" Heinrich Kuppinger, „Mutter Lucia": Ida Hartb zur Nieden, „Alfio": Nicola Geisse-Winkel; neu besetzt ist die „Lola" mit Hertha Möller, welche diese Partie zum erstenmal singt. Im „Bajazzo" singt Fritz Scherer den „Canio", Therese Müller-Reichel die „Nedda"; die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. Am Mittwoch, den 1. September, geht als Jubiläumsvorstellung für Nicola Geisse-Winkel, der an diesem Tage 25 Jahre hier tätig ist, Lortzings „Undine" mit dem Jubilar als „Kühleborn" in Szene. — Franz und Paul von Schönthans Schwank „Der Raub der Sabinerinnen", der anläßlich des 25jährigen Dienst- und 40jährigen Bühnenjubiläums von Max Andriano am Dienstag, den 31. August, und Mittwoch, den 1. September im Kleinen Haus zur Aufführung kommt, ist wie folgt besetzt: „Emanuel Striese": Max Andriano, „Professor Gollwitz": Paul Wiegner, „Frau Gollwitz": Ottilie Gerhäuser, „Paula": Elfriede Nowack, „Dr. Neumeister": Kurt Sellnick, „Marianna": Lili Feerrat-Eisenlohr, „Karl Groß": Guido Lehrmann, „Emil Groß": Paul Breitkopf, „Rosa": Marga Kuhn, „Meißner": August Schwade. Die Aufführung am Dienstag beginnt um 7½ Uhr, am Mittwoch bereits um 7 Uhr, worauf besonders hingewiesen wird. — Am Freitag, den 3. September, findet im Kleinen Haus der Vortragsabend von Anna Bahr-Mildenburg statt, der bereits im Kleinen Haus der Vortragsabend von Anna Bahr in den Werken von Gluck bis Strauß" gegeben hat.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Verbandstag der Gemeindebaubeamten Preußens.

Limburg, 29. Aug. Vom 28. bis 30. August tagt hier der Verbandstag des Verbandes der leitenden Gemeindebaubeamten Preußens. Nach einem am Samstag stattgefundenen Begrüßungsabend fand heute vormittag die Hauptversammlung des Verbandes statt. Die Tagesordnung war eine sehr reichhaltige und konnte bei der Kürze der Zeit nicht zu Ende geführt werden. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Baurat Schmidt (Wermelskirchen), der die Anwesenheit von Vertretern der Staats- und Kommunalbehörden sowie der Vertreter vieler verwandter Verbände feststellen konnte, nahmen die einzelnen Gäste Anlaß, ihrerseits der Tagung einen guten Verlauf zu wünschen. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat des Oberregierungsrats Dr. Rappaport, des ersten Beigeordneten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk Essen, über „Neuzeitliche Wirtschaftspläne für Städte und Gemeinden". Der Redner befaßte sich mit der Frage der Stadtbaupläne nach neuen Richtlinien und stellte dabei drei Grundsätze auf: 1. Die Berücksichtigung der ansässigen oder noch zu erwartenden Industrie, 2. die Wohnungsflächen, 3. die Erholungsanlagen, an Hand deren der Referent das Stadtbauprogramm der Zukunft entwickelte. Am Nachmittag fanden Besichtigungen statt. Den Tag beschloß eine glänzend verlaufene Dom- und Schloßbeleuchtung, die über 20 000 Menschen versammelte.

Ein neues Haus der Jugend in Frankfurt a. M.

= **Frankfurt a. M.,** 30. Aug. Ein neues Haus der Jugend, das neben einem Heim für die Frankfurter Jugendgruppen in erster Linie eine saubere geräumige Jugendherberge für die durchwandernde Jugend enthalten wird, soll gebaut werden. Gewaltige Mittel sind erforderlich. Kommune und Staat haben Zuschüsse gegeben. Den nicht unbeträchtlichen Restbetrag aufzubringen, ist eine Lotterie „Haus der Jugend" bestimmt, für die die Jugend eifrig wirbt. Die Lotterie ist genehmigt im Regierungsbezirk Wiesbaden, in den Kreisen Hanau, Gelnhausen, Schlüchtern, Fulda, Gersfeld, Hünfeld, Marburg und Kirchhain des Regierungsbezirks Kassel. Im ganzen sind 22 397 Gewinne im Gesamtwerte von 210 000 M. ausgesetzt (1 Hauptgewinn von 30 000 M., 1 Prämie im Werte von 10 000 M., 1 Hauptgewinn von 5000 M.). Die Inhaber der Hauptgewinne haben die Möglichkeit, aus je drei verschiedenen Gewinnen sich den ihnen am meisten zusagenden auszuwählen. Das Haus der Jugend wird gerade auch der Jugend aus unserem engeren Heimatsgebiet zugute kommen. Die Landjugend, die in Schulklassen unter Führung von Lehrern, in Vereinen unter Leitung ihrer Jugendführer, die Großstadt und ihre Eigenart auf künstlerischem, technischem und sozialem Gebiet kennen lernen will und deshalb nach Frankfurt kommt, wird im Haus der Jugend freundliche Aufnahme finden.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 29. Aug. Gestern vormittag stieß ein aus der Leerbachstraße kommendes Geldtransportauto der Stadt in voller Fahrt gegen einen Personenomnibus. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Das Geldauto wurde gegen einen Gartenzaun geschleudert, der völlig eingedrückt wurde. Personen kamen nicht zu Schaden. — Die Frau eines Hausbesitzers wurde von ihrem Schäferhund durch eine Anzahl Bisse so schwer zugerichtet, daß sie dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Der Hund mußte erschossen werden.

** **Frankfurt a. M.,** 30. Aug. Die Polizei ordnete infolge der wachsenden nächtlichen Unsicherheit in den inneren Stadtteilen eine erheblich stärkere Streifentätigkeit der Polizeibeamten an. Die Straßen und Plätze sollen in sehr kurzen Zwischenräumen begangen werden. Außerdem werden mit sofortiger Wirkung fortgesetzt Radfahrerstreifen durch die Stadt fahren. — Als in der vergangenen Nacht in der Fahrgasse ein Polizeibeamter einen Straßenhändler verhaftete, nahm das Publikum für den Mann Partei. Der Beamte pfiff Hilfe herbei, die aber machtlos gegen die immer stärker anschwellende Menge war. Dann kamen mehrere Kommandos vom Präsidium, die scharf gegen die Leute vorgingen. Es entwickelte sich eine furchtbare Schlägerei, an der sich von beiden Seiten mehr als 100 Personen beteiligten. Die Polizei griff nunmehr zu den allerschärfsten Mitteln und hatte in zehn Minuten die Straße gesäubert. Zahlreiche der Haupträdelsführer kamen in Haft. — Eine Stunde später wurde das Überfallkommando nach dem nahen Wollgraben gerufen, wo die Rauferei von neuem losging. Auch hier nahm die Polizei abermals mehrere Verhaftungen vor.

---

x. **Bierstadt,** 31. Aug. Die Wahl des neuen Bürgermeisters ist in der gestrigen Sitzung der Gemeindekörperschaften nun endgültig auf Mittwoch, den 8. September, festgesetzt. Zum erstenmal werden nur die 18 Mitglieder der Gemeindevertretung diese Wahl vornehmen.

○ **Erbenheim,** 30. Aug. Inmitten des Ortes rannte gestern ein Kraftwagen in ein Milchfuhrwerk. Der Wagenlenker gab an, von der Sonne geblendet worden zu sein. Eins der Pferde mußte vom Platze geschleppt und geschlachtet werden.

+ **Wallau,** 30. Aug. In dieser Woche werden die Pläne zur Errichtung eines Volksschulgebäudes in Wallau fertig. Als Bauplatz kommt die Stelle in Frage, wo die abgebrannte Zehntscheune gestanden hat. Eine Anzahl alter Nebenbaulichkeiten ist bereits niedergelegt worden, um den nötigen freien Platz für das Haus und den Schulhof zu erhalten. Bei der gleich für vier Klassen einzurichtenden Schule wird allen sanitären Gegenwartsanforderungen Rechnung getragen.

= **Mainz-Kastel,** 30. Aug. Am Samstagabend gegen 9 Uhr erschien ein fremder Mann in einem Ladengeschäft der Zehnthofstraße. Er trug eine gelbe Larve vorm Gesicht und hatte einen Revolver in der Hand. Er verlangte zunächst 2 Eier, und als ihm diese nicht verabreicht wurden, drohte er: „Hände hoch, ich schieße!" Dann drang er in die Küche ein, wo sich mehrere Personen befanden. Als ein 14jähriger Junge einen Stuhl ergriff, um nach ihm zu schlagen, flüchtete der Räuber. — Gestern abend erlitt die 36jährige Frau Koch aus Mainz-Zahlbach beim Anblick des auf dem Dachboden über ihrer Wohnung entstandenen Feuers einen Nervenschock, der den Tod zur Folge hatte.

!! **Rüdesheim i. Rhg.,** 30. Aug. Infolge unvorsichtigen Abkochens entstand auf dem Niederwald in einem Kiefernbestand, Distrikt 9, ein Waldbrand, der aber zum Glück durch energisches Eingreifen der Forstbehörde im Keim erstickt werden konnte.

m. **Bingen a. Rh.,** 30. Aug. Auf der Fahrt zu Berg geriet der Schleppkahn „Nautilus" einer Antwerpener Firma bei den äußeren Loch-Bänken auf Grund. Von einem Kranschiff wurde ein großer Teil der Ladung des Kahnes — 970 Tonnen Weizen — übernommen. Das havarierte Schiff hat nur eine geringfügige Leckage erlitten, und auch die Ladung blieb unbeschädigt. Der Schleppdampfer „Badenia 7" schleppte den Kahn zur Binger Reede. — Auf der Bergfahrt von St. Goar nach Bingen, unterhalb Lorch, schlug dem Matrosen Georg Firmery, bedienstet auf dem Schleppdampfer „Nancy", beim Lösen des Kuppelungsseiles dieses so unglücklich gegen den Kopf, daß F. über Bord geschleudert wurde. Er versank sofort in die Tiefe und konnte nicht mehr gerettet werden. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

** **Limburg,** 30 Aug. Der Dachdeckermeister Marsein stürzte in Singhofen von einem Dache ab und starb an den beim Sturz erlittenen Verletzungen nach kurzer Zeit.

Fe. **Niederselters,** 30. Aug. In der hiesigen Pfarrkirche wurde ein junges Mädchen, als es den Altar schmückte, von einem unbekannten, etwa 40 Jahre alten Mann tätlich angegriffen. Nur mit Mühe konnte es den Kerl abwehren und sich in der Sakristei einschließen. Trotz sofort aufgenommener Verfolgung gelang es nicht, den Täter festzunehmen.

= **Worms,** 30. Aug. Wegen Sittlichkeitsverbrechens, das er an einem 10 Jahre alten Mädchen begangen hat, wurde von der hiesigen Polizei ein 49 Jahre alter Metzger aus Eisenberg festgenommen, der sich zur Zeit der Festnahme auf der Wanderschaft befand.

** **Koblenz,** 29. Aug. In Zell wurde einem kleinen Mädchen von einer Straßenwalze auf offener Straße ein Bein abgefahren. Ehe jemand das Kind bergen konnte, fuhr im gleichen Augenblick von der anderen Seite ein Auto daher, überfuhr das schwerverletzte Kind nochmals und tötete es auf der Stelle.

Sport.

Mannschafts-Meisterschaften des Deutschen Fechterbundes.

Die Mannschafts-Meisterschaften des Deutschen Fechterbundes, die dem Fechtklub „Hermannia", Frankfurt a. M., übertragen worden waren, begannen am Freitagvormittag mit den Florettkämpfen, zu denen sechs Mannschaften antraten. Das Ergebnis der Florett-Meisterschaften ist folgendes: 1. Fechtklub Hermannia Frankfurt (5 Mannschaftssiege, 77 Einzelsiege), 2. Deutscher Fechtklub Hannover (4 Mannschaftssiege, 40 Einzelsiege), 3. Darmstädter Fechtklub (3 Mannschaftssiege, 42 Einzelsiege), 4. Fechtklub 1863 Offenbach (2 Mannschaftssiege, 18 Einzelsiege), 5. Wiesbadener Fechtklub (1 Mannschaftssieg, 36 Einzelsiege), 6. Verband Niederrheinischer Fechtklubs (15 Einzelsiege). Am Samstagvormittag kamen die Säbelkämpfe, zu denen wiederum sechs Mannschaften antraten, zur Entscheidung. Ergebnis der Säbel-Meisterschaft: 1. Fechtklub Hermannia Frankfurt a. M. (5 Mannschaftssiege, 76 Einzelsiege), 2. Fechtklub Offenbach (4 Mannschaftssiege, 54 Einzelsiege), 3. Deutscher Fechtklub Hannover (3 Mannschaftssiege, 41 Einzelsiege), 4. Gruppe 3 und 4 (2 Mannschaftssiege, 42 Einzelsiege), 5. Gruppe 2 des Deutschen Fechterbundes (1 Mannschaftssieg, 22 Einzelsiege), 6. Erfurter Fechtklub (5 Einzelsiege). Zu den Degenkämpfen um die Meisterschaft des Deutschen Fechterbundes, die am dritten Tag der Meisterschaften zum Austrag kamen, traten sechs Mannschaften an, nämlich je eine des Wiesbadener Fechtklubs, Deutschen Fechtklubs Hannover, Fechtklub 1863 Offenbach, Gruppe 2 des Deutschen Fechterbundes (Niederrhein), Gruppe 3 und 4 des Deutschen Fechterbundes (Darmstadt und Stuttgart) und des Verteidigers der Meisterschaft Fechtklub Hermannia Frankfurt. In 15 Mannschaftskämpfen, die sehr flott durchgeführt wurden, hatte jede Mannschaft gegen sämtliche fünf Gegner anzutreten. Gesamtergebnis der Degen-Meisterschaft: 1. Fechtklub Hermannia Frankfurt (Casmir, Jack, Moos, Schön), 5 Mannschaftssiege, 54 Einzelsiege, 7 Doppeltreffer, 2. Fechtklub 1863 Offenbach, 4 Mannschaftssiege, 41 Einzelsiege und 7 Doppeltreffer, 3. Deutscher Fechtklub Hannover, 3 Mannschaftssiege, 39 Einzelsiege, 9 Doppeltreffer, 4. Wiesbadener Fechtklub, 2 Mannschaftssiege, 34 Einzelsiege, 8 Doppeltreffer, 5. Gruppe 3 und 4 (Darmstadt-Stuttgart), 1 Mannschaftssieg, 29 Einzelsiege, 8 Doppeltreffer, 6. Gruppe 2 des Deutschen Fechterbundes (Niederrhein), 22 Einzelsiege, 3 Doppeltreffer.

Vierkötter durchschwimmt den Kanal in Rekordzeit.

Der deutsche Schwimmer Hans Vierkötter hat gestern den Kanal in der kürzesten bisher erzielten Zeit, nämlich in 12 Stunden 42 Minuten, durchschwommen und ist gegen 3 Uhr nachmittags in Dover gelandet. Er hat damit alle Weltrekords geschlagen. Der Versuch Vierkötters kam vollkommen überraschend. Um ½1 Uhr hatte man ihn drei englische Meilen von der Küste entfernt gesichtet. Er befand sich in guter Verfassung und näherte sich unter günstigen Wetterverhältnissen schnell der englischen Küste. Vierkötter wurde von der schnell herbeigeeilten Menschenmenge begeistert empfangen. Er ist der erste deutsche Schwimmer, der den Kanal bezwang.

London, 30. Aug. Zu der Durchschwimmung des Ärmelkanals durch den deutschen Meisterschwimmer Hans Vierkötter wird weiter bekannt, daß Vierkötter heute früh um 1 Uhr 35 Min. vom Kap Gris Nez abgeschwommen ist und heute um 2 Uhr 10 Min. nachmittags die englische Küste in der Nähe von Dover betrat. Die Rekordzeit von 12 Stunden 42 Minuten bleibt fast um 2 Stunden hinter der von Gertrud Ederle gebrauchten Zeit von 14 Stunden 30 Minuten, die schon als phänomenal bezeichnet wurde, zurück. — Die Nachricht, daß der deutsche Schwimmer Vierkötter den Kanal in 12,35 Stunden durchschwommen und damit den bisherigen Rekord gedrückt hat, erweckte überall größtes Aufsehen. Die Zeitungen verkünden in Fettdruck die hervorragende Leistung. Die Überraschung der Öffentlichkeit über den Erfolg ist um so größer, als Vierkötters Name hier unbekannt war. Die Blätter betonen jedoch, daß der Deutsche in seiner Heimat bereits zahlreiche hervorragende Leistungen vollbracht hat. Der Sieg des deutschen Schwimmers über alle seine Vorgänger wird um so höher bewertet, als die Verhältnisse zum Schluß der Strecke wegen dichten Nebels und bewegter See sehr ungünstig waren. Ein Berichterstatter aus Dover meldet, obgleich scharf Ausguck nach dem Deutschen gehalten wurde, konnte man wegen des starken Nebels, der den Kanal erfüllte, nichts von Vierkötter sehen. Plötzlich wurde jedoch das französische Begleitboot gesichtet und ein Motorboot fuhr ihm entgegen. Kurz darauf landete Vierkötter an der Küste bei Landon Stairs östlich Dover. Vierkötter war wenig ermüdet und begab sich kurz nach seiner Landung in einem kleinen Boot nach seinem Begleitschiff, das wieder nach Boulogne zurückkehrte. Die deutsche Botschaft hat ihm telegraphisch ihre Glückwünsche ausgesprochen.

---

* **Handball.** Die 1. Jugend des Christl. Vereins junger Männer spielte am Sonntag gegen die 3. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden und gewann verdient 5:1, während die 2. Jugend C. V. J. M. gegen die gleiche des Sportvereins ein unentschiedenes 2:2 erzielte. — Heute Dienstagabend trifft die 2. Mannschaft des S. C. Hakoah Wiesbaden auf die 2. Mannschaft von Sportverein Wiesbaden. Das Spiel beginnt um 6¼ Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (alt). Die Jugend von Hakoah spielte am Montag gegen die Jugend von Sportklub Wiesbaden 1:1 (1:1).

* **Fußball.** Sportverein, E. V. — Jugend-Abteilung. Die 1b-Jugend, die bei der 1. Auslosung der Pokalspiele Freilos zog, spielte am Sonntag gegen die 1. Jugend vom 1. Geisenheimer Fußballverein 1908 und siegte mit 3:1.

* **Schwerer Automobilunfall bei der Reichsfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs.** Aus Flensburg wird uns gedrahtet: In der Nähe von Husum verunglückte anläßlich der Reichsfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs das Auto Nr. 90, das von Delius-Dresden geführt wurde. Führer wie Beifahrer wurden getötet.

Gerichtssaal.

Fe. **Schwierige Reblausbekämpfung.** Die Mitglieder der Reblauskommissionen stießen am 13. April d. J. im Weinberg der Brüder Nikolaus Lutz 2r und Heinrich Lutz 1r in der Gemarkung Hallgarten auf Widerstand, als die Kommission eine Schutzbehandlung des Weinbergs, der seit Herbst 1925 als verseucht festgestellt und abgesperrt war, vorzunehmen sich anschickte. Zu dieser Schutzbehandlung mußte geschritten werden, da die Brüder Lutz mit einer Vernichtung und einem Ersatz pro Weinstock von 60 Pf. nicht einverstanden waren und 80 Pf. verlangten. Der Widerstand nahm solche Formen an, daß die Kommission unverrichteter Sache abziehen mußte. Die Brüder Lutz wurden vor einiger Zeit vom erweiterten Schöffengericht wegen tätlichen Angriffs, Beleidigung, Körperverletzung, Bedrohung mit Totschlag, Widerstand gegen die Staatsgewalt zu vier Monaten bezw. drei Monaten Gefängnis verurteilt. Einige Tage später, am 27. April, kam die Kommission wieder nach dem Lutzschen Wingert und traf die beiden Brüder in dem gesperrten Weinberg mit Arbeiten beschäftigt an. Kaum wurden die Brüder der Kommission ansichtig, als Nikolaus auf den Fingern pfiff, worauf mehrere Winzer aus den anliegenden Weinbergen herbeieilten. Da Heinrich Lutz früher gedroht hatte: „Kommt nur, es ist alles alarmiert!", nahm die Kommission an, ohne polizeilichen Schutz hier nichts ausrichten zu können und verständigte telephonisch die Landjäger in den umliegenden Orten. Diese kamen. Die Brüder Lutz unterließen auch jetzt das Schimpfen nicht und folgten der Aufforderung, den verseuchten und abgesperrten Weinberg zu verlassen, nicht, so daß Nikolaus Lutz von zwei Landjägern gefesselt und abgeführt werden mußte. Eine große

Menschenmenge sammelte sich an, unter der die Winzer Johann Lutz und Valentin Petri aus Hallgarten waren, die laut schimpften: „Halunken, Schufte, Lumpe! Schlagt 'se tot" usw. Als der gefesselte Lutz durch Hallgarten nach dem Rathaus geführt wurde, ging Johann Lutz auf den Oberlandjäger Schwedes mit einer Mistgabel in drohender Haltung los, um den Verhafteten zu befreien. Schwedes zog den Revolver. Dieser versagte, die Mistgabel senkte sich trotzdem. Heute standen Nikolaus Lutz 2r. und Heinrich Lutz 1. wegen Vergehen aus § und § 10 des Reblausgesetzes vom 6. Juli 1904 sowie wegen Widerstands, Johann Lutz und Petri wegen öffentlicher Beleidigung vor dem Schöffengericht. Dasselbe verurteilte Nikolaus unter Einbeziehung der vom erweiterten Schöffengericht gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe von vier Monaten zu einer Gesamtgefängnisstrafe von sechs Monaten, Heinrich Lutz mit Einbeziehung der früher verwirkten dreimonatigen Gefängnisstrafe zu einer Gesamtgefängnisstrafe von drei Monaten und zwei Wochen. Johann Lutz und Petri kamen mit einer Geldstrafe von je 100 Rm. davon. Das Gericht verfügte außerdem die Publikation des Urteils in der Presse. Johann Lutz wurde sodann wegen Ungebühr vor Gericht mit einer sofort zu vollstreckenden Haftstrafe von einem Tag bedacht.

Fr. **Wiesbadener Schöffengericht.** Zu der hiesigen Fürsorgestelle bei der Polizeidirektion kam am 5. März d. J. der 24jährige Handlungsgehilfe Julius Sandhövel aus Dortmund und legte eine Gerichtsvorladung für den 6. März nach Dortmund vor, wo er in einer Strafsache als Zeuge gehört werden sollte, und gab an, völlig mittellos zu sein. Die Polizeischwester gab ihm deshalb 10 Rm. Sandhövel quittierte, reiste aber nicht ab, denn der Termin fand erst am 26. März statt. Am Abend des 5. März hatte Sandhövel eine Differenz mit seiner Braut, die später der Polizeischwester erzählte, daß Sandhövel erst am 26. März Termin habe. Es stellte sich heraus, daß Sandhövel an der Vorladung eine Änderung vorgenommen hatte. Wegen Betrug und schwerer Urkundenfälschung verurteilte ihn das erweiterte Schöffengericht zu fünf Monaten Gefängnis. — Wegen Vergehen aus § 176 Abs. 3 des St.-G.-B. war der 19jährige Franz E. von hier vor dem erweiterten Schöffengericht angeklagt. Er hatte mit seiner 16jährigen Schwester in unerlaubten Beziehungen gestanden. Das Gericht verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis. — Als Wanderphotograph kam eines Tages der 24jährige Photographengehilfe Walter Röhr aus Frankfurt a. M. nach Bornig im Kreise St. Goarshausen ohne Mittel, logierte sich in einem Gasthaus ein und verschwand. Wegen Betrug erhielt er vom erweiterten Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Samstag 28. 8. 26	Montag 30. 8. 26
4½ Reichsanl. 16	0.42	–.–
4½ „ agio	0.42	0.41
4½ „ 1921er	0.42	0.41
5 „	0.47	0.47
4 „	0.43	–.–
3½ „	0.43	0.43
3 „	0.49	–.–
5 Pr. Schatz-Anw.	–.–	–.–
4 Preuß. Consols	0.44	0.43
3½ „	0.43	0.42
4 Bayr. Staatsanl.	–.–	0.45

Aktien-Bank	in %	in %
Berl. Handelsges.	209.–	208.–
Com.- u. Priv.-Bk.	138.50	137.75
Darmstädt. Nt.-B.	208.75	209.–
Deutsche Bank	166.–	164.25
Disc.-Gesellsch.	161.–	160.25
Dresdner Bank	139.–	138.63
Mitteld. Creditbk.	143.–	140.50
Oest. Kred.-Anst.	8.90	8.90
Reichsbank	157.–	151.50

Industr.-Aktien		
Albert, Ch. Werke	129.50	129.75
Adlerwerke	85.88	85.–
Allg. Elektr.-Ges.	159.	157.25
Aschaffenb. Zellst.	132.–	132.–
Augsb.-Nürnb. M.	95.88	96.–
Bergmann, Elektr.	158.75	156.25
Bingwerke	68.75	68.
Bochum. Gußstahl	145.50	144.88
Buderus Eisenw.	95.–	96.–
Deut.-Lux. Bergw.	154.88	152.75
Deutsche Maschin.	105.–	105.50
„ Erdöl	145.–	143.75
„ Kaliwerk	120.25	121.–
Daimler	82.–	84.50
Farbenindustrie	286.50	285.50
Elektr. Licht u. Kr.	148.50	150.–
Felt. & Guilleaume	144.50	145.–
Gelsenk. Bergw.	169.50	166.25
G. f. elektr. Unt.	180.50	180.

	Samstag 28. 8. 26	Montag 30. 8. 26
Gotha Waggon	45.50	–.–
Hackethal	94.50	95.–
Hirsch Kupfer	119.–	121.–
Hartmann Masch.	48.–	48.50
Holzmann, Ph.	117.50	120.–
Hann. Waggon	16.25	71.25
Humbold Masch.	68.75	67.–
Harpener Bergb.	155.50	152.75
Hohenlohewerke	20.37	20.37
Höschstahlwerke	130.75	131.–
Ilse Bergbau	161.75	162.–
Kali Aschersleben	139.50	139.75
Koeth. Cellulose	65.–	–.–
Kattowitz. Bergb.	–.–	–.–
Körting Gebr.	91.75	91.13
Köln-Rottweiler	143.–	142.25
Laurahütte	54.25	54.25
Linke-Hoffmann	82.–	81.25
Lindes Eismasch.	150.–	147.–
Loewe u. Co.	188.–	188.–
Mannesmann	136.–	134.88
Oberschl. Eisenb.	73.50	71.50
„ Eis.-Ind.	81.50	81.25
„ Koksw.	114.13	113.37
Orenst. u. Koppel	103.–	102.25
Phönix	121.75	122.–
Rh. Braunkohlen	212.63	211.–
Rheinstahl	142.75	140.75
Riebeck Montan	172.	170.50
Rombacher Hütte	14.63	15.–
Rhein. Metall	25.13	26.–
Rathgeber Wagg.	68.–	70.–
Sachsenwerk	115.–	115.38
Schuckert	131.–	134.50
Siemens u. Halske	197.75	196.50
Sarotti	157.–	154.–
Thür. Gas Leipzig	106.75	107.50
Westereg. Alkali	147.13	147.–
Zellstoff Waldhof	183.50	181.50
Otavi Minen	33.75	33.37
Hamb. Paketf.	158.–	157.88
Hamb.-Südamer.	138.50	–.–
Hansa	176.25	177.25
Nordd. Lloyd	158.88	157.88

§ **Berlin,** 30. Aug. Der heutige Verkehr stand ausschließlich im Zeichen der Ultimoregulierung. Geld war knapp. Tägliches Geld 6 bis 7 Proz. stark gesucht. Man nimmt an, daß Hausseengagements noch vielfach in schwachen Händen sind. Das angebotene Material fand nur zu ermäßigten Kursen Aufnahme. Die Kursrückgänge waren jedoch nicht sehr groß, sie überschritten am Montanmarkt nur vereinzelt 2 Proz. Farbenindustrie 2¼ Proz., Schultheiß-Patzenhofer 5 Proz. schwächer. Besserungen waren nur ausnahmsweis zu verzeichnen, so für Elektr. Licht und Kraft um 2¾ Proz. Die Zurückhaltung blieb bestehen. Von Schiffahrtswerten bestand nur für Hansa Interesse. Auch Banken waren ruhig. Berl. Handelsgesellschaft 2½ Proz. niedriger. Sehr still lagen Deutsche Anleihen. Geld über Ultimo 6 bis 7½ Proz., Monatsgeld 5¾ bis 6¾ Proz.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 31. August. Drahtliche Auszahlungen für:

	28. Aug. 1926 Geld	28. Aug. 1926 Brief	30. Aug. 1926 Geld	30. Aug. 1926 Brief
Buenos Aires . . 1 Pes.	1.69	1.70	1.69	1.70
Canada . . 1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Japan . . . . . 1 Yen	2.–	2.01	2.–	2.01
Konstantinopel . 1 türk. £	2.26	2.27	2.24	2.25
London . . . . 1 £ Sterl.	20.34	20.39	20.35	20.40
New York . . . . 1 Doll.	4.18	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro . . 1 Milr.	0.64	0.65	0.64	0.65
Uruguay . . 1 Gold. Pes.	4.19	4.20	4.19	4.20
Holland . . . 100 Gulden	167.94	168.36	168.09	168.51
Athen . . . . 1 Drachme	4.89	4.91	4.74	4.76
Belgien . . . . 100 Fr.	11.64	11.66	11.69	11.63
Danzig . . . . 10 Gulden	81.55	81.75	81.48	81.68
Finnland . . 100 finn. M	10.54	10.56	10.54	10.56
Italien . . . . . 10 Lire	13.64	13.68	13.61	13.65
Belgrad . . . . 10 Dinar	7.39	7.41	7.40	7.42
Dänemark . . 100 Kron.	111.34	111.62	111.40	111.68
Lissabon . . 100 Escudo	21.39	21.44	21.39	21.44
Norwegen . . . 100 Kron.	91.79	92.01	91.84	92.06
Paris . . . . . . 100 Fr.	12.13	12.17	12.09	12.12
Prag . . . . . 100 Kron.	12.41	12.45	12.40	12.45
Schweiz . . . . . 100 Fr.	80.94	81.14	81.01	81.21
Sofia . . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
Spanien . . . . 100 Pes.	63.92	64.08	63.72	63.88
Schweden . . . 100 Kron.	112.13	112.41	112.16	112.44
Wien . . . 100 Schilling	59.25	59.39	59.28	59.42
Budapest . 100000 Kron.	5.87	5.89	5.87	5.89
[illegible]	20.86	20.92	20.86	20.92

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Samstag 28. 8. 26	Montag 30. 8. 26
Bk. f. Brauindustr.	[illegible]	[illegible]
Barm. Bank-V.	118.50	117.50
Berlin. Handelsg.	206.	–.–
Comm.- u. Priv.-B.	128.–	136.
Darmst. Nat.-Bk.	208.–	208.50
Deutsche Bank	167.–	164.10
D. Eff.-u. W.-Bank	120.–	121.
Deut. Vereinsbk.	96.–	96.–
Disk.-Gesellsch.	160.37	160.–
Dresdener Bank	139.75	137.75
Frankfurter Bank	115.75	115.75
„ Hyp.-Bank	125.60	125.6
„ Pfandbr.-B.	–.–	126.–
Metallbank	133.–	133.–
Mitteld. Creditbk.	142.75	140.–
Oestr. Cred.-Anst.	8.75	9.–
Reichsbank	156.25	156.13
Rhein. Creditbk.	126	124.–
Südd. Disk.-Bank	137.–	137.–
Westbank	86.–	86.–
Wien. Bankverein	–.–	8.15
Deut.-Ostafrika	–.–	–.–

Bergw.-Aktien		
Berzelius	–.–	–.–
Bochumer Guß	146.–	144.–
Buderus	96.–	95.–
Deut.-Luxembg.	155.–	156.50
Eschweiler Berg	–.–	135.–
Gelsenkirchen	169.–	167.–
Harpener Berg	154.–	151.50
Ilse Bergbau	161.–	160.25
Kali Aschersleb.	138.–	140.50
Kali Westeregg.	146.75	146.–
Klöcknerwerke	115.–	–.–
Mannesmann	135.–	135.–
Mansfeld	117.–	115.–
Oberschl. Eis.-B.	73.75	70.10
Oberschl. Id.Caro	80.–	82.–
Otavi Minen-Anl.	33.–	–.–
Phönix Bergbau	121.25	118.63
Rh. Braunkohlen	212.50	209.–
Rhein. Stahl	142.–	140.13
Rombacher Hütte	15.–	–.–
Riebeck Montan	172.90	171.–
Tellus Bergbau	65.75	69.–
Laurahütte	53.50	55.10

Brauereien		
Henng. Brauerei	155.–	156.–
Schöfferh.-Bindg.	234.–	238.25
Werger Brauerei	130.–	130.–

Industrie-Aktien		
Accumulatoren	139.–	142.–
Adler Oppenh.	–.–	–.–
Adlerw. Kleyer	84.75	84.13
A. E.-G. (Stamm)	158.25	157.75
Anglo Guano	–.–	–.–
Aschaffb. Buntp.	130.–	–.–
Aschaffb. Zellst.	132.75	131.75
Badenia	14.–	14.–
Bad. Anil. u. Soda	–.–	–.–
Bayer. Spiegelgl.	60.–	56.50
Beck u. Henkel	54.75	55.–
Bergmann-Elektr.	155.25	158.–
Bing Metall	69.25	69.50
Brockhues	69.–	69.50
Cement Heidelbg.	132.–	129.25
Chem. Karlstadt	139.75	140.–
„ Albert	139.75	138.25
„ Goldenbg.	–.–	–.–
„ Weiler	–.–	–.–
Daimler	84.57	84.50
D. Eisenhandel	73.50	73.25
Deutsch. Erdöl	144.50	149.25
Gold-u.Silb.-S.-A.	156.75	155.25
Dingler Maschin.	–.–	–.–
Dyckerh. & Widm.	78.–	78.
Els. Kaiserslaut.	38.25	38.20
Eisen Meyer	–.–	–.–
Farbenindustrie	286.38	285.25
Licht u. Kraft	148	148.–
Enzinger Werke	86	–.–
Eßling. Maschin.	62.75	65.75
Faber Bleistift	–.–	–.–
Faber & Schleich.	71.–	71.75
Fahr Gebr.	38.–	36.75
Felt. & Guilleaume	144.–	143.50
Frankfurt. Hof	76.–	79.
Fkf. Masch. Pok.	70.	66.57
Fuchs Waggonf.	0.69	0.69
Gans, Ludwig	–.–	–.–
Goldschmidt, Th.	110.–	108.25
Gritzner Maschin.	114.75	113.–
Grün & Bilfinger	112.50	115.
Hammersen Spinn.	–.–	120.–
Heddh. Kupferw.	–.–	–.–
Hinr. Auffern	78.25	76.25
Hirsch Kupfer	117.50	–.–
Hoch- u. Tiefbau	87.	87.–
Holzmann, Phil.	117.50	119.50
Holzverkohlung	62.–	64.50
Hydrometer	40.–	40.–
Karlsruh. Masch.	60.–	60.
Konserv. Braun.	43.	43.–
Krauß Lokomot.	–.–	–.–
Lahmeyer	135.–	135.–
Lech-Augsburg	118.50	118.50
Led. Werke Rothe	38.75	38.50
Lingel Schuhe	–.–	–.–
Lüdenscheid	60.–	–.–

	Samstag 28. 8. 26	Montag 30. 8. 26
Mainkr. W Höchst	109.75	[illegible]
Meguin	47.75	46.–
Metallges. Frkf.	142.75	142.–
Miag	–.–	113.–
Moenus	44.75	44.–
Motoren Deutz	–.–	–.–
„ Oberursel	58.–	–.–
Oelwerke Frankf.	–.–	–.–
Peter Union	95.50	95.–
Pfälz. Nähm. Kais.	56.–	56.–
Porzellan Wessel	–.–	–.–
Rein, Gebhardt	87.–	87.–
Rh. elektr. Mannh.	135.–	134.50
Rh. Maschin. Led.	38.50	39.–
Rhein. Metall (V.)	25.–	–.–
Rhenania	–.–	80.–
Rückforth	–.–	–.–
Rütgerswerke	116.75	114.–
Schnellpr. Frank.	–.–	81.75
Schriftg. Stempel	106.50	110.–
Schuckert	132.75	133.–
Schuhfabr. Herz	50.–	51.10
Siebel & Co.	2.80	2.60
Nordwestkraftw.	71.–	73.–
SiemensGlas-Ind.	143.–	–.–
Siemens & Halske	198.–	197.50
Südd. Immobilien	62.–	60.50
Thürg. Liefergen.	86.25	85.–
Verein chem. Ind.	54.25	54.50
Verein. deut. Oelf.	70.	70.50
Voigt & Häffner	103.50	101.–
Wayss & Freytag	122.50	122.75
Wegelin	116.–	114.50
Zellstoff Waldhof	184.75	181.–
Zuck. Waghäusel	89.90	89.–
„ Frankenthal	78.–	78.–
„ Heilbronn	88.90	90.–
„ Offstein	106.50	111.75
„ Rheingau	–.–	83.75
Frkf. Allg. Vers.	97.–	97.25

Transport-Aktien		
Schantungbahn	–.–	4.–
Hamb.-Amer.Pak.	159.50	158.57
Nordd. Lloyd	158.50	158.–
Baltimore Ohio	86.–	88.50

Freiverkehr:		
Benz	80.–	80.–
Becker Stahl	28.–	30.–
Becker Kohle	–.–	–.–
Deutsch. Petrol.	–.–	–.–
Hansa Lloyd	–.–	–.–
Mainzer Gas	–.–	–.–
Meyer, Textil	–.–	–.–
Rastatt. Waggon	–.–	14.50
Ufa	42.–	41.–
Krügershall	–.–	–.–
Großkraftw. Württ.	60.–	60.50

Staatspapiere		
a) Deutsche		
Dollarschatzanw.	–.–	–.–
5% Reichsanl. 14	0.47	0.47
4% „ 18	–.–	–.–
3½% „	0.40	–.–
3% „	0.42	0.49
4½ Schutzgeb.-A.	5.80	5.88
Sparprämien 19	–.–	–.–
4% Pr. Kons. kb. 18	0.42	0.42
3½% Preuß. Kons.	0.42	0.43
3% „	–.–	–.–
4% Bad. Anl. 01	–.–	–.–
4% Bayr. E.-A. 08	–.–	–.–
3½% Bayr. E.-B.-A	–.–	0.44
3% „	–.–	–.–
4% Hessen 06 u. 08	0.40	–.–
3½% Hess. abgest.	–.–	0.40
3% Hessen	–.–	0.40
4% Württemberg	–.–	0.42
b) Ausland		
4% Oester. Goldr.	19.75	–.–
4% Oest. Staatsr.	2.50	2.52
5% amort. Rum. R.	5.70	5.35
4½% Rum. Goldr.	15.50	15.–
4% Türk. Bagd. I	–.–	–.–
4% Türk. Bagd. II	20.50	20.–
3% Portugiesen	8.42	8.38
4% Türken II Zoll	13.50	13.20
4½% Ung. Staatsr.	19.68	19.70
4% Ung. Goldr.	19.60	19.50
4% Ung. Staatsr.	18.25	–.–
5% Mexikan. inn.	–.–	–.–
5% „ äuß. 99	44.75	44.25
4½% Irrigat.-Anl.	–.–	–.–
4½% Anatolier I	23.13	23.25

Stadtanleihen u. Obligationen		
4% Pr. B.-Cr.-B.	–.–	–.–
4% Rh. H.-B. Mnh.	9.95	10.–
3½% Rh. H. verl.	–.–	–.–
Nass. L.-Bank A. 25	6.50	6.60
„ L. U-X	–.–	–.–
4% Frankf. v. 14	–.–	–.–
4% Köln 13, Abt. 3	–.–	–.–
4% Mainz 1899	–.–	–.–
4% Wiesbad. 1909	–.–	–.–

= **Frankfurt a. M.,** 30. Aug. Tendenz: etwas schwächer. Die Börse stand heute noch etwas unter der ungünstigen Einwirkung der Ultimo-Glattstellungen, doch zeigte sich im Verlauf des Geschäfts geringe Besserung der Stimmung. Die im Verlaufe des Vormittags genannten außerordentlichen niedrigen Kurse, die teilweise Kurseinbußen bis zu 6 Proz. gegen die Samstagskurse aufwiesen, konnten sich im Verlaufe des Geschäfts wesentlich erholen, aber immerhin betrugen bei der ersten amtlichen Notierung die Abschwächungen noch bis zu 3 Proz. Sehr gut hielten sich die Notierungen für den Stahlverein, die mit 136½ eröffneten, schließlich bis auf 139 stiegen. Auch der Schiffahrtsmarkt behauptete sich knapp, ebenso die Elektrowerte, von denen sich Siemens u. Halske sogar einiger Nachfrage erfreuten. Stark in Mitleidenschaft gezogen waren wieder Montan- und Chemiemarkt. Deutsch-Luxemburger verloren 3 Proz., Mansfelder und Phönix 2 Proz. und die übrigen durchweg 1 Proz. Der Bankenmarkt war sehr still, aber einigermaßen gehalten. Deutsche Bank um 3 Proz. rückgängig. Österreichische Creditanstalt waren stark begehrt. An den Nebenmärkten überwogen die kleinen Kursbesserungen, besonders die Aktien der Bauunternehmungen konnten sich etwas befestigen. Renten still und nachgebend, besonders Türken. Auch Mexikaner waren angeboten. Im Freiverkehr war die Tendenz umsatzlos. Benz 18, Brown Boveri 120, Growag 61, Entreprises 7,5, Becker Stahl, sehr fest, 3 Proz., Chem. Andreae 65, Frankfurter Handelsbank 90, Ufa 72½, Rastatter 14½. Im weiteren Verlauf blieb die Tendenz im allgemeinen gut behauptet, aber es wurde fast nichts gehandelt. Der variable Markt war zeitweise ganz aufgelöst. London-Paris 170. Tägliches Geld 4½ Proz.

Industrie und Handel.

* **Die Leipziger Messe.** Die am Sonntag eröffnete Leipziger Herbstmesse zeigt einen Rückgang sowohl der Aussteller wie der Besucher. Aber diese ziffernmäßige Einschränkung dürfte, angesichts der schlechten Messe des Frühjahrs, zunächst eine Folge des wirtschaftlichen Stillstandes früherer Monate sein. Der Verlauf der Messe selbst wird nach dem ersten Tag wenigstens wesentlich freundlicher beurteilt. Unter den Besuchern soll der Prozentsatz der ernsthaften Interessenten recht hoch sein, und die leichte Besserung der Konjunktur soll sich auch auf der Messe bemerkbar machen. Im ganzen leiden diese Veranstaltungen auch unter der allgemeinen Krise und Zersplitterung des Messe-Wesens. Die durchschnittlichen Preisherabsetzungen sollen bei Textilien rund 25 Proz. gegenüber dem Frühjahr erreichen, bei Lederfertigwaren bis zu 10 Proz. In der technischen Messe meldet man lebhaftes Geschäft in Spezialmaschinen und Werkzeugen, von der Schuhmesse starke Nachfrage nach Mittel- und billiger Ware.

* **„Helvetia", Konservenfabrik, A.-G., Groß-Gerau.** Die Generalversammlung beschloß, den Verlust des Geschäftsjahres 1925 mit 1 025 190 Rm. teilweise durch Verwendung des Gewinnvortrages 1924 mit 33 193 Rm. und der Rücklage in Höhe von 400 000 Rm. zu decken. Der noch verbleibende Verlustvortrag von 591 997 Rm. wird durch Herabsetzung des Aktienkapitals von 4 auf 2 Mill. Rm. gedeckt. Daneben sollen noch Abschreibungen auf Waren und Beteiligungen vorgenommen und eine neue Rücklage geschaffen werden.

Poulet's Qualitäts-
Strümpfe

Waschseide
mit Hochferse u. gut verstärktem Fuß, viele moderne Farben . . . 1.95

Poulet's 2222
Ia Waschseide mit verstärkter Spitze, Sohle und Hochferse, alle erdenklichen Modefarben 2.90

Poulet's 3333
Ia Waschseide mit Maschenfang, überall verstärkt, neueste Farben, schwarz und weiß 3.65

(Waschseide in 106 Farben, besser und haltbarer als reine Seide.)

Ia Seidenflor
mit verstärkter Hochferse, Doppelsohle und Spitze, viele Farben, schwarz und weiß 1.65

Seidenflor
mittelschw., besond. haltbare Qual. überall verstärkt, alle neue, hellen und dunkleren Farben 1.95

Poulet's „Würfelstrumpf"
schwerer Seidenflor mit ganz verstärktem Fuß und Hochferse, modernstes Farbensortiment 2.65

Versand nach auswärts
Telephon 8888.

Strumpfhaus Poulet Wiesbaden
Wiesbaden
Kirchgasse, Ecke Marktstr. u. Langg. 31.
K2

HAG
Ich habe Kaffee Hag sowohl in der Praxis als auch in meinem Familiengebrauch häufig angewandt. In den meisten Fällen, wo der gewöhnliche Bohnenkaffee contraindizierend ist, leistet Kaffee Hag sehr gute Dienste; er wird auch gern genommen, da er in puncto Aroma hinter keinem Bohnenkaffee zurücksteht.
Dr. J. Ab der Halden, Altstetten (Zürich)

Reichs-Edeka-Woche.

In der Zeit vom 4.—11. September 1926 veranstalten die im Edeka-Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften zusammengeschlossenen und in den örtlichen Edeka-Einkaufsgenossenschaften vereinigten Geschäfte der Kolonialwarenbranche eine Reichs-Edeka-Verkaufs- und Reklame-Woche, woran sich auch die der am hiesigen Platze bestehenden Edeka-Einkaufsgenossenschaft zugehörenden Geschäfte beteiligen. Zweck des Zusammenschlusses ist, durch gemeinschaftlichen Großeinkauf dem kaufenden Publikum beste Waren zu billigsten Preisen zu beschaffen. Der Verband umfaßt zurzeit über 400 Genossenschaften mit ca. 35 000 Geschäften im ganzen Deutschen Reiche. Den Großeinkauf tätigt die Zentrale in Berlin mit eigener Importstelle in Hamburg.

ERHÖHTEN UMSATZ
erzielen Sie durch werbekräftige Anzeigen in dem
Wiesbadener Tagblatt.

Die heutige Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage."

Hauptschriftleiter: H. Hetsch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Hetsch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: E. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Ueber Thyphus-Epidemien, ihre Ursachen und ihre Verhütung.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß in allen Städten, die kanalisiert wurden, sehr bald eine außerordentliche Abnahme der Typhuserkrankungen eintrat. Man konnte sich fast der Hoffnung hingeben, daß der Typhus als epidemische Krankheit aus unsern Gegenden bald verschwinden werde. Auffällig war es daher, daß man gerade in der letzten Zeit ziemlich oft von Typhus-Epidemien hörte. Als Ursache dieser Erkrankungen wurde meist der Genuß von typhöser Milch angegeben.

Milch ist, wie allen Bakteriologen bekannt, ein ganz vorzüglicher Nährboden für Typhusbazillen. Einerseits kann die Übertragung von Krankheitsstoffen auf die Milch, von den in der Milchwirtschaft beschäftigten Personen herrühren, die sich im Stadium der Latenz befinden. Häufiger jedoch wird andererseits die Milch infiziert durch plumpe Milchfälschung mit unreinem, aus trüber Quelle geschöpftem Wasser, welches vielleicht nur in ganz geringem Grade Typhusbazillen enthält. Gerät hierdurch eine kleine Menge solcher Bazillen in irgend eine Milchportion, so wird diese Milch sehr bald zur großen Gefahr für Gesundheit und Leben.

Offenbar bleibt hier, trotz Kanalisation und Wasserleitung noch manches für die öffentliche Gesundheitspflege zu tun.

Wie schon angedeutet, müssen die Bestrebungen zur Verhütung von Typhus-Epidemien nach zweierlei Richtungen hin einsetzen.

Erstens muß die Milch von Bakterien möglichst rein erhalten werden.

Zweitens muß, als erfahrungsgemäß sicher wirksames Vorbeugungsmittel, die möglichst gründliche Beseitigung und Unschädlichkeitsmachung der Abwässer und Auswurfstoffe angestrebt werden.

Was die Reinerhaltung der Milch von Bakterien anbetrifft, so ist außer der selbstredend notwendigen peinlichen Sauberkeit aller Milchgefäße das einfachste und beste Mittel hierzu die möglichste Kühlhaltung der Milch gleich vom Melken an. Wie sehr schon in mäßig warmer Milch die Bakterienbildung zunimmt, erkennt man aus den Versuchen von Freudenreich. Dieser Forscher ließ Milch, welche gleich nach dem Melken 9300 Bakterien per ccm enthielt (diese Zahl wird für sehr gering gehalten) 24 Stunden lang bei der gleichmäßigen Temperatur von 25 Grad C. stehen und konnte dann feststellen, daß die Zahl der Bakterien auf 577 Millionen per ccm gewachsen war. In den gewöhnlichen Fällen handelt es sich allerdings hierbei um die für den Organismus der erwachsenen Menschen unschädlichen Milchsäurebakterien, welche sehr bald das Sauerwerden der Milch herbeiführen können.

Durch Kühlung der Milch, im Sommer am besten durch künstliche Kühlung, wird ihr ganzer Bakteriengehalt außerordentlich niedrig gehalten.

Durch Erwärmung der Milch auf höhere Temperaturen kann man Bakterien in ihr töten und zwar hat man hierfür Methoden des Pasteurisierens (Erwärmung auf 70 bis 80 Grad) und des Sterilisierens (Erwärmung auf 100 Grad). In den größeren Molkereien hat das Verfahren des Pasteurisierens vielfach Anwendung gefunden, weil mittels desselben die krankheitserregenden (pathogenen) Bakterien und die Hauptmenge der sonstigen Bakterien abgetötet wird, so daß die Milch als gesund und einige Zeit haltbar betrachtet werden kann. Durch Sterilisieren gehen fast alle Bakterien zugrunde. Völlige Sterilisierung ist aber schwierig und unsicher, weil manche sporenbildende Bakterien auch eine Erwärmung von 100 Grad lebend überstehen und schließlich wieder den Verderb der Milch herbeiführen können.

Auch durch das einmalige oder mehrmalige Abkochen der Milch, wie es die Hausfrau zu tun pflegt, gehen meist alle Bakterien zugrunde, das Abkochen verleiht jedoch der Milch einen unangenehmen Kochgeschmack.

Wenn die oben erörterten, die Reinhaltung der Milch betreffenden Vorsichtsmaßregeln mehr den engeren Kreis der Familie, des Haushalts interessieren, so gehören die folgenden Ausführungen über die Beseitigung und Unschädlichkeitsmachung der häuslichen Abwässer mehr in das allgemeinere Gebiet der Hygiene unserer Wohnplätze.

Nicht nur die größeren Städte sondern auch möglichst viele kleine Orte sollten mit zeitgemäßen Kanalisationen und Abwässerkläranlagen versehen sein. An Orten, wo wegen der heutigen Geldknappheit an die Ausführung so großer Bauobjekte nicht gedacht werden kann, sollte man die Abwasserbeseitigung mittels moderner Einzelkläranlagen durchführen, wie sie heutzutage auch für das kleinste Wohnhaus als „transportable Klärgruben" im Handel zu haben sind.

Als besonders wirksam zur Ausscheidung der faulenden Sink- und Schwimmstoffe haben sich die sogen. Frischwasser-Hausklärgruben mit unter Wasser liegendem Klärraum erwiesen.

Im Gegensatz zu den alten Faulkammergruben, die mit stagnierender übelriechender Jauche angefüllt sind, herrscht in diesen Gruben ständige Zirkulation. Die Klärung vollzieht sich an steil abfallenden, sich stets blank scheuernden, glatten Zementflächen.

Ein ganz wesentlicher Vorgang ist der schnell verlaufende Aufzehrungsprozeß des weitaus größten Teils des durch die Klärung ausgeschiedenen Schlammes. Gerade infolge der dauernden Frischwasser-Zirkulation erfolgt hier die Zersetzung durch aerobe Bakterien (d. h. durch solche, die sich bei Anwesenheit von Sauerstoff entwickeln), unter Bildung von Methan und Kohlensäure. Schwefelwasserstoff entsteht nicht; daher sind die Anlagen geruchlos.

Das aus diesen Klärgruben abfließende Abwasser ist gut geklärt und kann in allen normalen Fällen in jeden größeren oder kleineren Wasserlauf eingeleitet oder unterirdisch verrieselt werden.

Durch immer ausgedehntere Verwendung solcher, den Grundsätzen der Hygiene entsprechenden Abwasserkläranlagen könnte die Verseuchung unserer Wasserläufe und Brunnen, unseres ganzen Grund und Bodens am ehesten wirksam verhindert werden, so daß verheerende Epidemien immer seltener zum Ausbruch kommen dürften. Dr. G.

Wasserstand des Rheins

am 31. August 1926

Biebrich:	Pegel 2.04 m	gegen 2.10 m	gestern	
Mainz:	„ 1.29 „	„ 1.30 „	„	
Caub:	„ 2.46 „	„ 2.50 „	„	
Köln:	„ 2.22 „	„ 2.30 „	„	

Motorräder
Anzahlung . . . . . 300.— ℳ
monatlich . . . . . 50.— ℳ

Fahrräder
Anzahlung bis . . . . . 20.— ℳ

Nähmaschinen
Anzahlung . . . . . 5.— ℳ
Abzahlung 5.— 4.— oder 3.— ℳ

billigste Preise

Große Auswahl.

Jakob Gottfried
Grabenstraße 26 Tel. 3895

Seltenes Angebot!
Zweite Sortierung einer 20-Pfg. Zigarre
50 St. 6.50 Mk. 100 St. 12.50 Mk.
bei J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.

F 12

Deutsche Teppiche *in guten Qualitäten sehr billig!*

	ca. 170×240	ca. 200×300	ca. 250×350
Bouclé-Teppiche mit festem Rücken	33.50	48.-	78.-
Tapestry-Teppiche gute Strapazierqual., reine Wolle	37.50	53.50	98.-
Wollperser-Teppiche der gute Deutsche	51.-	79.-	115.-
Wollplüsch-Teppiche erprobte Qual. in vielen Mustern	48.50	72.-	118.-
Ia Velours-Teppiche besonders gute Qualität	59.-	82.50	128.-
Tournay-Teppiche gute Perser-Kopien	ca. 120×225: 78.-	158.-	225.-

Bouclé-Läufer
mit festem Rücken
90 cm 4.90
67 cm 3.40

Verbindungsstück, 90/180 cm mit Fransen
Woll-Tapestry 15.00
Woll-Perser 20.50
Ia Tournay 48.00

Diwandecken, Tischdecken, Möbel- und Dekorationsstoffe
zu besonders billigen Preisen.

Durch gemeinsamen Groß-Einkauf mit dem bedeutendsten Kaufhaus-Konzern große Preisvorteile.

Blumenthal

K41

Propaganda-Wäschetage

Im Zeichen altbewährter Qualitätswaren steht diese Veranstaltung. Seit Einführung unseres neuen **Kalkulationssystems** hat sich unser Kundenkreis um ein Bedeutendes erweitert. Ein Beweis, daß dieses System großen Anklang gefunden hat. Unser morgen beginnender **Reklame-Verkauf** bietet Ihnen erneut

Außergewöhnliches.

Er ist unzweifelhaft für Haushalt und Brautleute, für Hotels, Pensionen und Restaurants

die große Gelegenheit!

Bettwäsche

Bettücher
aus gut. westfäl. Haustuch, 240 bezw. 250 cm lang, gesäumt 5.90, 4.90, 3.85, **2.90**
aus solidem Halbleinen, griffige Ware, 250 cm lang, gesäumt 7.90, 6.75, **5.80**
aus prima Kretonne, süddeutsches Erzeugnis, 160/250 cm lang 7.50, **6.80**

Bettbezüge
aus gutem Damast-Bandstreifen u. versch. Blumenmuster, 130/150 cm . . . 9.75, 8.25, **6.90**
130/180 cm 11.75, 9.80, **8.50**

Kissenbezüge
gediegene, starkfädige Qualitäten, 3seitig mit hübschen Bogenfestons . . . 2.40, 2.10, 1.65, **1.45**
mit schönen Einsätzen in solider Madapolamstickerei 4.25, 3.75, 3.25, **2.25**
mit 4seitigem Leinenklöppeleinsatz **3.90**

Oberbettücher
aus schwerer südd. Kretonnequal. 150/250 cm fertig groß in sauber ausgef. feston. Bogen 7.75, **6.25**
mit solider Stickereiverzierung in nur schönen Mustern 10.80, 9.80, **8.90**

Paradekissen
reich garn. m. breit. Stickereieinsatz u. Volant od. apart. Leinenklöppelspitzen u. höher 8.75, **6.75**

Ein großer Posten
Kissenbezüge
Ia mittelfädiger Linon, verziert m. Hohlsaum und bestickten Ecken . . . . . Stück **2.95**

Spezial-Wäschestoffe

Bettdamast
130 cm, Bandstreifen, sol. Qual. . 1.90, 1.48, **1.28**
moderne Blumenmuster 2.70, 2.40, **1.90**

Halbleinen f. Bettücher
uns. bek. gut. Qual. 150 u. 160 cm br. 2.75, 2.45, **1.95**

Nessel für Bettücher
160 cm, hervorragend schöne Ware . . 1.45, **0.98**

Haustuch 150 cm, westfäl. Qualitätsmarke, dankbar in der Wäsche . . 1.85, 1.65, **1.35**

Kretonne
160 cm, erstes süddeutsches Fabrikat . 2,75, **2.25**

Gelegenheit!
1 Posten 130 cm Haustuch . . . . . p. m **0.98**

Hemdentuche
80 cm, unsere bekannte Hausmarke „Kapasa" vollkomm. Ersatz f. Reinleinen 1.10, 1.05, 0.98, **0.88**

Hemdentuch
80 cm, feinfädig **0.55**

Ein Posten **Wäschestoff**
80 cm, mittelf., erst. Fabr., bes. preisw., p. m **1.00**

Farb. Wäschebatist
80 cm, mod. zarte Farben 1.95, **0.95**

Wäschebatiste
82 cm, edle Qual., f. feine Leibwäsche 1.20, 1.10, **0.85**

Besonders preiswert:
Ein Posten vorzügliche **Wäschestoffe** in Coup. eingeteilt
starkfädig, 5 m . **4.75** 10 m . **9.50**
mittelfädig, 5 m . **5.50** 10 m . **11.00**

Tischwäsche

Besonders vorteilhafte Unterpreisangebote

Solide halbl. Tischtücher
125/150 cm, besonders empfehlenswert 4.85, **3.40**

Reinlein. Tischtücher
130/160 cm, Hausmacher Art **4.90**

Damasttischtücher
130/130 cm, gedieg. Qual., vollgebleicht 3.85, **3.25**

Teegedecke
mit 6 Servietten, farbig, besonders gute Qualität 8.90, **6.90**

Reinlein. Gedecke
130/160 cm, m. 6 Servietten, weiß m. farb. Hohlsaumkante, ganz vorzügliche Qualität **14.50**
160/225 cm, mit 12 Servietten **26.50**

Farb. Damasttischdeck.
130/160 cm 5.50 130/130 cm **4.50**

Ia Halbl. Kaffeedecken
weiß mit farb. Karo 130/160 cm 5.25, 130/130 **4.25**

Farbige Tischdecken
kariert, 110/110 cm **1.40**

Farbige Tischzeuge
am Stück, gewebt, ganz vorzügliche Qualität 110 bis 130 cm breit 3.90, 2.90, **1.90**

Weißes Tischzeug
am Stück, 130 cm breit, Karo- und Sternmuster 3.50, 2.90, **2.40**

Eine große Partie **Fabrikreste** Bettuchstoffe, Bettdamaste, Hemdentuche, Handtücher zum Teil Erzeugnisse der *Nassauischen Leinenindustrie* J. M. Baum Nachf. gelangen während dieser Tage zu ungemein günstigen Preisen auf Extra-Tischen zum Verkauf.

Damenwäsche

Farb. u. weiße Hemdhosen
mit breiter Val.-Spitze . . 4.50, 3.90, 3.40, **2.95**

Elegante Taillenröcke
Val.-Spitzen, Verzierung 6.75, **4.75**

Nachthemden, vorzügl. Wäschestoff, reiche Spitzen-Garnitur . . 5.90, 4.90, **4.65**

Farbige Nachthemden
moderne Ausführungen, mit Spitzen . 6.75, **5.50**

Kasack-Untertaillen, reich garn., mit Spitze oder Stickerei, 2.75, 2.25, **1.95**

Taghemden mit Val.-Spitze und Einsatz . . 4.90, 2.90, **2.80**

Schlafanzüge in viel. Ausführ. enorm preisw., 7.90, **6.90**

K'seid. Taillenröcke
in allen Farben . . . . . 7.90 bis 3.90, **1.75**

Kunstseidene Schlüpfer
in allen Farben 4.90, 3.90, **1.95**

Herrenwäsche

Farbige Unterzeuge
Jacke u. Beinkleid, durchaus solide Qualität, **7.50**

Reinwoll. Unterzeuge
feinstes Erzeugnis, weit unter Preis . . . **18.00**

Farbige Sporthemden
mit 1 Kragen, sehr modern **5.90**

1 Posten Perkalhemden
Ia, in hübschen Streifen **5.75**

Nachthemden
beste Rumpfstoffe, off. u. geschloss. Form **5.90**

Krawatten in reichster Auswahl, letzte Neuheiten . . . 3.75, 2.50, 1.90, 1.25, **0.65**

Socken
Ia Flor, moderne Muster 2.25, 1.50, **1.25**

Haus- und Küchenwäsche

Ia grau Halbl.
Drellhandtuch, 48/100 . . . . **0.95**

Damast-Handtuch
Halbl., weiß, 48/100 . . . . . **0.95**

Weiß
Drellhandtuch
prima Qual. 2.40, **1.85**

Weiß
Gerstenkorn-Handtuch
griffige Ware 0.88, 0.58, 0.55, **0.45**

Wischtücher
rot und blau kariert . . . . . per m 0.80, **0.68**

Wischtücher
prima Halbl., 60 cm, rot u. blau kariert, 0.98, **0.88**

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Leinen *Ausstattungen* *Wäsche*

Wiesbaden — Kirchgasse — Ecke Friedrichstraße

Jussuf,

die Geschichte eines Perserprinzen.

Von Paul Eippel.

Der Angorakater Jussuf hat Geburtstag, den vierten, falls der Tag seiner Geburt mitgerechnet wird.

Jussuf ist schön. Er hat ein fleckenloses, blaugraues Fell, und wenn man dagegen bläst, schimmert der Grund weiß wie Milch. Seine Augen sind außergewöhnlich groß und in der Färbung wie sehr alter, leuchtender Bernstein; goldgelb, mit einem schwarzen Kreis in der Mitte. Dieser schwarze Kreis wird bei Dämmerlicht so groß, daß der Bernsteingrund fast verschwindet, und wenn der Kater in die Sonne schaut, verengt sich das schwarze Rund zu einem dünnen, scharfen Strich.

Manchmal sind die Augen auch grün gefärbt; dann sieht das Tier aus wie eine Eule, und hin und wieder sind sie sogar tot, so daß man sich vor ihm fürchten könnte.

Jussuf hat viele Namen. Er hört auf jeden einzelnen — wenn er will. Und er weiß ganz genau, warum der spezielle Name angewendet wird. Zum Beispiel der Name „Wupp". Das hängt mit Spielen zusammen. Oder „Nupperle", kurz vor dem Schlafengehen. Oder „Hussi" als Schmeichelei, ehe er gekämmt wird.

Alle Namen klingen auf „U". Das hat sogar die Putzfrau begriffen. Ihr ist Jussuf zu exotisch; sie sagt „Justav" denn sie stammt aus Berlin.

Jussuf ist ein Charakter. Es gibt nichts, was ihn aus dem Gleise bringen könnte. Er fällt auf keine Schmeichelei herein und hat es niemals eilig. Langsam und voller Würde schreitet das außergewöhnlich große Tier durch die Stuben.

Selbst dann, wenn er vorher durch einen sehr charakteristischen Laut gemeldet hat, daß ihn ein Geschäft nach den hinteren Räumen drängt, bewegt er sich gemessen durch die eigens für ihn geöffneten Türen.

Nur wenn er mit seiner Herrin spielt, kommt Leben, fast möchte ich sagen, Jugendfeuer in ihn. Das fängt so an, daß er von einem Zimmer ins andere jagt, über Stühle und Sessel. Dann — ausgetobt — kommt er zurück und lockt die Frau. Er setzt sich vor sie hin, guckt sie mit großen, schwarzen Pupillen an, hält den Kopf ein wenig schief und sagt „Wupp". Einmal, zwei — dreimal.

Dann nimmt die gute Herrin den Ball und wirft ihn. Jussuf springt in großen Sätzen hinterher, holt die kleine Zelluloidkugel ein und treibt sie mit vorsichtigen Hieben weiter.

Noch schöner ist es, wenn die beiden — jeder für sich — in eine Ecke des Biedermeierzimmers gehen und sich gegenseitig den Ball zurollen. Das kann Jussuf schon so gut, daß ihn die „Scala" sicher im nächsten Winter engagieren wird.

Nachts schläft der Kater auf meinem Bett. Er kuschelt sich auf der Steppdecke zu einer Kugel zusammen. Der dicke Schwanz bedeckt das Gesicht, und nur die Ohren gucken heraus. So liegt er, angeschmiegt in meiner Kniekehle.

Aber er hört jedes Geräusch. Wenn in warmen Nächten eine Fliege oder Motte umherfliegt, dann schnellt der Kater mit einem Satz in die Höhe und geniert sich auch nicht, an der Gardine hochzuklettern. Er tobt so lange, bis ein Tatzenhieb — elegant, aber mörderisch — den summende Störer vernichtet hat.

Manchmal ist das Objekt seiner Raubtierleidenschaft so klein, daß wir dummen Menschen es gar nicht sehen. Dann wundern wir uns, wenn Jussuf mitten auf dem Parkett sitzt und unverwandt in eine Ritze starrt. Bis er vorschnellt, läh und hart, und eine winzig kleine Mücke zur Strecke bringt.

Morgens gegen neun Uhr zieht sich Jussuf in die Stille zurück. Er springt über den Ohrbackenstuhl aufs Bücherbord und schlängelt sich vorsichtig, mit unbeschreiblicher Grazie, zwischen den alten Holzfiguren durch, die dort stehen. Noch nie ist es passiert, daß er etwas umgeworfen hätte, obwohl gerade an der Stelle, wo er im Sprung vom Stuhl aus landet, zwei kleine gotische Apostelfiguren stehen, die sehr wackelig sind.

Vom Bücherbord erklimmt er die höchste Stelle des Zimmers, den Graphitschrank. Dort läßt sich Jussuf nieder, macht „Händchen in Muffchen", entspannt sich und bleibt zwei Stunden in der Ruhelage. Dann geht er den gleichen Weg zurück zum Frühstück.

Vorher aber ist er durch nichts herunter zu locken, selbst nicht durch Hackfleisch. „Du wirst es erleben", sagt meine Frau, „eines Tages fängt der Kater an zu sprechen, wenn er da oben sitzt!"

Im Sommer ist Jussuf auf dem Balkon, sobald die Herrin Handarbeiten macht. Dann steht nämlich auf dem Tisch ein kleiner Korb — viel zu klein für das große Tier — aber der Kater kriecht hinein. Geborgen und sehr behaglich blickt er auf die Hand, die den Faden führt.

Manchmal fällt eine Aufregung mitten in diese Beschaulichkeit. Über dem Balkon nistet irgend ein Vogel. Hört Jussuf sein Zwitschern, dann schleicht er bösartig und langgezogen aus seinem Korb, so daß sein Leib fast den Boden berührt. In seinem Innern tobt wohl ein wildes Verlangen; aber die Herrin hinter ihm paßt auf.

Endlich siegt die Tugend. Er springt vom Tisch, streicht schnurrend, katzbuckelnd um Frauchens Beine, bis sie ihn zu sich hinauf nimmt. Dann bettet er seinen Leib an ihre Brust und legt den Kopf flach unter ihr Kinn. Die beiden Vorderpfoten schmiegen sich an ihren Wangen entlang bis zum Ohr. Und sein Schnurren wird zum Rasseln, so daß der ganze Körper schwingt.

Dann macht er „Wupp" und springt wieder auf den Tisch, weil ein Blumenstrauß sein Interesse erregt.

WERBEN SIE

sich neue Kunden durch die Zeitungs-Anzeige.

Mittwoch 1. September | Donnerstag 2. September | Freitag 3. September

RESTE

Mit Rücksicht auf die außerordentlich große Zahl der angesammelten Reste Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe usw. habe ich die Restpreise bis **zur Hälfte der Stückpreise** ermäßigt.

J. HERTZ

DAMEN-MODEN LANGGASSE 20

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gewandte Stenotypistin
welche die dänische oder schwedische Sprache beherrscht, zur Aushilfe gesucht. Schriftl. Ang. erb. an K. Schneider-Kleeberg Niederwalluf (Rheingau).

Lehrmädchen
mit gut. Schulzeugnissen gesucht.
Papiergeschäft Wagner, Rheinstraße 15.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Friseuse
sofort gesucht bei Rina, Mauergasse 21.

Tüchtige Friseuse für Sonntag, den 5., zur Aushilfe gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Vn

Hauspersonal

Aeltere gutempfohlene
Wirtschafterin
für alle Arbeiten in kl. feinen Haushalt gesucht. Meldungen von 5—7 Uhr Mainzer Straße 31.

Junges Mädchen
zu einem Kinde gesucht.
Lubosch,
Rheingauer Straße 2, 1.

Selbständiges braves
Mädchen,
nicht unter 20 J., gesucht.
Bäckerei Daub,
Arndstr. 2.

Bess. Alleinmädchen
das selbständig kocht, die Hausarbeit verricht. u. in herrschaftl. Haush. war, gesucht Nikolasstr. 41, 2 r. Gute Referenz. erwünscht. Eintritt sofort.

Alleinmädchen
gesucht Taunusstr. 41, 2.

Tüchtiges sauberes
Mädchen
mit besten Empfehlungen per sofort gesucht.
Biebrich,
Wiesbadener Allee 8.

Fleißiges ehrl. Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Roos, „Gambrinus"
Erbenheim.

Tücht. Alleinmädchen
nach Frankfurt a. M. sofort gesucht
Kaiser-Fr.-Ring 11. hp.
Tel. 4172.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertreter
gesucht für einen neuen praktischen und billigen
Haushaltungsartikel
zum Vertrieb von Haus zu Haus. Der Artikel wird sof. gekauft. Größt. Verdienst. Angebote unt. A. 426 an den Tagbl.-Vl.

2 Annoncen-Akquisiteure gesucht.
Off. u. Z. 172 an Ann.-Exped. D. Freuz, G. m. b. H., Wiesbaden. F 13

Invalid., Straßenhändl. Kriegsbeschädigte, Erwerbslose
können auf Volksfesten u. in Lokalen durch Verkauf e. 10-Pfg.-Artikels leicht 20 Mk. wöchentlich verdienen. Muster frei.
Herm. Kühnast
Biebrich am Rhein
Rathausstraße 53.

Hausierer
und Wandergewerbetreib. für leichtverkäufl. Artikel gesucht. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Vo

Gewerbliches Personal

Komiker
für Sonntag u. Montag ab 6 Uhr gesucht. Angebote mit Gagefordernng u. D. 277 Tagbl.-Verlag.

Elektromonteur
mit Meisterprüfung gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter G. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Junger zuverl. Chauffeur für 4 Tage wöchentlich für sofort gesucht. Angeb. u. W. 275 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Perf. Schneiderin,
20 J., gute Fig., s. pass. Beschäft. auch als Hausschneiderin in Herrschaftshaus. Offerten u. F. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Friseuse, Anfängerin,
sucht Stelle. Offerten u. D. 278 an den Tagbl.-Vl.

Solides gewandtes
Servierfräulein
20 Jahre, sucht Stellung, am liebsten Weinstube, Wiesbaden, Mainz oder Frankfurt. Angeb. unter S. 277 an den Tagbl.-Vl.

Hauspersonal

Kinderliebe sprachkundige Schweizer a. g. Fam., s. Aufn. in Kinderheim od. in fein. Hause; ist a. zur Krankenpfl. bereit. Off. u. L. 276 Tagbl.-Verlag.

Bessere Dame
39 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt. Offerten u. O. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. ält. Dame
sucht zuverlässige Persönlichkeit zur Führung des Haushalts. Gefällige Off. u. T. 277 Tagbl.-Verlag.

Ohne Gehalt
w. äll. Dame (Witwe), selbsttätig und zuverl., kl. Haushalt führen. Angebote unter P. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Einfache Stütze
in allen Zweigen des Haushalts bewand., mit einigen engl. Kenntniss., sucht passende Stellung. Off. u. D. 276 Tagbl.-V.

Aelteres Fräulein
im Haushalt erfahren, a. selbständig im Nähen, sucht Stellung in bess. Hause. Offert. u. J. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 20jähr. Tochter Stellung als
Haustochter,
evtl. zu Kindern, in nur guter Familie.
Frau K. Hover,
aus Hannover,
zurzeit Hotel Rose.

Ehrl. fleiß. Mädchen,
mit etwas Kochkenntn., 19 J. alt, sucht Stelle für Küche u. Haus. bis 1. od. 15. Sept. Mußte wegen Erkrank. m. Herrschaft u. Aufgabe der Wohn. die Stelle aufgeben. Gute Zeugn. vorh. Näh.
Lina Grad in Apfeltrang
bei Kaufbeuren
(Bayr. Allgäu).

Junges Mädchen
das etwas kochen k., mit guten Zeugn., sucht Stell. Off. u. S. 275 Tagbl.-V.

16jähriges Mädchen
auf dem Lande erz., sucht Stell. zur Erlernung des Haush. Näh. Dotzheimer Straße 80, Hth. 1 rechts.

Gebildete Dame
sucht für nachm. Beschäft. bei älterem Herrn oder Dame. Angebote unter O. 278 an den Tagbl.-Vl.

Junges Mädchen
sucht tagsüber Beschäftig. Rheinstraße 32, 2.

Junges Mädchen
sucht tagsüb. Beschäftig. oder stundenw. Rheingauer Str. 15, Hth. 2.

Zuverl. saub. Frau
mit bester Empfehl., sucht in geregeltem Haushalt einige Stunden Beschäft. Off. u. L. 274 Tagbl.-V.

Ein reinliches Mädchen
s. Monatsst. Dotzheimer Straße 75, Mtb. 1 links.

J. Mädch. s. vorm. Arb. R. Bleichstr. 13, H. 2 r.

Saubere Frau
sucht 2 Std. Arbeit, auch Laden od. Büro reinigen Winkeler Str. 6, H. 2 l.

Junge tüchtige Frau
zuverl. u. treu, mit guter Empfehl., sucht für ganze oder halbe Tage Beschäft. (Waschen, Putzen u. dergleichen). Off. u. B. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine langjährige ehrliche
Putzfrau
2—3mal wöchentlich Beschäftigung. Zu erfragen
Uhlot
Dotzh. Str. 83, Mtb. 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wer verhilft
einem braven 28l. Kaufmann zur Existenz, Vertrauensstelle oder sonstige Beschäftigung gegen Belohnung? Offerten unt. B. 238 Tagblatt-Verlag.

Gewerbliches Personal

Jg. Chauffeur
zuverlässig, mit Führerschein 2 u. 3b, sch. Handschrift, kaufm. geb., sucht Stellung. Anfangsgehalt 140 Mk. Offerten unter E. 275 an den Tagbl.-Vl.

Suche Stellung als Page
Crölplin, Röderstr. 40, 2.

Nur gute Reklamedrucksachen fertigt in kürzester Zeit
Modernes und besteingerichtetes Druckhaus
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Erfahrene selbständige
Verkäuferin
mit engl. Sprachkenntnissen für vornehme **Damen-Konfektion** gesucht. Ausführl. Off. m. Zeugnis-Abschrift. und Gehaltsang. unter K. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige
Kaffeeköchin
mit Kochkenntnissen gesucht
Hotel Bellevue
Wilhelmstraße 32.

Gebildetes Fräulein
23 Jahre, evangel., Württemberg., aus sehr guter Familie, bisher als Haustochter tätig, sucht nun Stellung als **Sprechstundenhilfe bei Arzt.** Familienanschluß und Verpflegung im Hause erwünscht. Referenz steht zur Verfügung. Angebote mit Gehaltsangabe u. A. 425 an den Tagblatt-Verlag.

Gebildetes Fräulein
23 Jahre alt, evang., aus sehr guter Familie, Realschulbildung, musik. (Klavier), gute Kenntnisse in Kochen und Nähen, sucht Stellung als **Stütze oder Haustochter,** in nur vornehmen Hause, wo Mädchen vorhanden. Voller Familienanschluß und Gehalt. Referenz steht zur Verfügung. Angebote u. A. 424 an den Tagblatt-Verlag.

Tüchtiger gewandter
Verkäufer
mit ersten Referenzen und vorzüglichen Zeugnissen zum sofortigen Antritt gesucht.
Carl Flemming G. m. b. H.
Zigarren-Import. Wilhelmstraße 52.

Dauernde und solide Existenz
finden tüchtige arbeitsfreudige **Herren** und **Damen,** die in Privatkreisen gut eingeführt sind, durch den Verkauf von sehr praktischen Gebrauchs- und Geschenkartikeln zu Engros-Preisen gegen **festes Gehalt und Provision.**
Außergewöhnliche Verdienstmöglichkeit
Zuschriften erbeten an F122
Silberwaren-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Mannheim, Prinz-Wilhelmstraße 8.

Reise-Vertreter
für Pfalz und Rheinland bei hoher Provision von kosmetischer Fabrik gesucht. Nur wirklich tüchtige Herren, welche mit den denkbar besten Erfolgen tätig waren und gut eingeführt sind, wollen ausführliche Offerten unter U. 276 an den Tagblatt-Verlag richten.

Vertrauensposten gesucht.
Bin technisch in Theorie und Praxis in jeder Weise erfahren, an organisatorische und leitende Tätigkeit gewöhnt, kaufmännisch routiniert, um durch Können, Konsequenz und unermüdl. Arbeitskraft etwas zu gelten. Offerten unter L. 273 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Schöner Laden,
2 Schaufenst., m. kl. Zim., gute Lage, besond. für Kolonialw.-, Lebensm.-Geschäft größ. Umf. geeignet, mit Einr. abzug. Immob.-Büro Engel, Adolfstraße 7.

Laden mit Nebenr. und Einricht. abzug. Adresse im Tagbl.-Verlag. Vk

Oranienstr. 46 Lagerr., auch für Werkstatt geeignet, sof. zu vm. Näh. bal. im 4. St., b. Eiban.

Gr. helle Werkstatt
oder Lagerraum zu verm. Frankenstraße 4, 1.

Werkstatt- u. Lagerräume
in der Taunusstraße für ruhigen Betrieb zu vm. Anfragen unter D. 266 an den Tagbl.-Verlag.

2 helle Büroräume
allerbeste Geschäftslage. 2. Etage.
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tr

Sehr helle Werkstätte
Lagerraum, ca. 82 Qm., per 1. Oktober zu verm. Schwalbacher Straße 36. Telephon 5733.

2 bis drei schöne möblierte Zimmer
mit Nebenraum, als **Büro** sehr geeignet, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Beste Lage. Bahnhofsnähe. Teleph. Anzusehen von 10 bis 6 Uhr. Nikolasstr. 33, 1.

4 Zimmer

Herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung.
Hochp., m. Bad, gr. Küche (Sout.) geschl. Veranda, Mans., neu herg., s. vm. B. Wohn.-Amt freieg. Martinstraße 3.

5 Zimmer

In Villa Mainzer Straße herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Zentralheiz. u. Garten zu vermiet. Näh. im Tagblatt-Verl. Um

Möblierte Wohnungen

Elegant möbl. Wohn- u. Doppelschlafz., gr. Balk., Bad u. Küchenbenutzung, 1. Et., zu vm. Nikolasstraße 24. Hoffmann.

In herrschaftlicher Villa
schön möblierte 3- event. 6-Zimmer-Wohnung, Bad, Alleinküche, Klavier, Gartenbenutzung, an Dauermieter preiswert zu verm. Besicht. 10—12 u. 3—7 Kreidelstraße 3, an der Sonnenberger Straße.

Sehr gut möblierte Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Nebenräumen und mit Warmwasserheiz. i. Erdgeschoß meines Einfamilienhauses zu vm. Beste, ruhige Lage, in Garten. Zu besicht. zw. 4 u. 6 Uhr nachm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Uo

Wohn. od. Zimmerang.

Leere Wohn., Mans. z. v. Heinz, Taunusstr. 32, P.

Nachweis von Wohnung., Zim. möbl. leer Manthe, Dotzheimerstr. 6 P

Auswärt. Wohnungen.

1—2 Zim. u. Küche
bezugsfrei, Biebrich, nahe Rhein, zu vermieten; eventuell möbliert. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vl

Möbl. Zim. u. Mansarden

Adelheidstraße 51, 1. gut möbl. Zimmer zu verm.

Adelheidstr. 52, P., 1—2 gut möbl. Zim. zu vm.

Adelheidstr. 88, 1 zwei gr. gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.), 2 Betten, gr. Balkon, Kochg., s. v.

Adelheidstraße 97, 2. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. (auch einz.) zu vm. Besichtigung 12—6 Uhr.

Adelheidstraße 97, 2. gut möbl. Zimer an berufst. Dame zu verm. Besicht. 12 bis 6 Uhr.

Adolfstr. 3, 1, g. m. Zim., evtl. 2 Betten zu verm.

Albrechtstraße 12, Stb. 1. gut möbl. Zimmer zu v.

Bierstadter Str. 5 2 Zim. u. Mans., je 2—3 Bett.

Bismarckring 11, 3. Et. l., schön möbl. groß. Erkerzimmer mit u. ohne gutbürgerl. Pension zu vm.

Bismarckring 32, 3. gr. möbl. Zim. zum 15. 9. an berufst. Herrn s. v.

Bismarckring 38, Hp. l., behagl. m. Zim. an berufstät. solid. Hrn. s. v.

Bleichstr. 25, 1. gut m. Z.

Blücherstr. 16, P., mbl. Z.

Dotzheimer Str. 18, 2 l., möbl. Zim. an berufstät. Herrn zu verm.

Dotzheimer Str. 31, 3 l., schönes gut möbl. Zim. mit 1 od. 2 B., Kochgel.

Dotzheimer Straße 37, 1., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sehr gute Pens. 120 Mk., evtl. 2 Betten à 90 Mk. zu v. Schreibtisch. Tel. Langj. Empf.

Hellmundstraße 32, 2 St., möbl. Zimmer zu verm.

Lehrstr. 25, 1 r., möbl. Z.

Mauergasse 7 möbl. Zi.

Mauerg. 8, 3. möbl. Zim.

Mauritiusstraße 12, 2 l., gut möbl. Zim. zu vm.

Nerostr. 39, 1. schön möbl. Zim., 1—2 Bett., zu vm.

Oranienstr. 25 gr. möbl. Zi. m. Herd a. bit. Frl.

Scharnhorststraße 6, 3 r., sehr schön möbl. Zim. l.

Yorkstraße 3, 3 r., schön möbl. Zimmer zu verm.

Schönes ruh. möbliertes Zimmer an berufstät. Herrn od. Dame zu vm. Adolfsallee 7, Gth.

Große möbl. Mans., zwei Betten, v. Pens., à 70 M. Adolfstraße 6, 1 St.

1 oder 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 28, 2 l.

Möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 36, 2 rechts.

Hübsch möbl. Zimmer
mit voll. Pension (vors. Küche) per 1. Sept. zu verm. Am Kais.-Friedr.-Bad 6, 1 St. l.

Gut möbl. Zim. abzugeb. Bahnhofstraße 8, 2.

Im Zentrum der Stadt
freundl. möbl. Zim. fr. Näheres Bertramstr. 2, Hochparterre rechts.

Schön möbl. Zimmer an Dauermieter zu verm. Bleichstraße 5, 2.

Sehr gut möbl. Zim. an sol. Hrn. od. Dame s. v. Bleichstraße 18, 1 links.

Schön. sonniges Zimmer neuberger., für berufst. Dame od. Herrn zu vm. Blücherstraße 17, 3 lks.

Behagl. möbl. Zimmer an sol. berufst. Herrn zu v. Blücherstraße 36, 3 l.

Schön möbl. Zim., 1 bis 3 Bett., Kochgel., zu vm. Kleine Burgstraße 1, 2 r.

Möbl. Zimmer zu verm. Kl. Burgstraße 5, 3.

Gut möbl. schönes Zim. zu vermiet. Dotzheimer Straße 74, 1 l.

Neuberger. gem. Balkonzim. m. Schreibt., herrl. Aussicht., zu vm. Anzus. bis 2 Uhr. Dotzheimer Straße 114, 3. Daselbst Klavier zum Ueben frei.

F. berufst. j. M. Zim. fr. Drudenstraße 5, 1 l.

Gut möbl. Zim. mit el. L. u. heizb., an berufst. H. o. D. zu vm. ab 1. 9. Radio. Eltv. Str. 18, 2 l.

2 schöne geräumige Zim., Bad, Kochgelegenh., ev. teilw. möbl. zu verm. Anzusehen v. 12—4 Uhr, Erbacher Straße 1, 2 l.

Möbl. Zimmer zu perm. Goethestraße 23, Part.

Möblierte Zimmer
1 u. 2 Betten, zu verm. Hainerweg 3, 1.

Gut möbliertes
Part.-Zimmer
zu 35 Mk. per Monat zu vermieten Hallgarter Straße 6, Part. rechts.

Möbl. Zim. 1. Sept. zu verm. Yorkstr. 28, 1.

Schön möbl. Mans. an berufst. Dame zu verm. Kaiser-Fr.-Ring 66, 3.

Bahnhofsnähe gut möbl. Wohnzimmer mit klein. Schlafzimmer (Frontsp.) heizbar, elektr. Licht, in Villa sofort zu vermiet. Separat. Eing. Kaiser-Friedrich-Ring 78, 1.

Bahnhofsnähe schön möbl. Zimmer (Zentralheiza.) sofort zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 78, 1.

Möbl. Zim. Karlstr. 2, 2.

Mbl. Zim. Kirchg. 11, 3 l.

Möbl. Zimmer zu verm. Leberberg 1, 2.

Schön möbl. Herren- und Schlafzim. m. 2 Betten, mit od. ohne Pens. zu vm. Luisenstraße 3, 1, an der Wilhelmstraße.

2 große Zimmer, möbl. oder unmöbl., mit Kochgel., zu vm. Luisenstraße 47, Part.

Gr. gemütl. möbl. Zim., 2 Betten, ein kleines mit 1 Bett zu verm. Marktstraße 12, 2 r.

Gr. möbl. Zimmer
zu vm. Moritzstr. 12, 1 l.

Gut möbl sonn. Zim. zu vm. Nerostraße 31, 1.

Schön möbl. Zimmer zum 1. oder 15. Sept. zu vm. Oranienstr. 10, 2.

Sch. m. Zim. frei, 25 M. Lagenstecherstr. 1, P. l.

Frdl. möbl. Wohn- und Schlafzim., Sonnenl., ev. mit Kochgel., zu verm. Philippsbergstr. 36, 2 l.

Gr. möbl. Mansarde mit Kochgelegenh., 2 Betten, an Ehep. ohne Kinder frei. Rheinstraße 15, 3.

Ein möbl. Zimmer, gut einger., zu verm. Kunz, Rheinstraße 47, 3.

Gut möbl Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Bergbauer, Riehlstraße 12, 3 links.

Möbl. separat. Zim. mit voller Verpflegung, pro Tag 4 Mk., ab 7. 9. frei Röderstraße 40, 2.

Sch. m. sonn. Zim. zu vm. Scharnhorststr. 15, 1 l.

Möbl. Salon u. Schlafz., od. Betten, evtl. Piano u. Kochgel., an Dauerm. s. v. Stender, Scheffelstraße 5, Hpt. 10—12.

Behagl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit anschließ. Bad, Kochgel., an ruh. Dauermieter abzug. Bahnhofsnähe. Schenkendorfstr. 6, P. l.

Gut möbl. Zimmer an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Schierstein Straße 7, 2.

Sch. gr. gut möbl. Balk.-Zim., 1—2 Betten, auch mit Wohnz. u. Kochgel., zu vm. Schierst. Str. 24, 3. St. l., am Ring.

Anst. Mädchen f. Schlafstelle erh. Kl. Schwalbacher Straße 14, 2 l.

Anst. Arb. kann Schlafst. erh. Kl. Schwalbacher Straße 14, 2 links.

Sch. m. Zim. m. Mittagessen zu 55 M. mit. s. v. Schwalb. Str. 69, P. 3 l.

Schön möbl. Zim. zu vm. an berufst. Herrn 1. 9. Sedanplatz 1, 3 l.

Schön möbl. Zim. zu vm. Sedanstraße 10, 2 l.

2 Zimmer, möbl. od. leer, mit Kochgel., zu verm. Taunusstraße 1, 3 r.

2 sep. möbl. Zim., 1. St., mit elektr. Licht, Wohn- u. Schlafz., wchtl. 12 M. Wagemannstraße 33.

Schön möbl. Zimmer an berufst. Hrn. od. Frl. zu vm. Webergr. 52, 3.

Schön möbl. Zim. zu vm. Wellritzstraße 21, 1.

Sch. möbl. Zim., 2 Bett., allein. Kochgel., zu vm. Zietenring 14, Hochp. l.

Für 1. od. 15. Sept.
2 gemütlich möbl. Zimmer
zu verm. bei alleinstehender Dame.
Telephon 5298.

Villa Quisisana Sonnenberg.
Promenadenweg an der kath. Kirche, sonn. helles Zim. im 1. Stock frei. Herrl. freie Lage. Gasherd u. Badbenutzung. Zentralbzg. Mäß. Preis

3—4 möblierte oder leere Zimmer
in feinem gutem Hause, an nur ruh. gebildetes Ehepaar, wohnungsberechtigt als Dauermiet, abzugeb. Von 9—2 Uhr. Näh. Tagbl.-Verl. Vr

Möbliertes Zimmer
mit Gasofen zu vm. Off. u. E. 278 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer
an Lehrer (in) gegen Geigenstunden und Beaufsichtigung der Schularbeiten zu verm. Off. u. O. 277 Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer u. Mans.

2 gr. helle Wohnräume
auch für geschäftliche Zwecke sehr geeignet, sofort zu verm. Adolfstraße 8, 1.

Wohn. f. Haushaltungslose
mit u. ohne eig. Möbel in Villa Bierstadter Str. 5.

2 Zimmer, leer od. teilweise möbl., sof. zu vm. Mauritiusstraße 14, 1.

Gr. leeres Zimmer zu vm. Moritzstraße 15, 3 l.

Keller, Remisen, Stall.

Lager-Keller
zu vermieten Körnerstraße 8. Näheres Adolfsallee 46. Tel. 5719.

Garage frei!
Kellerstr. 14. Tel. 5828.

Mietgesuche

Krankenschwester
sucht 1 Zimmer u. Küche oder 2 helle gr. Räume, die sich als solche einrichten lassen (Frontspitze). Off. u. G. 278 Tagbl.-Verlag.

Ruh. Leute ob. K.
suchen gegen Haus- oder Gartenarbeit 2 Zimmer. Mann Gärtner. Off. unt. F. 277 an den Tagbl.-Vl.

Wohnung gesucht,
4 oder 5 Zimmer, Küche, Bad, beschlagnahmefrei. Tausch; evtl. Vorauszahl. der Miete. Angeb. unter H. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 7—8-Zimmer-Wohnung
mit Bad oder kl. Haus. Miete bis 2800 M., in der Nähe des Bahnhofs und Post. per 1. 10. 26. Offerten unter U. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Ehepaar
sucht 2 einfach möblierte Zimmer u. Küche od. Benutzung. Off. u. K. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar mit 4jährigem Töchterchen sucht möbl.
Wohn- u. Schlafzim.
mit Bad und Küchenbenutzung zum 15. 9., möglichst Zentr. Angeb. u. Preis u. D. 280 T.-Verl.

Jg. kinderlos. Ehepaar sucht in bess. Privathaus
2—3 eventl. nur teilw. möbl. Zimmer
mit Bad; erwünscht volle in voller Pension. Off. mit Preisangabe unter F. 278 an den Tagbl.-Vl.

Möbl. Zimmer
(1—2) f. d. Dauer, gut Kurgegend, möal. Bad, mit Zentralheiz., nur abgesondert für sich u. nach Osten od. Süden gelegen. Genaueste Angebote unter A. 417 an den Tagbl.-Vl.

Möbl. Zimmer
gesucht, ruh. Lage. Nähe Bahnhof, einschl. Wäsche u. Bedienung. spätestens bis 1. Oktober. Offerten u. R. 276 Tagbl.-Verlag.

Suche möbl. Zim. mit Tel.-Ben. Off. m. Preisang. u. M. 278 Tagbl.-Vl.

Ehepaar
mit 3½jähr. Kinde sucht sofort großes möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit, Kinderbett, sowie sämtliche Wäsche vorhanden. Offerten unter K. 276 an den Tagbl.-Bl.

Schneiderin
sucht großes möbliertes
Schlafzimmer
mit Kochgel., Mitte der Stadt; Part. od. 1. Et. bevorzugt. 35 Mk. Off. unter M. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Engländer
sucht für seine Braut (berufstätig) sauber möbl. Zimmer. Off. mit Preis u. G. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Älterer Herr
gebildet, alleinsteh., sucht
möbl. o. unmöbl. Zim.
evtl. Mansarde. Offerten unter B. 280 an den Tagbl.-Verlag.

2 gr. leere Zimmer
mit kl. Raum u. Küchengebrauch für sofort zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. W. 263 an den Tagbl.-Verlag.

2 leere Zimmer
oder teilm. möbl., mit Kochgel., per sofort oder 15. Sept. von Dauermiet. gesucht. Off. m. Preisang. u. M. 277 Tagbl.-Verlag.

Geb. Beamten-Witwe, friedliebend, sucht leeres oder möbl. Zimmer mit voll. Verpflegung. Preis-Offerten unter U. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Fräulein sucht leeres Frontspitz- oder Mans.-Zimmer. Off. u. K. 274 Tagbl.-Verlag.

Laden, passend f. Butter-, Eier-, Sp.-Geschäft, zu mieten gesucht. Offerten unter G. 274 an den Tagbl.-Bl.

Gesucht wird ein Laden
ca. 40—50 qm groß, in nur bester Lage. Angebote mit Preis unter R. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Laden im Zentrum
per sofort gesucht. Off. u. S. 272 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche meine sch. sonn. 3-Zimmer-Wohnung geg. große 1-Zimmer-Wohn. Offerten unter H. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.
Möchte meine 4-Zim.-Wohn., Part., mit Zub., in Kurl., gegen 6 Zim., 1. od. 2. Et. mit Zubeh. im Zentr. tausch. 100 M. für Umzugskosten w. gewährt. Offerten unter R. 278 an den Tagbl.-Bl.

Erfolgreicher Wohnungstausch
nur bei
Berthold Jacoby
Möbeltransporte
Wiesbaden, Taunusstraße 9
Tel. 3847, 3848, 3849, 3880
S.-Nr. 6829

Wohnungstausch
J. & G. Adrian
Gegr. 1854 Bahnhofstr. 6

Vernickelte Klischee-Abgüsse
fertigt in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

1. Hypotheken
8000 R.-Mk. u. 10 000. auf gute Wiesbadener Objekte sofort auszuleihen. Jahreszins 9% bei voller Auszahlung. Offerten unter W. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Erststellige, sichere hochverzinsliche 40 000-G.-Mk.-Hypothek sofort oder später gegen bar verkäuflich. Offerten unter S. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Herrschaft leiht Beamten 500 Mk. gegen monatl. Rückzahl. u. hohe Zinsen? Offerten unter G. 276 an den Tagbl.-Bl.

Vom Selbstgeber suche ein Darlehen
von 125 Mark und zahle am 1. Dezbr. 150 Mk. zurück. Bin in angeseh. gesichert. Stell. Pünktl. Rückzahl. Off. u. J. 277 Tagbl.-Bl.

600 Mark
sofort zu leih. ges. gegen hohe Zinsen und Sicherheit, evtl. Gewinnbeteil. Angebote unter L. 278 an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mark
sucht Geschäftsmann gegen Sicherstell. unter günstig. Beding. nur v. Selbstgeb. Off. u. B. 277 Tagbl.-Bl.

8—10000 Mk. gesucht
gegen gute Sicherheit v. solidem Geschäftsm. Haus Eigentum. Off. u. E. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Kapital
in jeder Höhe an 1. Stelle
zu ermäßigten Bedingungen
durch
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wilhelmstraße 9
(Alleeseite, Ecke Bismarckplatz)
offizielle Vertretung der Frankfurter Pfandbrief-Bank.

1. Hypotheken
auf: Wohnhäuser, Villen, Landwirtschaft, Geschäftshäuser und Industrie.
100 Prozent Barauszahlung. Vorschußlos.
Zusage innerhalb ca. 6 Tagen, 6 direkte Geldgeber. Anfr. an **Schließfach 14, Wiesbaden, Tel. 7002,** erb.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Etagen-Villa
Nähe Bahnhof, zweimal 6-Zimmer und reichliches Zubehör, äuß. preisw. zu verk.
Haussmann & Co.
Friedrichstraße 7
Telephon 8839/40

Gärtnerei bei Wiesbaden 250 Ruten, mit Wohnh., 7 Zim. usw., hauszinssteuerfrei. Pr. 22 000 M.
Pension-Restaurant mit Inventar, in h. Lage Schlangenbads, bes. Umstände weg. bei 10 000 M Anzahl. sof. zu verkaufen. **W. Schaub,** Westendstr. 30

Moderne Villa
f. 50 000 Mk. Anzahl. u. Übereink. zu verkaufen. Off. unter F. 280 Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche

Villa
in guter Lage, mit Gart. u. allem Komfort, gegen gr. Anzahlung, evtl. auch gegen bar zu kaufen ges. Offert. **nur** von Besitzern oder Verwaltern, event. Ang. des Preises und Grundstücks u. F. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
mit Garten, Garage, bis 60 000 Mk., direkt vom Besitzer zu kaufen gesucht. Eine herrschaftl. 4-Zim.-Wohnung wird in Tausch gegeben. Offerten unter H. 278 an den Tagbl.-Bl.

Etagenhaus
hohe Anzahlung, möglichst Südviertel, zu k. gesucht. Off. W. 256 Tagbl.-Verl.

Kaufe Haus (Villa)
oder gewähre erste Hyp. falls schöner **Benzwagen,** 7-Sitzer, bester Zust., mit in Zahlung gen. wird. Ang. B. 276 Tagbl.-Verl.

Etagen-Wohnhaus
5—6 Zimmer, ohne Hinterhaus, **im Südviertel,** von Selbstkäufer zu k. ges. Nur ernste und bestimmte Angebote bab. Zwed. Offerten unter O. 263 an Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus
in gut. Lage u. Zustand, b. evtl. **Barausz.** zu kauf. gesucht. **Immob.-Büro Engel, Adolfstraße 7.**

Suche in Wiesbaden od. Umgebung
Haus mit Geschäft
oder Wirtschaft von Besitzer zu kaufen. Off. unt. W. 277 an den Tagbl.-Bl.

Gut
a. d. Lahn, 130 Morgen, Weizenboden, guten Gebäuden, Jagdgelegenheit ohne Inventar für nur 85000.— RM. zu verkaufen.
IMMOBILIEN-AGENTUR „TAUNUS"
Wilhelmstraße 6 — Tel. 2510.

Einfamilien-Villa
5 Minuten vom Kurhaus, 8 Zimmer, 4 Mansarden, Zentralheizung, in gutem Zustand, hypothekenfrei u. beziehbar, zu 38 000 M, bei Zahlungserleichterung, zu verkaufen durch **Eugen Bier, Immobilien, Schillerplatz 1.** Telephon 7196. — Privat: 4061.

Großer Lagerplatz
ca. 4—5000 qm, möglichst mit Anschlußgleis
per prompt evtl. später gesucht.
Offerten unter U. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Gutgehendes **Lebensmittelgeschäft** in sehr guter Lage billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vf

Lebensmittel-Geschäft
50—60 M Ums., mit 2 Z., sofort zu verk. Z. Uebern. ca. 3000 Mk. erforderlich. Immobilienbüro Engel, Adolfstraße 7.

Kolonialwaren-Geschäft mit Obst und Gemüse (Arbeiterviert.) m. Ware gegen bar billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 278 an den Tagbl.-Bl.

Gepflückte reife
Grafensteiner Aepfel
10 Pfd. 3 M. **Tafelbirnen** 20 Pf. **Pfirsiche** 40 Pf. **Fallapfel** 8 Pf. tägl. zu h. Biebricher Straße 42, 1.

Schöne Eß- u. Einmach-Birnen per Pfd. 12 Pf. **Heuber,** Rüdesheimer Str. 33, 1.

Sch. Williamsbirnen u. a. 15 u. 8, **Zwetschen** 15 Pf. i. pf. Dobh. Str. 73, 3 r.

4 Bäume gute Birnen
am Baum zu verkaufen. **Frau Strakow,** Rieberbergstraße 6.

Echte weiße Angorakatze
mit Stammb., 2 J. alt, in gute Hände zu verk. Walkmühlstraße 44, 2 lks. Telephon 2279.

90 gr. Silber-Eßbestecke usw.
auch in Alpaka, direkt v. Fabrik, empfiehlt zu äußerst billigem Preise. Vertreter einer ersten Silberwaren-Fabrik. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vh

Gut erhalt. Nerzkragen
und **Pelz-Mütze,** beides echt, preiswert zu verk. **Hotel Kaiserbad, Portier.**

Herbstkostüm
(Gr. 44) u. schw. Abendkleid billig zu verkaufen Klopstockstraße 21, Part.

Dunkelblauer Anzug, gut erh., billig zu verk. Dambachtal 39, Part.

Guterhaltener
Herren-Pelz-Mantel
Bisam-Futter und Biber-Kragen, im Auftrag bill. zu verkaufen.
Schenk-Pelzlager Kürschnerei
Gemeindebadgäßchen 4.

1 Paar elegante **Reitstiefel** (Gr. 42), 2 gute Tennisschläger 15 u. 18 Mk. zu verk. Luisenstraße 4, 1.

El. Herrenmäntel
u. Anzüge billig zu verk. Riegler, Langgasse 9, 1.

Je eine gute
neue Hängematte
zu 5 u. 6.50 abzugeben. **Kellner,** Drudenstr. 5, 2.

Eine ¾-Geige zu verkaufen bei **Schmidt,** Blücherstr. 5, Mtb. Dach.

Guterhaltenes
Herrenzimmer
(Sofa mit Umbau), dunk. Eich., innen Mahagoni, kompl. **Bade-Einrichtung** (System Junkers) preiswert abzugeben. Anzuseh. vorm. Nerobergstr. 21, 1.

Nußb.-Bettst. mit Spr.-R., gut erhalt., 20 Mk. Rauental. Str. 14, Hp. 1.

Starke Bettstelle mit Spr.-R., sehr sauber, verk. Weilstr. 18, Gth. 2.

Zwei 3teilige Kapok- u. Seegras-Matratzen billig zu verkaufen. **Müller,** Werderstr. 7.

Küche
natur-lackiert, günstig zu verk. **Beuslein,** Nettelbeckstraße 20, H. Schreinerei.

Kombin. Pitsch-Küche billig zu verkaufen. **Schreinerei Weier,** Göbenstr. 33.

Guterh. gr. Gläserschrank (2,60 hoch), Anrichte, 1,50 breit, mit mass. Holzplatte, 1 Küchentisch, 1,50 la., 1 Badeofen mit Zimmerheiz., 2flam. Gasherd, gr. Kaffeemühle zu verk. Stiftstraße 12, 1.

Guterh. Nähmaschine „Pfaff" bill. zu vk. **Roth,** Hellmundstraße 29.

Auszugtische
moderne Küchen konkurrenzlos bill. zu vk. Jahnstr. 10, Schreinerei.

Ausziehtisch und Thete
weg. Platzmang. billig zu vk. Winkeler Str. 8, 2 r.

Dipl.-Schreibtisch, engl. Schreibtischch., Biederm., Schalen, Fruchtsch., Tafelaufsatz (Silber) zu versch. zu verkaufen Martinstraße 3, Part.

6 Nähmaschinen
gut erhalt., m. Garantie, à 25, 35, 45, 55, 60 und 75 Mk. Bismarckring 43, Parterre.

Opel-Limousine
4/14 PS 3-Sitzer, in sehr gutem Zustand billig zu verk. Off. unter M. 278 an den Tagbl.-Verlag.

4-Sitzer
6/18, umständehalber bill. zu verkaufen. Offerten u. K. 277 an den Tagbl.-Bl.

Günstige Gelegenheit! Neulack. Auto 8/24 PS., Viersitzer, mit bez. Steuer bis Febr. 27, z. äuß. Preis von 1800 M zu verkaufen. Offerten u. T. 275 Tagbl.-Verlag.

Auto, 8/24 PS, 6-Sitzer, neu überholt, zum Umbau für Lieferwagen sehr geeignet, unter Preis abzugeben. Offerten unter A. 423 an den Tagbl.-Bl.

Motorrad
1,5 PS, gut erhalten, für 80 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vo

1 mass. H.-Rad (Opel), g. erh., Torp.-Frl., 45 Mk. Wagemannstr. 33, Part.

Gr. heller Kinderwagen (wie neu) zu vk. Rheingauer Straße 10, 2 r. Anzusehen bis 5 Uhr nachm.

Guterh. Kinderwagen zu verk. Frankenstraße 7, Hinterhaus 1 links.

Guterhalt. Gasherd mit Tisch zu verkaufen. **Meißinger,** Dreiweidenstr. 5, Part. r.

Gr. Gasherd, 4 Fl., u. Tisch zu verkaufen Adolfsallee 13, 1, vormittags.

Verz. Badewanne
2fl. Gaskocher mit eisern. Tisch, Küchentisch, Sparherd, gr. Ofenschirm usw. zu verk. täglich von 1—4 Rauenthaler Straße 20, 2 links.

Marktstand billig zu verkaufen Frankfurter Straße 15, Gth. 1.

Geleegläser ½ Pfd. 20 Pf.
Krüge 20—50 Pf.
Langgasse 17, Laden.

Reparaturfreie, zurzeit noch mit Wein gefüllte
Halbstückfässer
sehr preisw. zu verk. bei **Bollmer,** 45 Adelheidstraße 45.

Händler-Verkäufe

Standuhren
mit Ia Bim-Bam-Werk Räumungspreis 120 Mk. Auf alle Möbel 20%. **Möbelfabr. Bouillon,** Rauenthaler Straße 8, h. d. Ringkirche.

Pianos
zu besonders günstig. Zahlungsbedingungen.
Vogel, Frankenstr. 19. Tel. 2693.
Niederlage der **Prais-Pianos.**

Piano
300 Mark zu verkaufen.
Schock
34 Jahnstraße 34.

Mehrere
Pianos
beste Markenfabrikate, sehr gut erhalten, äußerst preiswert bei günstigster Zahlweise abzugeben.
Piano-Haus Schütten
Wilhelmstraße 16 (Gartenhaus.)

Günstige Gelegenheit!
Speisezimmer
Eiche, mittelbr. geb., mod. Modell, best. aus: 1 Büfett, ca. 1,50 m br., Kredenz, Zweisäul.tisch, 4 Lederstühlen, fester Preis Mark 600.—

Herenzimmer
modernes Modell, Eiche dunkelbr. geb., 3tür., best. aus: Bücherschrank, ca. 1,60 m br., Dipl.-Tisch, Schreibsessel, 2 Stühle m. Lederbezug, fester Preis Mark 685.— **Möbelschmitt.**

Speisezimmer, Eichen
moderne, niedrige Form, Büfett mit Vitrinenaufs., rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch, echte Lederstühle 500 M **Rosenkranz,** Blücherplatz 3

Qualitätsarb. Herrenzim., Natur-Küche billig, auch gegen Teilzahlung. **W. Koller,** Schreinermstr Niederwaldstraße 6.

Schlafzimmer
hell Eiche, extra schwere Arbeit, m. reich. Schnitz., 3türig, ovalem Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marm. u. 2 Bettstellen 450 Mk. **Rosenkranz,** Blücherplatz 3

Günstige Gelegenheit!
Mod. Eich.-Schlafzim. m. Spiegelschrank, weißem Marm. u. Rahm. 395 M
Eßzimmer
Büfett u. Kredenz 275 M, Kompl. w. Küche 220 M Roonstr. 13, Schreinerei.

2schläf. breites Bett mit guter Sprungr. für 14 Mk. zu verk. Drudenstraße 7, Part.

Es spricht sich herum

die billigen Schuh-Preise — Versäumen Sie nicht, **uns jetzt zu besuchen** — Wir bieten viel, für wenig Geld.

4^{95} 5^{75} 6^{50} 6^{75} 7^{50} 8^{50} 9^{50} 10^{50} 11^{50} 12^{50}

Riesen-Auswahl!

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26 :-: **Biebrich a. Rh.:** Straße der Republik 26.

1424

Bergmeisterschaft Hohe Wurzel

Die schnellste Zeit des Tages fährt

Eickelmann, Wiesbaden, auf Ariel

mit

DAPOLIN

Es siegten ferner mit Dapolin:

Klasse 2 Erster: Hch. Müller, Wiesbaden, auf Grindlay-Peerleß
Dritter: Braun, Frankfurt a. M., auf Imperia.

Klasse 5 Zweiter: F. W. Engler, Schotten auf B. M. W.
Dritter: Hz. Ludin, Wiesbaden, auf B. M. W.

Klasse 3 Erster: Jos. Schröder, Mainz, auf A. J. S.
Zweiter: Erich Sieler, Wiesbaden, auf B. M. W.
Dritter: Rud. Schmidt, Wiesbaden, auf Victoria.

Klasse 4 Erster: K. Eickelmann, Wiesbaden, auf Ariel.

Tanken Sie nur da, wo Sie das blaurote Dapolinschild mit den 5 Sternen sehen
es ist Ihr Vorteil!

F 53

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.

Achtung Brautleute!

Neue schwer eich. u. pol. **Schlafzimmer** mit weiß. echt. Marmor u. Kristallspiegel von 380 Mk. an. **Speisezimmer**, wunderb. Modelle, alles erstklassige Schreinerarb., v. 300 Mk. an. **Küchen-Einrichtungen** mit 2 Schränken, naturlasiert, Linoleum-Belag, nur 190 Mk.
Nur Yorkstraße 8, Eingang Torfahrt (kein Laden).

Mod. Schlafzimmer

(hell eichen), kompl., und **modernes**

Büfett und Kredenz

180 br., dunkel eich., sof. spottbillig zu verk. Evtl. Teilzahlung.
Helenenstr. 11, Part.

Gelegenheitskauf!

Mod. neues herrschaftl., fein pol. 3tür. Schlafzimmer, selt. schön. Stück, mit feinst. weiß. Marmor u. Kristall-Facettspiegel. **5 Jahre Garantie**, nur 800 Mark.

Yorkstraße 8.

(Eingang Torfahrt). Kein Laden.

Einige eichene
Flurgarderoben
Rauchtische, Nähtische,
Korbmöbel
Sessel von 4.50 M an zu verkaufen.
Büscher Mauritiusplatz 2.

Seltene Gelegenheit!

Hochherrschaftliche neu kombinierte
Küchen-Einrichtung
m. Seitenschränk., 2,10 m, Hohlglas, Tisch u. Stühle, alles mit Linoleum, **Karolinenpine** (Pitsch) 5 Jahre **Garantie**, weit unt. Ladenpreis zu verk.
Yorkstraße 8, Eingang Torfahrt.

Nähmaschinen

neu, 100 Mk., mit Gar., Gelegenheitsk., so lange der Vorrat reicht, verk.
Schrader u. Co., Wiesbaden, Neugasse 15.

Drei gebrauchte
Motorräder
gut erhalten, billig, bei bequemer Teilzahl. zu verkaufen.
Gottfried
26 Grabenstraße 26.

Indian-Motorrad

mit Beiwagen günstig zu verk. Näheres bei **Seitz,** Westendstraße 7.

H.- u. D.-Fahrräder gut und sehr billig zu vk. Reparaturen. Zubehör. **H. Bind,** Goethestraße 2.

Herren- u. Damenrad billig zu verk. Göbenstraße 14, Werkstatt.

Fahrräder, neu, mit Torp.-Freilauf u. Continental-Bereifung 85 Mk., so lange der Vorrat reicht. Gelegenheitskauf, verkaufen
Schrader u. Co., Wiesbaden, Neugasse 15.

EIN GUTES GESCHÄFT erzielen Sie nur durch übrige Reklame / Verlangen Sie Vorschläge durch die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Zu verkaufen

Zu befragen bei **Regimentsinstitut** Präsident 2nd Battalion The Queens Own Cameron **Schottländer,** Schiersteiner Str., Kaserne.

1 starkes deutsches Billard, vollständig mit Zubehör
4 runde Bibliothekentische
2 ovale „
2 große Sofas mit Überzug
2 Armsessel mit Überzug
5 Kokosmatten und die dazu gehörigen Athletikteile usw.
2 gleichlaufende Querstangen
36 verschiedene Gegenstände für Hindernisrennen
2 Hockey-Ziel Posten.

Eilt! Ganz billig zu verkaufen Eilt!

Zwei elegante Lederklubsessel, Chesterfield, zus. nur 260 M, 1 wunderschöne Standuhr, dunkeleichen, Rundkopf, Doppelschlag 130 M, 1 Peddigrohr-Korbmöbel-Garnitur, 4teilig, sehr elegant, nur 55 M, fabrikneues Luxus-Herren- u. Damenrad nur 65 u. 70 M, 1 schöne National-Registrier-Kasse nur 70 M, 1 sch. Nähmaschine 45 M, 1 kl. Flurgarderobe 18 M.

Wiesbaden, Webergasse 21, 2.
(Eingang um die Ecke).

Personen-Auto
9/30 PS.-Limousine, Sechssitzer, sowie
Lieferungs-Auto
9/30 PS., geschlossener Kastenaufbau,
zu verkaufen.
Beide Wagen sind in tadellosem Zustande, mit allen Neuerungen ausgestattet und gut bereift.
Offerten unter **M. 268** an den Tagblatt-Verlag erb.

Kaufgesuche

Geschäfte aller Art sucht Mauthe, Dotzheimer Str. 6

Wachsamer Hund

in gute Hände zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. M. 275 Tagbl.-Verlag.

Brillanten

Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Pfandscheine Antiquit., Pers. Teppiche kauft geg. sofortige Kasse
L. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2
gegenüber Kaufhaus Blumenthal. Telephon 4394.

Silberplatten und Kaffeelöffel

1000 bis 1500 St., 90 Silber, neu od. gebr., geg. Kassa sofort gesucht. Off. u. A. 419 Tagbl.-Bl.

Herren-Anzüge
Deckbetten usw.
zu kaufen gesucht
Rieblstr. 11, P. Tel. 4878

Herren-Anzüge

Schuhe, Reisekoffer usw. kauft gegen sof. Kasse
Neumann
29 Wagemannstraße 29. Telephon 8323.

Herren-Kleider

Schuhe, Koffer usw., kauft zu den höchsten Preisen.
Reich, Grabenstr. 9. Postkarte genügt.

Flurtoilette

nicht zu groß, am liebst. dunkeleichen, in gut. Zustande, gesucht. Billigste Ang. u. H. 276 Tagbl.-V.

Schreibmaschine

nur beste Marke, Continental, Remington oder Underwood, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. E. 277 Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene
Schreibmaschine
(Adler) gesucht. Off. u. O. 276 Tagblatt-Verlag.

Motorrad schweres, neueres Modell, führende Marke, zu kauf. gesucht. Adresse i. Tagbl.-Verlag. Vg

Kinderwagen zu kaufen gesucht. Adr. im Tagbl.-Verl. Vp

Guterhalt. Halbverdeck zu kaufen gesucht. Umgehende Offerten unter T. 278 Tagbl.-Verlag.

Kinder-Klappwagen, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Hellmundstraße 23, 2 r.

Mod. Bade-Einrichtung

gegen bar günstig zu kaufen gesucht. Off. unter T. 274 an den Tagbl.-Bl.

Flaschen-
An- und Verkauf
Eugen Klein
Yorkstr. 7 Roonstr. 4 2
Telephon 5173

Unterricht

Im englischen Zirkel bei Engländerin lernt man am schnellsten Englisch. Offerten unter S 212 an Tagbl.-Verlag.

Italienisch in 3 Mon. garantiert.

Frau Badoglio, Rüdesh. Str. 9, 2 l. Zu spr. 1—3.

Erstklassigen Klavier-Unterricht ert. **L. Scharr,** Kammermusiker a. D., Zietenr. 3.

Suche für meinen Sohn, 12 J., der bereits 1 Jahr Violinspielen gelernt hat, einen erstklassigen
Violin-Lehrer
Offerten mit Preisang. u. J. 276 Tagbl.-Verl.

Einige Damen können noch an einem Abendkursus für Putz teilnehmen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Vg

Anni Hans-Zoepffe
Königl. Hofopernsängerin a. D.
Konzertsängerin
Unterricht im Kunst-Gesang
Wiederbeginn: 1. September.
Adolfsallee 25 - Tel. 5078

Neue Anfängerkurse in Stenographie

beginnen am **Dienstag, den 31. 8. 1926,** und **Freitag, den 3. September 1926,** in der **Mittelschule an der Luisenstraße Nr. 28,** 1 St., gegenüber der Reichsbank.
Gründliche und sichere Ausbildung! Honorar 10 M ausschl. Lehrmittel.
Stolze-Schreyaner besucht unsere kostenlosen
Übungsstunden
jeden Dienstag und Freitag von ½8—½10 Uhr in obengenannter Schule.
Stolze'scher Stenographen-Verein
(Einigungssystem Stolze-Schrey), Wiesbaden.

Zurück.
Edith Gelhard
Dipl. Klavierlehrerin
Anmeldungen erb. zwischen 11 u. 1 Uhr Wielandstr. 14, Tel. 3608

Verloren – Gefunden

Silb. Damen-Uhr auf dem Wege von Bergkirche bis Hochstraße, am Sonntag vorm. verloren. Da Andenken, bitte gegen Belohnung abzugeb. bei **Conradi,** Hochstraße 4, 2 links.

Braunes Kinderjäckchen 26. Aug. Kaiser-Friedrich-Ring **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Arndtstraße 4, 1.

Gold. Armband-Uhr

mit kl. Brill. u. Rub. besetzt. Samst. mittag verl. Da Andenken, bitte abz. gegen **hohe Belohn.** bei **Lapp,** Taunusstraße 32.

Sonntag abend 6—7, auf dem Wege Mainzer Str., Lessingstr., Kaiserstraße **goldener Siegelring, J. Z.,** verloren. Da teures Andenken, bitte geg. gute Belohn. abzug. Mainzer Straße 28.

Geschäftl. Empfehlungen

F. kl. Mittagstisch noch einige Teilnehmer ges. Wagemannstr. 3, 2.

An unserem bekannten guten
bürgerlichen Mittagstisch
können noch einige Gäste teiln. Moritzstr. 45, 3.

Parkettböden

werden gereinigt, abgezogen, gespänt, sow. sämtliche **Reparaturen** bei billigster Berechnung durch
Andreas Lerner
Adolfstraße Nr. 8, M. 2.

Decken-, Zimmer- u. Küchenweißen in mod. Leim- und Oelfarben, sowie Möbellackieren wird billig u. gut ausgeführt. **Kroh,** Dotzheimer Str. 18, H. 2.

Anfertigung von
Lampenschirmen
Teepuppen sowie **Aufarbeiten** mit u. ohne **Zutaten,** außerordentl. bill. Erstkl. Arb. **Nikolasstr. 41, 2 r. T. 2728**

Stickereimuster
aller Art zeichnet auf
Stoffmalerei
f. Kleider, Decken, Kissen usw. bei bill. Preisen.
Uhrig, Michelsberg 22, 3.

Pelz-Fachmann
übernimmt Instandsetzung von Pelzen aller Art
billig
Postkarte genügt.
Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vm

Schneidermeister fertigt u. wendet Anzüge, Paletots billigst, sowie Bügeln und Ausbessern aller Herrenkleider. Off. u. O. 274 Tagbl.-Verlag.

Perf. erstkl. Schneiderin
empfiehlt sich im Neuanfertig. u. Umändern von Kostüm., Kleid. u. Mänt. Garantiert gute Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dotzheimer Straße 26, P.

Straßenkleider, Hauskleider, Kinderkleider. Anfertigung gut u. billig. Offerten unter **E. 280** an den Tagbl.-Verlag.

Kleider von 5 Mk. an,
Mäntel von 8 Mk. an werden angefertigt. Off. u. S. 276 Tagbl.-Verlag.

Büglerin sucht Privatkundschaft in und außer dem Hause. Off. u. D. 275 Tagbl.-Bl.

Erf. tücht. Plätterin empfiehlt sich. Off. unter **H. 274** an den Tagbl.-Bl.

Maniküre Fr. K. Dreis, Adolfsallee 33, Part.

Verschiedenes

Für Besucher
von kleinen Gewerbetreibenden lohnend. Artikel mitzunehmen. Off. u. J. 172 an **Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden.**

Wer arbeitet
als Vertreter, Verkäufer usw. in **Seifen?** Da Sie mehr als bisher verdienen w., schreiben Sie sofort ausführlich an **M. S. 1890 Hauptpostamt Frankfurt/M.** Glänzender Verdienst.

Kriegsw. m. Kind such. **Zimmer mit Wohnung** Off. u. J. 253 Tagbl.-V.

Wer übersetzt Schreiben techn. Inhalts von russ. Sprache in Deutsche und umgekehrt? Schreibmasch. mit russ. Lettern erforderlich. Off. u. L. 275 Tagbl.-Verlag.

Günstige Autofahrt Hamburg und zurück,
wobei der Autoführerschein erreicht werden kann. Offerten u. S. ... an den Tagbl.-Verlag.

Piano mietweise
in gute Hände abzugeben. Off. u. J. 241 Tagbl.-V.

Piano leihweise
vorz. Instrum., zu verg. **Craß,** Bismarckrg. 21, 1.

Klavier
zu jeder Zeit zum Üben ... Blücherplatz 4, 2.

Klavier
in g. Hände zu vermiet. Wilhelmstraße 50, 1.

Gute Damen- und Herren-Fahrräder zu verleihen. Std. 40 Pf., Tag 3 Mk. Kaiser-Ring 23.

Großes Haus, Parterreplatz, 1. ... (Mitte) abzugeb. ...allee 13, 1, vormittags.

Großes Haus
Ab. D. 1. Rang, 1 ... ferner **Kleines** ... Stammreihe IV, 1. ... sitz, 3. Reihe, Mitte, ein Platz umständehalber abzugeben. Anfragen **M. 271** an Tagbl.-...

Großes Haus
Abonnement D, 1. ... Mittelloge, 1 Platz ab... geben. Anfr. u. **M.** ... an den Tagbl.-Verlag.

Großes Haus
Abonn. 2. Rang ... Näh. Herderstraße ...

Junge Frau ... fang Kind mitstillen. ... u. T. 278 Tagbl.-Verlag.

Solider Schreiner, 25 Jahre, 3000 Mk. Vermögen, wünscht ... Mädchen zwecks ... Etwas Vermögen ... Offerten unter U. ... den Tagbl.-Verlag.

Für wenig Geld können Sie heute bei mir gediegene geschmackvolle

MÖBEL

kaufen, denn der **Tiefstand** der **Möbelpreise** ist **erreicht.**

Stets 3 Stockwerken ständige Auswahl.

Einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit.

Schlafzimmer
Eiche geb. m. 2türig Spiegelschr. 2 Bettst. 2 Nachttische, 1 Waschkommode, 1 Handtuchhalter Mk 385.–

Schlafzimmer
Eiche geb. m. 3türig 180 cm breit, Spiegelschrank . . Mk. 435.–

Weitere Preislagen: Mk 300.-, 400.-, 535.-, 650.-, 825.-, 950.-, 1100.-, 1250.-

Küchen
allerneueste Modelle best. aus Schrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen in naturlasiert, Carolinepine u. weiß lack von Mk. 195.-, 285.-, 285.-, 325.-, 365.-, 390.-, 450.-.

Kleiderschränke
2- u. 3türig in lack. u. pol., Waschkommod. Tische, Stühle, Flurgard., Chaiselongue

Holz- und Metallbetten
v. Mk 19.-, 21.-, 25.-, 29.50, 33.-, 36.-, 39.-, 45.-, 56.-, 63.

Deckbetten
v. Mk 19.50, 22.-, 25.-, 29.-, 33.-, 36.-, 44.-, 52.-

Kissen
v. Mk 6.50, 7.90, 8.50, 9.75, 12.—, 13.50, 16.50

Seegrasmatratzen
v. Mk 20, 23.-, 25.-, 33.-, 40.

Wollmatratzen
v. Mk 28, 35, 42, 47.-, 52.-, 58.

Kapokmatratzen
v. Mk 70.—, 85.—, 92.—, 100.—

Haarmatratzen
v. Mk 120.—, 145.—, 185.—

Trotz billigen Preisen Zahlungsentgegenkommen bis zu einem Jahr.

M. BAUER ◆ **WIESBADEN** Wellritzstr. 51. Tel. 3246

Jeder Tag läßt Sie in Sunlicht Seife neue Vorzüge erkennen. Nehmen Sie eine kräftige Lösung von Sunlicht Seife zum Kochen der Wäsche. Sie werden staunen, wie wenig es braucht, um herrliche Reinheit zu erzielen, und wie billig Sie waschen.

Der neue große Würfel 40 Pfg.
Das Doppelstück 45 Pfg.

F 106

Durch kleine Spesen biete ich dauernd

denkbar billigste Preise

Emaille-Waren

Kochtöpfe	14	16	18	20	22	24 cm
m. Deckel	—.80	—.95	1.10	1.35	1.60	1.90

Milchtöpfe 16, 14, 12, 10 cm 1.00, 0.80, 0.65, 0.50
Kasserollen 18, 16, 14, 12 cm 0.80, 0.65, 0.55, 0.45
Nachttöpfe, weiß 1.10, 0.95, 0.85
Waschbecken, oval 1.10, 0.90, 0.70
Eimer, 28 cm, grau 0.90

Aluminium-Waren

Kochtöpfe mit Deckel, ... Satz 6.70
Milchtöpfe . . . . . Satz — 6 Stück 2.95
Wasserkessel, unbordiert 5.80, 4.80, 3.90
Kaffeemühlen, stahlgeschm. Werk 2.40
Plätteisen 18, 17, 16, 15 cm 1.50, 1.30, 1.10, 0.90

Einmachgläser	1	3/4	1/2	1/4 l
m. Gummiring	0.50	0.45	0.42	0.40

Höhrer Steintöpfe in allen Größen, Zinkeimer, Wannen, Waschtöpfe zu bekannten, billigsten Preisen

Julius Mollath, Schulberg 2

Im kleinen Geschäft

biete ich der Kundschaft **große Vorteile**

Als Beispiel einige meiner **Werbepreise:**

Festes Damenhemd	0.95	Farbige Herren-Batisthemden	5.90
dazu passendes Beinkleid	1.15	Feinste Trikotine-Hemden	9.75
Schöner Hohlsaumrock	1.85	Schwere Einsatzhemden	2.20
Hemdhosen in vielen Farben	1.60	Dunkle Flanell-Sporthemden	4.20
Damen-Nachthemden	2.60	Herren-Unterhosen	1.65
Vollständige Trägerschürzen	1.40	Bunte Tischdecken	2.20
Waschs. Strümpfe 1. Wahl	2.60	Weiße Damastbezüge, 130/180	7.–

Kinder- und Erstlingswäsche, Strumpf- und Kurzwaren sowie alles andere zu staunend billigen Preisen.

Paul Orzech

Faulbrunnenstr. 3 - Faulbrunnenstr. 3

Geschäfts-Verlegung

Ab 1. September befinden sich meine Geschäftsräume und -Läger

obere Webergasse 51

Meine Fernsprechanschlüsse **8420** u. **5522** bleiben bestehen.

Wilhelm Lorent
Wiesbaden
(bisher Adelheidstraße 50)

Großhandlung:
Auto- und Motorrad-Zubehör, Reifen. Alleinverkauf der Englebert-Fahrradreifen usw., Radio Apparate, Radio-Zubehör, Antennenbau usw F13

Weisstüchse

Ia imit., 130 cm lang, 90 cm breit . . . . nur **18.–**

Weiße Besätze
Garnitur . . . . . nur **9.–**

Racinet, WIESBADEN Römertor 4.

Geschäfts-Eröffnung!

Die geehrte Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, meine werten Freunde und Bekannten, mache ich darauf aufmerksam, daß ich in dem Hause

54 Langgasse 54

am 1. September, ein

Zigarren-Spezialgeschäft

eröffne. Außer den bekannten Marken-Zigaretten werde ich in erster Linie bestrebt sein, durch eine gute, preiswerte Zigarre mir Ihre vollste Zufriedenheit zu erwerben.

Ihre gefällige Unterstützung meines jungen Unternehmens erwartend, zeichne ich inzwischen

hochachtungsvoll

Bruno Ulmrich, Langgasse 54.

Holl. Süßrahm-

Butter

Pfd. **1.90** Mk.

empfiehlt

P. Lehr

Ellenbogengasse 4
Moritzstraße 13
Nerostraße 27

Mauergasse 12 **Schuh-Reparaturen** Tel. 3033
Herren-Sohlen 3.70 — Damen-Sohlen 2.30
Bestes Kernleder — 1 Tag Lieferzeit
Spezial-Beschlung von Spanken- und Luxusschuhen in feinster Ausführung.

Neuanfertigung, Beziehen, Reparaturen.

ER UND DU

Strapazen verträgt nur der Gesunde und Starke. Nährsalzmangel führt zu Krankheit und Schwäche. Tu nur etwas, aber ständig für Dich! Deiner Gesundheit nur

ZWÖLFER-SALZ
VORM. DR. SCHRÖDER'S AUFBAUSALZ
In Apotheken und Drogerien

Für 1.50 Mk. erhalten Sie eine kunstvoll ausgearbeitete Gabardine-Mütze in neuesten Formen.

Tel. 5282. **Förster,** Hellmundstr. 19.

Deine Wäsche als **Stundwäsche** nur in die Wäscherei „Edelweiß", Oranienstr. 48, Tel. 2211.

Butter-Werneck
Friedrichstraße 55
— Telephon 8648 —
en gros en detail

Weit unter Preis!

Erstklassige Winterstoffe für Mäntel Kostüme Kleider

Gemeinsame Großeinkäufe ermöglichen unsere Leistungsfähigkeit

Die neuen **Strickstoffe** für Kleider 1^{95} 2^{65} 3^{90} für Pullover

Auf Tischen ausgelegt

Ein Posten
Velour de laine 130 cm breit
erstklassiges Fabrikat für Kostüme und warme Kleider dkl. fond mit feinen Nadelstreifen und Ombré . . . . . per Mtr. 6^{75}

Ein Posten
Velour travers 130 cm breit
bestes Fabrikat und dkl. melierten Tönen (Mouline) für vornehme Wintermäntel . . . per Mtr. 7^{50}

Ein Posten
Kostümstoffe 130 cm breit
das beste in Qualität, feine Nadelstreifen in marine, schwarz, braun auf Ripsa, Twill und Gabardinefond. Für vornehme Kostüme . . . . . per Mtr. 8^{50} 6^{75}

Ein Posten
Kleiderstoffe 100 cm breit
ausschließlich allerbeste Fabrikate für gediegene warme Winterkleider in foule, Kammgarn und Twillgewebe. Vornehme dezente Streifen und Karos . . . . . per Mtr. 5^{50} 4^{90}

Ein kleiner Posten
Mantelstoffe 130 cm breit
für Damen-, Herren-, und Jünglingsmäntel . . . . . per Mtr. 3^{25}

Waschsamt waschecht, florfest
die große Mode . . . . . per Mtr. 2^{45}

P. Guttmann KOM.-GES.
WIESBADEN
MÜNCHEN ★ NÜRNBERG ★ AUGSBURG ★ WÜRZBURG ★ FRANKFURT ★ KÖLN ★ DUISBURG

Dixin
Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für Maschinenwäsche zu verwenden!
Ohne Chlor.

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Str. 48. — Telephon 6601.

Reelles Möbelhaus!
Wer wirklich **gute** Möbel **billig** kaufen will, wie: **Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer** Küchen, sowie Einzelmöbel, **Bücherschränke, Schreibtische,** einzelne **Büfetts,** in Eichen oder Nußbaum usw., auch nach Angabe in eigener Werkstatt, **fachmännische Bedienung, langjährige Garantie,** wende sich an
Anton Maurer, Schreiner, Dotzheimer Str. 49, Ecke Bismarckring.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Außergewöhnlich billiges Angebot in Matratzen
Schonerdecken, Patentrahmen
Metallbetten, Chaiselongues
Chaiselongue- und Steppdecken
Wollmatratzen, 3teil., m. Keil, Ia Füllung
in grau weiß u. grau lila gestreift. Drell **38 ℳ**
in Ia Jacquarddrell, sehr schöne Muster **45 ℳ**
in Ia Halbleinendrell . . . . . **45 ℳ**
Kapokmatratzen m. Ia Java-Kapokfüllung
in Ia Jacquarddrell . . . . . **90 ℳ**
in Ia Halbleinendrell . . . . . **92 ℳ**
Es handelt sich nur um **prima Qualitäten** bei **bester Verarbeitung.**
Versand nach auswärts. — Freie Verpackung.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Matratzenfabrikation u. Bettenvertrieb
Kein Laden **Herderstr. 35** Kein Laden
Tel. 4679 Ecke Schiersteiner Str. Tel. 4679
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.
Bettfedernreinigung

Kartoffeln (Odenwälder Blaue)
10 Pfund 43 ₰, Zentner 4 ℳ.
Prima Winter-Zwiebeln
3 Pfund 20 ₰, 10 Pfund 65 ℳ, ½ Ztr. 3 ℳ
Feinste holl. Süßrahmbutter
Pfund 2 ℳ, 2 Pfund 3.90 ℳ
Verschiedene Brotniederlagen von:
Hild-Niederwalluf Kornbrot 55 ₰, gem. Brot 60 ₰;
Bahnstätter Bauernbrot rund u. lang. Laib 63 ₰.
Weißbrot (großer Laib) 63 ₰
Hertlings Müllerbrot (großer runder Laib) 65 ₰,
Hausener Laib 65 ₰
2 mal täglich frische Milchbrötchen 3 Stück 10 ₰
Große Wasserwecke Stück 5 ₰
Alle Sorten von grünem Obst und Gemüse
täglich frisch zum billigsten Marktpreise.
Carl Kirchner
Telephon 4772. 2 Rheingauer Straße 2.

WIR DRUCKEN
Werke / Formulare / Zeitschriften / Reklame-, Geschäfts- und Familien-Drucksachen in jeder Art und Ausführung
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Zurück.
Dr. med. Paula Selig
Ärztin für Frauen- und Kinderkrankheiten.
Rheinstr. 59, 1.
Telephon 7484.

Von der Reise zurück.
Dr. med. E. Loeb
Kranzplatz 1.
Telephon 8203.

Zurück.
Dr. Erbach

Zurück.
Zahnarzt
Dr. Springer
Webergasse 4. Tel. 5853

Wiederbeginn des
Gesangunterrichts
Else Koch
Taunusstr. 72.

Eingang der neuest. Herbst- u. Winterstoffe
Anzüge von 120—140 ℳ, Sportanzüge mit kurzer und langer Hose 130—160 ℳ, blaue Anzüge von 115—140 ℳ, Anzüge aus Original engl. Stoffen, prima Qualität, zu 150 ℳ, Herbst- u. Winterpaletots von 110—130 ℳ, garantiert erstklass. Verarbeitung, tadelloser Sitz und Zutaten. Nicht von mit gelieferten Stoffe billigste Berechnung. Prima Referenzen. Günstigste Zahlungsbedingungen. Offerten u. Q. 277 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Badhaus „Zwei Böcke"
Häfnergasse 12.
Badezellen
mit **Chaiselongues**
Vorzügl. geeign. **nur Kur für Einheimische.** 1365

Fußleidende aller Art erhalten erstklass. naturgemäße Fußbekleidung u. Garantie zu konkurrenzlos billigen Preisen. Anfragen unter J. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Honig
goldklar, heller Bienenschleuderhonig, gar. rein Linde durchschmeck., 10-Pfd.-Eimer 10.50 ℳ, halbe 6.50 ℳ, aus Linde-Akazie 12.90 ℳ bezw. 7.80 ℳ franko Nachn. Uebereinst. Urteile: Wirkl. ausges., ähnl. Vorzügl. von nirg. erhalt. **Helbig, Dessau 95,** Fransstraße 9. F122

Rolläden
repariert Lanz,
42 Bismarckring 42.

Korbmöbel
kauft man zu Fabrikpreisen
Walramstraße 2, Hth. Part.
Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt
Kunstgewerbl. Korbmöbelwerkstätte
Lichtenheld.

PLAKATE in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Strumpfhaus Schirg

Moderne Strick-Kleidung

trägt

Die Dame!

Im Beruf: Strickweste 14.50
Pullover 11.50
Pulloverkleid .. 34.—

Auf der Straße:
Pullover 14.75
Jacken ..... 28.—
Mäntel ..... 58.—

Beim Sport: Sportweste .... 23.—
Pullover ..... 18.—

Der Herr!

Im Beruf: Weste 18.50
Beim Sport: Sportweste 14.50
Pullover 14.75

Unsere Kleinen

tragen sie am besten immer!

Froschanzüge .. 6.—
Sweater 3.50
Pullover 5.50

Meine sämtlichen Schaufenster zeigen die neuen Modelle der Strick-Kleidung für den Herbst.

Strumpfhaus Schirg
Webergasse 1

Gummi-Mäntel 10.50
für Damen und Herren ..

Bessere Windjacken 10.00
wasserdicht, gute Qualität ..... nur

Lederol-Mäntel ..... nur 10.00

Herren-Hüte
schöne Farben, moderne Formen, sehr billig, 8.00, 6.00, 4.00

Sport- u. Arbeitermützen
elegante, hochmoderne Formen und Farben, 3.50, 2.50, 1.50

Günstige Gelegenheit!

Ein Posten Pelze
zur Hälfte des Wertes.

Racinet, Am Römertor 4

Herren-Sohlen 2.60
Damen-Sohlen 1.80

Jedes 25. Paar Sohlen gratis.

Wiesbadener Schuhreparatur
Lehrstraße 1, Ecke Steingasse, Laden
Annahme: Fuß, Niederwaldstraße 18.

Wanzen!

mit Brut vernichtet sofort unter Garantie nach den neuesten Verfahren

vom Ei bis zum ausgewachsenen Tier unauffällig und diskret das

Älteste und größte Desinfektions-Institut

A. Lehmann

Wellmundstraße 27, 2. Fernsprecher 2283.

Schon seit 18 Jahren am Platze.

Ueber zehn Jahre Sachverständiger bei gerichtlichen Verhandlungen.

Referenzen von Staats- u. städtischen Behörden.

Alle anderen Verfahren bieten keine Gewähr für sicheren und dauernden Erfolg.

Benutzen
Sie diese Gelegenheit

Infolge günstiger Einkäufe
gute Qualitäten zu
bedeutend herabgesetzten Preisen

In unserer Spezial-Abteilung
Baby-Ausstattungen
stets das Neueste zu zeitgemäß billigen Preisen.

Größte Auswahl in
Herren-Wäsche (Spezial-Abteilung Anfertigung nach Maß Garantie f. tadell. Sitz)
Trikotagen für Damen, Herren, Kinder in allen Größen und Preislagen

Hamburger & Weyl
Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen
Marktstraße, Ecke Neugasse.

1367

Geschäfts-Übernahme!

Ich habe das

Zigarren-Geschäft

der Firma S. Baer, Taunusstraße 9, käuflich erworben, und führe dasselbe ab Mittwoch, den 1. September, unter eigener Firma.

Zigarrenhaus Robert Becker
Taunusstraße 9
gegenüber dem Kochbrunnen
Telephon 4898.

Luft- u. Sonnenbad Volkspark

Fernruf 5647 220 m ü. M

Zur Unterstützung unserer Herbstkuren

Vormittags

Montags, Mittwochs und Freitags von 9—10 (ev. 10½) Uhr für Frauen und Mädchen:

Unterricht (individuell)

in

Atemgymnastik

(System Oldenbarneveld-Huber)

Leitung: **Fräulein Dr. phil. Hede Mau.**

Nachmittags

täglich (außer Sonntags) für Herren von 4½—5 Uhr, für Frauen und Mädchen ab 5 Uhr:

Gesundheitsturnen

(Freiübungen, Atemübungen, rhythmische Gymnastik) unter fachmännischer Leitung.

Durch Ihre Beteiligung an dem Unterricht und den Übungen entstehen den Badegästen keine Kosten.

Wie Sie auch gewachsen sind

zu passenden Unterzeugen für Sie fehlt es nicht. Wenden Sie sich an unser Geschäft u. verlangen Sie eine große Auswahl best. Qualitäten zu billigen Preisen zu sehen.

Beurteilen Sie neben stehende Spezial-Preise!

Herren-Jacken je nach Größe

Filetgewebe, Baumw., 2.15-1.40
Baumwolltrikot, weiß, 2.35-1.90
Echt Mako, vorz. Qual. 2.90-2.30
Knüpftrikot, por., wß., 4.70-3.65
Echt ägypt. Mako, beste Qualität 5.70-4.50

Herren-Hosen

Filetgewebe, Baumw., 3.50-2.50
Echt Mako vorz. Qual. 3.85-3.05
Baumwolltrikot, weiß 4.35-3.35
Knüpftrikot, por., wß., 6.40-5.—
Echt ägypt. Mako, beste Qualität 7.80-6.20

Schwenck
Mühlgasse 11-13

Peddigrohrwulstsessel

mit Fußschützer, Aufwickeln der Beine unmöglich von 18 **Mark** an

bei Fa. **L. Heerlein,** Goldgasse 16.

Besichtigung erbeten ohne jede Verbindlichkeit.

Jede Dame

ist entzückt wenn sie unsere

Modelle

erblickt.

Große Auswahl
Kleine Preise
finden Sie im

Schuhhaus

Drachmann

Neugasse 22.

Brennabor
Corona

Fahrräder

Ardie

Motorräder

E. Stösser

Hermannstraße 15

Die schönsten Geh-Aufn. nur im Binnengarten Amateurarb. schnellstens Apparate zu Katalogpr. Kurzrock, Theat.-Kolonn. Telephon 5046.

Kopfwaschen

Ondulation — Manikure

Haarfärben

G. Dette

Michelsberg 6.

WOLF's billige Spezial Angebote.

Hemdentuch und Kretonne 80 cm breit . . . . . Meter 78, 68, 65, 55, 45, **35**

Meine vier Spezial-Aussteuerqualitäten:

Madapolam für Leibwäsche . . Meter 98, **68** | **Kretonne** für Bettwäsche . Meter 88, **78**

Mako-Imitat . . . . . Meter **58**

Wäschebatist, rein Mako . . . . . Meter 1.15, 95, 88, **62**

Batist, farbig, für Leibwäsche . . . . . Meter 1.28, 98, **85**

Bettdamast, 130 cm breit, in Streifenmuster . . Meter 1.95, 1.58, **1.25**

Blumendamast, 130 cm breit . . . . . Meter 2.25, 1.85, 1.75, **1.5**

Haustuch, 150 cm breit . . . . . Meter 1.98, 1.48, 1.28, **98**

Halbleinen, 150 cm breit . . . . . Meter 2.45, 1.95, **1.6**

Reinleinen, 160 cm breit . . . . . Meter 4.50, **2.9**

Linon, 150 cm breit, Meter 1.95, 1.65, 1.38 . . 130 cm breit, Meter **1.1**

Kretonne, 160 cm breit . . . . . Meter 2.25, **1.7**

Köperbarchent, weiß, gerauht . . . . . Meter 1.20, 88, **58**

Tischzeug, farbig, 125 cm breit . . . . . Meter 3.65, 3.25, 2.75, **2.4**

Pa. Frottierstoff weiß, 170 cm breit, Meter 7.50, 5.90 . . . . . einfachbreit 2.75, **1.6**

Grubentuch, blau kariert . . . . . Meter 58, 44, **29**

Wischtuch, rot kariert . . . . . Meter **22**

Gerstenkorn-Handtuch weiß und weiß, mit farbiger Borde . . . . . Meter 68, 48, 39, **29**

Halbleinen Gerstenkorn-Handtuch grau . . . . . Meter **48**

Halblein. Drell- u. Gerstenkorn-Handtücher, weiß und weiß, mit rotem Rand 98, 88, 69 **68**

Ein großer Posten abgepaßte **Drell- u. Gerstenkorn-Handtücher,** 42×100 bis 48×100 cm groß, Baumwolle u. Halbleinen, weiß, weiß mit rotem Rand u. grau, nur gute bewährte Qualitäten. Stück 98, 78, 68, 48 **48**

Wischtücher, rot kariert, abgepaßt . . . . . Stück 48, **19**

3 Unterpreisposten

Halbleinen **Gerstenkornhandtuch,** mit Jacq.-Bord., 45×100 cm groß, gesäumt und gebändert, Stück **98**

Halbleinen **Jacquardhandtuch,** 48×100 cm, gesäumt und gebändert . . . . . Stück **98**

Halbleinen **Jacquardhandtuch,** 46×100 cm, abgepaßt Stück **78**

Teeservietten, weiß mit farbigem Rand . . . . . Stück **25**

Halbleinen Damast-Servietten 60/60 cm groß, Stück 75 ₰ . . . . . 55/55 cm groß, Stück **68**

Halbleinen Damast-Tafeltuch 125/150 cm, Stück 3.95 . . . . . 130/130 cm, Stück **3**

Wolf

KIRCHGASSE 62.

Neues aus aller Welt.

Der Millionär als Mörder.

Die Mordaffäre des Pariser Millionärs Guyot wird in Paris unter dem sensationellen Titel „Die Ermordung der Dame mit den grünen Augen" breitgetreten und nimmt den Umfang der größten Mordsensationen der letzten Jahre an. Der Mörder wird nicht nur beschuldigt, „die Dame mit den grünen Augen" im Walde erdrosselt zu haben, sondern nunmehr wird er auch wegen Ermordung seiner beiden ersten Frauen angeklagt. Das Beweismaterial gegen ihn ist sehr belastend. Aber mit diesen drei Morden scheint die Mordliste des Millionärs Guyot keineswegs abgeschlossen. Im Verlaufe der Untersuchung stellte die Polizei fest, daß im Jahre 1925 in einem Vororte von Paris ein Postbeamter von einem Automobil absichtlich auf der Straße überfahren wurde. Der Postbeamte ist getötet und seiner Barschaft beraubt aufgefunden worden. Eine Spur des Mörders konnte damals nicht entdeckt werden. Da man jetzt herausfand, daß der Millionär 75 Autos in Paris beständig zur Verfügung hatte und eins dieser Autos den Postbeamten überfahren hatte, dürfte dem Mörder auch dieser Raubmord zur Last gelegt werden. Auch hier ist das Beweismaterial erdrückend. Ferner wurden in den letzten Jahren in der Umgebung von Paris zahlreiche Brandstiftungen verübt, die bis jetzt unaufgeklärt blieben. Auch hier wird das Beweismaterial gegen Guyot nicht ohne Erfolg gesammelt. Das schwerste Verbrechen, das in den letzten Jahren in den Vororten von Paris verübt worden war, nämlich die Ermordung eines 16jährigen Mädchens, nachdem dieses vorher in der grausamsten Weise vergewaltigt worden war, wird ebenfalls dem Millionär zur Last gelegt. Das Auto, in welchem sich der Mörder vor etwa zwei Jahren seinem Opfer auf offener Straße genähert hatte, ist dasselbe, welches im Besitze des Millionärs gefunden wurde. Endlich hat die Polizei festgestellt, daß der Millionär Guyot bereits vor zwei Jahren im Verdachte stand, an dem Überfall auf den Expreßzug Paris-Belfort beteiligt gewesen zu sein. Der Expreßzug Paris-Belfort wurde durch Umstellung des Signals auf offener Strecke zum Stehen gebracht. Der Postwagen des Zuges wurde ausgeraubt und 200 000 Franken erbeutet. Das Auto, in welchem die Banditen dann geflohen sind, soll das Auto des verhafteten Guyot sein. Damals schon wurde er von der Polizei verdächtigt, aber infolge der gesellschaftlichen Rolle, die Guyot spielte, konnte die Polizei nicht glauben, daß der Millionär an einem so gemeinen Überfall eines Eisenbahnzuges beteiligt gewesen war. Man glaubte an eine unglückliche Verwechslung, aber es steht nunmehr einwandfrei fest, daß in einem der Autos Guyots die Schnellzugsbanditen die Flucht ergriffen haben. Der Verhaftete weigert sich, irgend welche Aussagen zu machen. Er besteht darauf, zu behaupten, nur seine Geliebte ermordet zu haben, weil sie ihn im Auto belästigte und ihn in das Gesicht schlug. Die Polizei, die die Untersuchung leitet, ist anderer Ansicht. Man glaubt heute, daß Guyot seine Geliebte mit den „grünen Augen" ermordete, weil sie von einem seiner früheren Verbrechen Kenntnis erlangte und deswegen aus der Welt geschafft werden mußte.

Bahnfrevel bei Alpirsbach. Von der Reichsbahndirektion Stuttgart wird mitgeteilt: Am vergangenen Sonntagnachmittag hat ein Bäckergehilfe aus Freudenstadt bei der Station Alpirsbach an der Strecke der Bahnlinie Freudenstadt-Schiltach frevelentlich Eisenbahnmaterial auf die Schienen gelegt. Der Täter, der angetrunken war, wurde bei der Ausführung der Tat beobachtet und konnte festgenommen werden. Züge wurden nicht gefährdet.

Anschlag auf einen Personenzug. Wie jetzt erst bekannt wird, wurde am Freitag auf den Personenzug Augsburg-Weilheim vor der Einfahrtsschleife beim Bahnhof Egling ein verbrecherischer Anschlag verübt. Kurz vor dem Einfahrtssignal war über das Gleis ein fünf Meter langer Balken gelegt worden. Der Zugführer bemerkte glücklicherweise das Hindernis trotz der herrschenden Dämmerung so rechtzeitig, daß er den Zug zum Halten bringen konnte. Die Gendarmerie nahm sofort mit Polizeihunden die Spur der Täter auf.

Mord und Selbstmord. Aus Dortmund wird uns berichtet: Am Montagabend erschoß hier ein Schupooberwachtmeister aus unbekannten Gründen seine Frau und tötete dann sich selbst.

Hinrichtung eines Mörders. In Osnabrück wurde am Montagmorgen gegen 6 Uhr der Kaufmann Hugo Geilenberink aus Linden a. d. Ruhr wegen des Mordes an dem Sparkassendirektor Haarmann hingerichtet.

Zum Doppelmord in Deister. Nach einer Mitteilung der Polizeidirektion Hannover weist eine Spur des gesuchten Raubmörders Lemiercz in die Gegend von Peine, wo vor kurzem ein Mann, auf den seine Beschreibung paßt, eine Uhr samt Kette zum Kauf angeboten haben soll. Auf die Ergreifung Lemiercz ist eine Belohnung von 7000 Mark und auf die Ergreifung des Täters im Falle des Mordes in Deister eine solche von 3000 Mark ausgesetzt worden.

Großer Banderolenschwindel. Aus Berlin wird berichtet: Am Montag erschien auf dem Berliner Hauptzollamt Norden ein Mann, der sich als Bevollmächtigter einer bekannten Zigarettenfirma ausgab und für 29 100 Mark Steuerbanderolen verlangte. Da er den Bestellbogen wie das Betriebsbuch der Firma vorzeigte, wurden ihm die Banderolen auch ausgehändigt. Erst als der Mann sich entfernt hatte, stellt es sich heraus, daß sowohl die Unterschriften, wie die Zettel des Bestellbogens und des Betriebsbuches gefälscht waren. Der Schwindler ist unerkannt entkommen.

Neue Fälle von spinaler Kinderlähmung. Wie Meldungen aus Weimar besagen, tritt die spinale Kinderlähmung jetzt auch in Thüringen auf. In Nordhausen und Umgegend hat die Krankheit bereits drei Todesopfer gefordert. In Nordhausen soll von der Lähmung, von der im allgemeinen nur Kinder befallen werden, auch ein 26jähriger Mann betroffen worden sein. Der Regierungspräsident von Erfurt hat verordnet, daß sämtliche vier Klassen der Grundschule und die Kinderheime vorläufig auf 14 Tage geschlossen werden. In die Berliner Charité sind unter dem Verdacht der Erkrankung an spinaler Kinderlähmung zwei Kinder aus Nauen eingeliefert worden. Es handelt sich um zwei Knaben im Alter von fünf und neun Monaten.

Schweres Bootsunglück. Wie aus Tangermünde berichtet wird, ereignete sich am Sonntag um 8 Uhr früh auf der Elbe ein schweres Bootsunglück, bei dem von 9 Insassen 4 ertranken. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß einer der jungen Leute in dem Boote Dummheiten getrieben hat.

Bankräuber in Warschau. Aus Warschau wird uns gemeldet: Montagnachmittag drangen drei Banditen im Zentrum der Stadt in den Kassenraum eines kleinen Bankgeschäftes, bedrohten die Angestellten mit Bomben und Revolvern und raubten den Kasseninhalt. Als die verfolgende Menge ihnen den Weg abzuschneiden drohte, sprangen sie in eine Autodroschke, zwangen den Wagenführer zur Fahrt und schossen auf ihre Verfolger. Ein Polizist wurde getötet und zwei Personen verwundet. Einer der Räuber wurde festgenommen. Er hatte das gestohlene Geld bei sich. Die beiden anderen entkamen.

Seidenhaus Marchand

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

Um vor Eingang der

Herbst-Neuheiten

mit Sommerstoffen vollständig zu räumen, gewähre ich hierauf für

4 Tage 15% Rabatt.

Reste für **Blusen u. Kleider** etc. **zur Hälfte des Stückpreises.**

Damassé für Mantelfutter in großer Auswahl : **Mk. 2.65**

Bin unter Nr. 7119
an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Ernst Herrchen, Glasermeister
Wohnung: Hellmundstraße 32. Werkstätte: Friedrichstraße 10.

Lastauto-Transporte
führt aus:
Auto-Rep. A. Brezing
Bertramstraße 15. Telephon 3016.

Zur kommenden Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Skunks, Füchsen, Wölfen Mänteln, Jacken
und alle Arten von **Besatzfellen.**
Durch Selbstanfertigung als Fachmann sehr preiswert. — **Umarbeitungen und Reparaturen prompt und billig.**
Heinrich Fuchs, Kürschner
Spezial-Etagengeschäft **Riehlstraße 17,** Part

Lästige Haare
an und unter den Armen, im Gesicht, Nacken (Bubikopf) und sonstigen Körperstellen machen Sie beim Tanz und im Bade verlegen. Diese unansehnlichen Haare beseitigt in 2 Minuten unter Garantie und völlig schmerzlos Hilgers „Roter Haarentferner". Einfach im Gebrauch, absolut sicher und unschädlich wirkend, dezent parfüm. Preis per kompl. Pack. nur 3.— M. Erhältlich in Drogerie Cratz, Langgasse 29.

Vornehmste
Modellhüte
in Samt, Filz, Seide
bei
Kuß,
Rheinstraße 43.
Daselbst
sofort umarbeiten fassonieren
auf Bubikopfweiten.

Gardinen-Herwegh
beste und billigste Bezugsquelle
für Gardinen u. Innendekoration!
Schulgasse 8'

Neues aus aller Welt.

Der Mörder der Gräfin Lambsdorff endgültig festgestellt. Aus Berlin wird uns gedrahtet: Der Gelegenheitsarbeiter Karl Böttcher, der wegen eines Überfalles auf eine Krankenschwester in der Nacht zum Sonntag verhaftet wurde, ist von zwei jungen Mädchen wiedererkannt worden, die von ihm seinerzeit am selben Tage wie die Gräfin Lambsdorff überfallen worden waren. Er hat daraufhin ein umfassendes Geständnis abgelegt und den Überfall auf die Gräfin zugegeben, bestreitet aber den Mord und behauptet, daß sein Revolver bei dem Kampf mit der Gräfin, die sich energisch zur Wehr setzte, von selbst losgegangen sei. Böttcher, der sich seit April in der Straußberger Gegend obdachlos aufhielt, hat eine ganze Reihe von Überfällen auf Frauen und Mädchen gemacht. — Wie von anderer Seite gemeldet wird, hat der Mörder der Gräfin Lambsdorff entgegen der vorstehenden Aussage erklärt, er habe der Gräfin aufgelauert, sie sofort durch einen Schuß niedergestreckt, dann habe er die Sterbende in das nahe Dickicht geschleppt und sich an der Leiche vergangen. Ein Kampf zwischen ihm und der Gräfin scheine also nicht stattgefunden zu haben.

Ein Dorf fast ganz niedergebrannt. Aus Innsbruck wird uns gemeldet: Von dem Dorfe Ried im Pitztal, das aus 19 Häusern besteht, sind in der Nacht auf Sonntag 15 Häuser niedergebrannt. Die Brandursache ist in der Unvorsichtigkeit eines Alkoholikers zu suchen, der mitverbrannt ist.

Schwere Schiffskatastrophe bei Leningrad. Aus Reval wird uns gedrahtet: Ein russischer Passagierdampfer stieß zwischen Leningrad und Kronstadt auf die Mole und lief voll Wasser. Unter den Passagieren entstand eine ungeheure Panik. — Nach einer späteren Meldung wird die Zahl der bei dem im Seekanal bei Leningrad erfolgten Untergang des Dampfers „Burewestnik" ums Leben gekommenen Personen auf 150 geschätzt. An Bord befanden sich 563 Fahrgäste. Rettungsdampfer brachten 285 Personen in Sicherheit. Außerdem retteten sich zahlreiche Fahrgäste selbst. Die Mehrzahl der Fahrgäste waren Kronstädter Einwohner. Dank dem Heldenmut der Seeleute wurde eine Explosion der Dampfkessel verhütet. Die Katastrophe erfolgte in 30 Fuß tiefem Wasser unweit des Ufers. Da eine Panik entstand, war es unmöglich, die Rettungsboote des „Burewestnik" herunter zu lassen. Unter den ums Leben Gekommenen befinden sich auch die Gattin und die Kinder des Kapitäns. Der Chef der politischen Abteilung der Kronstädter Marinestation ertrank ebenfalls. Ein deutscher Dampfer schickte ein Boot ab, das Gerettete aufnahm. Bei der Rückkehr wurde es von den mit den Wellen Kämpfenden zum Kentern gebracht. Ein in dem Boot befindlicher deutscher Matrose konnte sich nur mit Mühe retten.

Eintreffen der Expedition der deutschen Lufthansa in Peking. Nach einer Pekinger Meldung sind die beiden Großflugzeuge der Deutschen Lufthansa am 30. August 3 Uhr nachmittags, in Peking gelandet. Die 10 000 Kilometer lange Strecke wurde in 10 Tagesetappen zurückgelegt. Eine nach tausenden zählende Menschenmenge, darunter zahlreiche führende Persönlichkeiten, erwarteten in Peking die Ankunft der deutschen Flieger, die hier wie überall an den Stationen ihrer großen Luftreise aufs herzlichste begrüßt wurden.

Zusammenstoß zwischen Expreßzug und Autobus. Aus Carliste in England wird berichtet: Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Expreßzug und einem Autobus in Naworth wurden 8 Personen getötet, darunter auch der Schrankenwärter, der die Schranke des Bahnüberganges geöffnet hatte, um den Autobus durchzulassen.

Die Wolfsplage in Rußland. Nach einer Mitteilung des Zentralstatistischen Komitees der Sowjet-Republik sind im Vorjahr rund 865 000 Stück Vieh von Wölfen angefallen worden. Die in den ersten Monaten des neuen Jahres unternommenen Maßnahmen haben infolge des schneereichen Winters nur geringen Erfolg gehabt, so daß auch für das kommenden Winter mit einer weiteren Ausdehnung der Wolfsplage zu rechnen ist. Nach Mitteilungen aus lettischen Quellen haben die Wölfe auch in Kurland und Semgallen sich bedeutend vermehrt.

Zur Eröffnung

der erweiterten Spezialabteilung für

Seide und Wollstoffe

Illustra-Seide
das neue samtartige Gewebe
140 cm breit
Meter 14.50 Mk.

Velours Streifen 140 cm breit
Reine Wolle, in dunklen Farben besonders für Röcke geeignet . . . . . Meter 6.50 Mk.

Velours Smyrne 140 cm breit
neuer Mantelstoff . . . . . Meter 7.90 Mk.

Picardé 140 cm breit
einfarbiges, reinwollenes, geflocktenes Ripsgewebe . . . . . Meter 8.50 Mk.

Velours de laine 140 cm breit
kleine Karos für Röcke und Kostüme . . . . . Meter 9.50 Mk.

Armure royal 140 cm breit
neue reinwollene Armure Bindung . . . . . Meter 11.50 Mk.

Epinglé 140 cm breit
Wolle mit Seide, in neuen Farben . . . . . Meter 13.50 Mk.

Zibeline ondulé 140 cm breit
neuer Ersatz für Velours de laine . . . . . Meter 14.50 Mk.

Neu aufgenommen:
VOGUE-Schnittmuster
die besten und vornehmsten der Welt

J. BACHARACH
Webergasse 4

Fotografie für wenig Geld ist das schönste Geschenk

6 Karten von 2.90 an
6 Kabinetts v. 4.90 an

Samson & Co.
Kirchgasse 44, Part.
gegenüber M. Schneider.
Sonntags nur von 9½—2 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Für diejenigen Erst- und Wiederimpflinge, welche die in diesem Jahre bisher abgehaltenen Impftermine aus irgend einem Grunde versäumt haben, wird hiermit ein weiterer öffentlicher unentgeltlicher Impftermin, und zwar
am 1. September 1926, nachmittags 5½ Uhr, für Erstimpflinge, und
am 2. September 1926, nachmittags 5½ Uhr, für Wiederimpflinge
im Impflokal Dotzheimer Straße 3 anberaumt.
Die Nachschau findet eine Woche später, nachmittags 6 Uhr, statt.

Wiesbaden, den 19. August 1926.
Die Polizeiverwaltung.

In Nr. 35 der „Städtischen Nachrichten" vom 1. September 1926 sind Grobschlosserarbeiten ausgeschrieben. F276

In den „Städtischen Nachrichten" vom 1. September Nr. 35 ist die Ausführung der Anstreicher-Arbeiten für die vier städt. Wohnhäuser an der Klopstockstraße Süd ausgeschrieben. Angebote ab 1. September 1926 erhältlich. Abgabe 6. Sept. 1926.
Wiesbaden, den 23. August 1926. F276
J. A. der Arbeitsgemeinschaft:
Heinrich Dörr, Arch., B. D. A.

SPECIAL FISCHBRATEREIEN und FISCHKOSTHALLEN
Wagemannstr. 17 u. Moritzstr. 28
weil nur von Fachleuten geführt!

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage versch. Herrschaften versteigern wir am
Donnerstag, den 2. September,
morgens 9½ Uhr anfangend
in unseren Auktionssälen
3 Marktplatz 3

1 weißlack. Schlafzimmer, 1 weißlack. Fremdenzimmer, 1 dunkeleich. Speisezimmer, 1 sehr guter dunkeleich. Schrankgrammophon mit ca. 45 erstklassig. Platten, 1 Klubgarnitur, bestehend aus: Sofa und 2 Sesseln mit Mokettebezug, 1 Salongarnitur, bestehend aus Sofa u. 2 Sesseln mit Mokettebezug, vier Perser Brücken, 1 Perser Teppich Zorbes (2,12×3,18), eine sehr schöne Nußb.-Rokoko-Vitrine, französ. Mahag.-Vitrine, 2 Nußb.-Salonschränke, Messing- und weißlack. Metallbetten mit Roßhaar-Matratzen, Nußb.-Kinderbett, 3 weißlack. Kleiderschränke, weißlackierte Frisiertoilette, Nachttische, Waschkommode, 2 prachtvolle Facette-Spiegel mit weißem Rahmen (Glasgröße 0,80×1,60 und 1,10×1,60), diverse Spiegel, großer Nußb.-Spiegel mit Trumeau, Auszieh- und andere Tische, Schreibtisch-Aufsätze, Polsterbank, sehr schöne Eßservice für 12 Personen (Hutschenreuther), Eßservice für 12 Personen, Kaffee- und Teeservicen, ink. Metallvase, Sevres-Vase, ca. 60 Hirsch- u. Rehgehörne, große Anzahl Bilder, Oelgemälde, Nipp- u. Dekorationsgegenstände, 2 Meyers Lexikon, 17 u. 18 Bände, Hausapotheke, Schlüsselschränkchen, kleine Truhen, 1 Santos-Teppichreinigungsapparat, Wandbadeofen, Gasofen, Gaskamin, Grudeherde, emaill. Badewanne, el. Gaswärmschrank, große Anzahl Waschgarnitur, Ausgießeimer, Waschtöpfe, Bretter, 2 Schreibmaschinen, Lüster und vieles mehr; ferner 2 weißlack. Konfektions-Ladenschränke (Größe 1,25 mal 2,25 m), mit je 2 Glasschiebetüren, 2 eichene Ladenschränke mit Glasschiebetüren

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Mittwoch, den 1. September, während den Geschäftsstunden.

Wiesbadener Auktionshaus
Rosenau & Wintermeyer
beeidigter Taxator und beeidigter öffentlich angestellter Auktionator.
Handelsgerichtlich eingetragene Firma.
Größte Auktionssäle Wiesbadens.
Telephon 6884. 3 Marktplatz 3. Telephon 6884.

Uebernahme von Versteigerungen kompletter Einrichtungen, einz. Möbel, Gemälden, Teppichen, Antiquitäten und Kunstgegenständen unter kulanter und fachmännischer Bedienung.

KAH E K
Große Mobiliar-Versteigerung.

Am Mittwoch,
den 1. September 1926,
vormittags 9½ Uhr anfangend,
versteigere ich wegen Wegzugs und anderer Aufträge in meinen Versteigerungssälen

Große Burgstraße 9

folgende sehr gut erhaltenen Möbel und Gebrauchsgegenstände, als:
1 Goldbirke-Schlafzimmer mit Frisiertoilette,
1 hell- und 1 dunkeleichen Schlafzimmer,
1 weißlackiertes Schlafzimmer,
1 Eichen-Herrenzimmer,
1 Bibliothekzimmer (gotisch),
3 dunkeleichen Speisezimmer,
2 helleichen Speisezimmer,
1 Nußbaum-Speisezimmer,
1 Leder-Klubgarnitur,
1 dunkeleichen Piano,
1 Nußbaum-Piano,
1 kleiner nußbaumpol. Flügel,
1 Biedermeier-Piano mit Harmonium-Einbau (hellnußbaum);

1 Eichen-Schreibsekretär, dunkeleichen Bücherschrank, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 2 Jalousieschreibtische (Gonneden), Rollpult, 1 Eichen-Banktruhe, Eich.-Büfett, Nußb.-Büfett, Mahag.-Vitrine, Mahag.-Salonumbau mit Seitenschrank, 1 Vertiko, Mahag.-Spiegelschrank, polierte u. lackierte Kleider- und Waschschränke, Konsolen, Kommoden, Waschkommoden, weißlackierte Waschkommode mit Spiegelaufsatz, ditto Kleiderschrank, ovale und einzelne Betten, Nußb.-Doppelbett, Nachttische, Tische, Rohrstühle, Stühle, Polstergarnitur, Diwan, Chaiselongue, Trumeauspiegel, Hausapotheke, Regulator, elektr. Beleuchtungskörper, Gasheizkörper, Gasherde, 1 weißer Küchenherd, Grudeherd, Zimmeröfen, 1 Warenschrank, Kücheneinrichtung, 1 großer Zimmer-Eisschrank für Trockenluftkühlung, Konservator, Dezimalwage, Steintöpfe, Waschmangel, Waschmaschine, 1 Opel-Hilfsmotorrad, 2 Kassenschränke, 1 großer Ausstelltisch, 1 gr. Bibliotheksregal, Photoapparate, Dunkelkammer-Einrichtung, Papiermaschine, 2rädiger Geschäftshandwagen mit Kasten, Leiterwagen, 11 Versandkisten mit Verschluß, Perser Teppiche, Vorlagen, Verbindungsstücke, Kelims, Smyrna-, Velours- und Kokosteppiche, Vorlagen usw.;
1 Sammlung asiatischer Dekorationswaffen;
4 niederrheinische Holzskulpturen, 1 bemalter Renaissanceschrank, 1 Barock-Kommodenschrank, 1 orientalische Ständerlampe mit Tisch, sehr feine Kristalle, 1 Sevres-Garnitur;

Gemälde alter und moderner Meister,
Miniaturen, Kupferstiche, Graphik, 5 künstlerisch kolorierte Spitzweg-Mappen, Kunst- und Farbendrucke und sehr viel hier Nichtbenanntes mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Kunst- und Auktionshaus
Emil Klapper
Große Burgstr. 9. Tel. 8627
Größte und vornehmste Ausstellungs- und Versteigerungssäle im Mittelrheingebiet.

Gemälde- und Kunst-Auktion Ende September 1926. Gemälde und andere Kunstwerke, Möbel, Perser Teppiche, Stickereien, asiatische Schmuck- u. Sammelgegenstände, welche in illustrierten Katalog Aufnahme finden sollen, sind schon jetzt anzumelden. D. O.

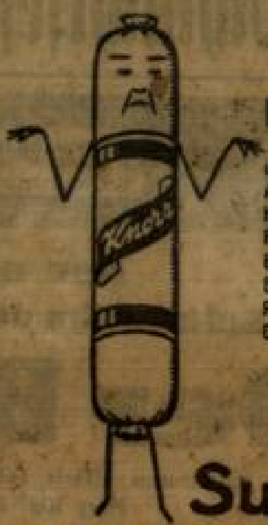
Park-Künstlerspiele
Inhaber: Bernhard Labriola — Wilhelmstraße 36 —

Morgen große Première
des Schlager-Programms für September

Theo Körner conferiert
Ove Behrens — Humorist a. Flügel; Else Hansen — Tänzerin; Lisel Imme — Prima Ballerina; Theo Körner
Francis Dorny — Mundharmonikakönig; G. Imperio y C. de Alcala — Spanische Revue
Großes Gastspiel:
Thea Degen
„The Three Kukirolers"
Amerik. Parodie, mit den 3 Sternen der Kabarettkunst, die Fröhlichk. i. d. Stadt bring.: Theo Körner, Thea Degen, Ove Behrens
Begleitkapelle: Alfred Münzer

Anfang 9 Uhr — Eintritt frei — Kein Weinzwang — Tischbestellungen rechtzeitig erbeten - Tel. 8716 und 8717.

IM CAFÉ spielt die hier so beliebte Konzert- u. Jazz-Kapelle DOLLY TOMBICO (7 Herren) Dienstag und Donnerstag (ohne Preiserhöhung) sowie Samstag und Sonntag ab 8½ Uhr abends Gesellschaftstanz.
FAMILIEN-BAR im 1. Stock, ab 9 Uhr abends Barbetrieb mit der bekannten JAZZ-BAND ARTHUR DYMNIK.


Man rühre mich kalt an
und lasse mich dann 20 Minuten kochen. Alsdann verwandle ich mich in 5 Teller hochfeine, schmackhafte Suppe. Meine Familie besteht aus den Sorten:
Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis, Blumenkohl, Spargel, Tomaten, Grünkern, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren.
Dabei bin ich so billig! Jeder Kaufmann hat mich.
Knorr Suppen in Wurstform
F187

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, den 1. Sept.
nachmittags 4 Uhr,
werde ich Dotzheimer Straße 24:
1. 6 Schreibtische, 2 kleine Rollschränkchen, vier Schreibmaschinen, 1 größere Partie Bücher, zwei Bücherschränke, 1 Motorrad, 1 Kassenschrank, ein Büfett, 1 Klavier, 6 Eiskasten, 2 Warenschränke, 1 Brillantring, 1 Formularschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kredenz, 1 Erkereinrichtung, 600 feine Toilettenseifen, 3 Spiegel, 1 Apothekerwage, eine Nähmaschine, 1 Flurgarderobe, 1 Hansa-Lloyd-L.-Lastwagen, 1 Waschkommode, 1 Flügel, eine Krawattennadel mit Brillanten, 4 Bronze-Kronen und anderes mehr;
2. eine größere Partie neue Bücher, 2 Schreibmaschinen, 1 Flurtoilette, 1 Wanduhr, 1 Schrank, 2 Regale, 1 Lüster, 1 Schreibtischsessel u. a. m.;
3. anschließend Häfnergasse 13:
2 Erkereinrichtungen, 1 Theke mit Marmorplatte, 1 Registrierkasse National, 2 Erker, 1 Deckenbeleuchtung, 2 Stühle, 2 Regale, 2 Fensterbehänge, 1 kleines Oelgemälde und anderes mehr;
4. Große Burgstraße 9:
1 Sekretär, 1 Rollschrank, 1 großer Ankleidespiegel, 1 Verkaufstisch, 4 Rohrsessel, 1 Bücherschrank, 1 Büfett, 1 Trumeauspiegel, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine, 1 großer eichener Kleiderschrank und anderes mehr
öffentlich zwangsweise geg. Barzahlung versteigern.
Die Versteigerung zu 2. und 3. bestimmt.
Beitz, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33.

Bekanntmachung.
Auto-Versteigerung.
Am Donnerstag, den 2. September 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich im Kathol. Gesellenhause
Dotzheimer Str. 24, hierselbst
1. **8/20 Benz**
mit abnehmbarem Aufsatz, event. mit Lastwagenpritsche, als Lieferwagen geeignet, in gebrauchtem Zustand,
2. **6 Zylinder-Opel-Limousine**
hochelegant, mit allen Schikanen ausgestattet, wenig gefahren, in fast neuem Zustand (Neuanschaffungspreis 16 000 ℳ)
öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung versteigern.
Die Wagen stehen von 10 Uhr ab zur Besichtigung bereit.
Wiesbaden, den 30. August 1926.
Bentel, Gerichtsvollz. kr. A., Hallgarter Str. 10.

„Fuba"

beseitigt
Fußschmerzen
und Müdigkeit.
Plattfußeinlagen überflüssig — verblüffende Wirkung. 1249
Preis 3.50 pro Paar.
Echt zu haben bei
Baeumcher & Co.
Langgasse 12, Eckladen.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 1. September, nachmittags 3 Uhr werden hierselbst
Dotzheimer Straße 24
2 Klaviere, 2 Büfetts, 1 Kredenz, 2 Waschtische, 2 Nachttische, 2 Tische, 1 Chaiselongue, 1 Klubsessel, 2 Spiegel, 1 Standuhr, 2 Teppiche, zwei Ständerlampen, 1 Grammophon, 1 Fahrrad, eine Badewanne, 1 Kassenschrank, 3 Schreibtische, drei Aktenschränke, 4 Schreibmaschinen, 2 Warenschränke, 1 Theke, 2 Bohrmaschinen, 1 Schalttafel, 2 Motoren, div. Koch-, Heiz- und Fußplatten, zwei Heizlacken, 2 Heizkragen, 1 goldene Herren- und Damenuhr, 1 Faß (Doppelstück), 25 Flaschen Wein, 1 Partie Kartonschalen und anderes mehr;
hieran anschließend an Ort und Stelle:
2 Personenautos, 1 Lastwagen, 1 Kassenschrank, 6 Schreibtische, 3 Aktenschränke, 2 Schreibmasch., 1 Klubsessel, 1 Gasofen, 100 Duplexrisen
öffentlich zwangsweise gegen Barzahl. versteigert.
Habermann, Obergerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Den eleganten
Herrenanzug bei
in der Preislage
von Mk 80.- 75.- 65.- 55.- 45.- 35.-
finden Sie stets in reicher Auswahl

Ernst Neuser
Wiesbaden, Kirchgasse 42
das Haus für Herren-, Knaben- und Sportkleidung
1422

KURHAUS

Mittwoch, den 1. September,
abends 8 Uhr, im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im großen Saale):

Russischer Ballett-Abend

Irina Scuychowa, Prima-Ballerina aus dem groß-russischen Ballett,
Galina Zacarina, die berühmte kleine Balletteuse,
Fred Tim, Solotänzer aus dem groß-russisch. Ballett.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.
Neues Programm. U. a.: „Schwanensee" von Tschaikowsky, „Amor und Psyche" von C. M. v. Weber. K 314
Eintrittspreise: 2, 3, 4 Mark.

Vollständige Ausbildung im Klavierfach
vom Anfangsstadium bis zur Konzertreife.
Im Honorar sind einbegriffen:
a) Theorie und Harmonielehre
b) Gehörbildung
c) Vorträge mit praktischen Lehrproben über: „Die verschiedenen Methoden der Klaviertechnik" von den ersten Anfängen bis zu den Modernen (Ritschl, Söchting, Leschetitzki, Breithaupt, Tetzel, Matthay u. a.).
Alice Goldschmidt-Metzger
Heida Hermanns-Goldschmidt
Inh. d. Blüthner-Preises d. staatl. Hochschule für Musik in Berlin.
Sprechstunden 10—12 und 3—5 Uhr
Fernsprecher 6686. *Adelheidstraße 54, I.*
1415

Eintritt frei
Morgen 8½ Uhr
Première im Clou
37 Webergasse Telephon 5677 Webergasse 37
Das Programm der schönen Frauen!
◎ Ballett-Revue ◎
Uwe Karsten, Marlou Steiner und die Girls.
C. O. Pilinay — Fangballspiele in höchster Vollend.
Fred and Freddy — Komisch-seriöse Akrobaten
Jenny Eötvös — Vortrag
Irma Vallen — Gesang
Susi Gabler — Conférence
Schneider-Duncker
Bruno Rügen — sächsischer Komiker.
2 Tanz-Kapellen 2 — Mischacl u. Goetze
Clou — Wegen der Vorbereitungen zur Première fällt der TANZ-TEE morgen aus! — Clou
Kein Weinzwang — Kein Weinzwang
4½—6½ Uhr Tanz-Tee

Privat-Mittagstisch
12 Marktstraße 12, 2. Stock.
Gedecke v. 80 ₰ an. 4—5 Gänge nach Wahl. ff. Küche. Kein Bedienungszuschlag. Speisezeit v. 12—3½ Uhr.

Aufarbeiten v. Matratzen
von 5 Mk. an. Sprungrahmen und Polstermöbel billig. Schwalb. Str. 73. Tapeziererwerkstätte.

Altdeutsche Weinstube
Grabenstraße 3. Telephon 7403.
Heute abend:
Spezialität:
Junge Hähne mit Apfelkompott, per Stück 2.50 Mk
Prima Ausschankwein.
Hermann Geyer.

Anlagen: Biebrich West — Beamten- und Bürger-Konsumverein Rhein-Main — Bahnhofsfeld 9
E.G.m.b.H. Sitz Wiesbaden

Ia Salatöl	per Liter Mk.	1.00
Ia amerik. Schweineschmalz	per Pfd. Mk.	0.95
Ia holl. Tafelbutter	p. „ „	2.00
Ia Schweiz. Käse	p. „ „	1.65
Ia Weintrauben	p. Pfd. Mk.	0.35
Ia Tomaten	per Pfd. Mk.	0.15
Ia gelbe Kartoffeln	10 Pfd.	0.45
Mäusch.-Kartoff.	p. Pfd. Mk.	0.12
Ia Hartweizengrieß	p. Pfd. „	0.32
Ia Weichweizengrieß	Pfd. „	0.30

Restaurant Perkeo
Klopstockstraße 21.
Mittwoch
Schlachtfest.

Billigste Bezugsquelle für Bettfedern u. Daunen
weit unter Ladenpreis, dabei nur Ia Ware.
Schwalbach,
Kaiser-Friedr.-Ring 52.

Schirme
Größte Auswahl
Exakte Ausführung
Bender, 15 Moritzstraße 15.
Kein Laden.
Niedrigste Preise.
Rep., Uebers., Modern.

Staats-Theater

Großes Haus.
Mittwoch, 1. September
Undine.
Romantische Zauberoper in vier Akten von Albert Lortzing.
Musikal. Leitg.: Dr. R. Tanner. Szenische Leitung: Ed. Mebus.
Berthalda . . H. Müller-Rudolph
v. Ringstetten . Hch. Kuppinger
Kühleborn . . R. Geisse-Winkel
Tobias, Fischer . Fritz Mechler
Martha, sein Weib . Lilly Haas
Undine . . . Th. Müller-Reichel
Pater Heilmann . R. Rosslewicz
Veit, Schildknappe . H. Schorn
Hans, Kellermstr. Franz Biehler
Ein Kanzler . . H. Degenauch
Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.
Nach dem 1. Akt 10, nach dem 2. Akt 15 Minuten Pause.
Anfang 7. Ende geg. 10 Uhr.

Kleines Haus.
Mittwoch, 1. September.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten von F. und P. v. Schönthan.
Prof. Gollwitz . Paul Wegner
Friederike, d. Frau O. Gerhäuser
Paula, d. Tochter . Elr. Nowack
Dr. Neumeister . . R. Gellnick
Marianne, i. Frau . E. Ferrai-Ebenlohr
Karl Groß . . . G. Lehrmann
Emil Groß, i. Sohn . P. Breitkopf
Emanuel Striese . M. Andriano
Rosa, Köchin . . Margu Kuhn
Auguste . Marianne Bürger
Meißner . . . August Schwabe
Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 7. Ende geg. 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 1. September
nachmittags 4 Uhr
KONZERT
des Städt. Kurorchesters
Leitung: Musikdirektor Herm. Irmer.
1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit" von W. A. Mozart.
2. Fantasie aus „Faust" von Ch. Gounod.
3. Melodie von H. Wilkens.
4. Maientanz von Wernheim.
5. Rondo capriccioso, op. 14 von F. Mendelssohn.
6. Erstes Finale aus „Lohengrin" von R. Wagner.
7. Fantaisie caprice von H. Vieuxtemps.
Abends 8 Uhr
im Kurgarten, bei ungeeigneter Witterung im großen Saale:
Russ. Ballett-Abend
Irina Scuychowa, Prima Ballerina aus dem groß-russischen Ballett.
Galina Zacarina, die berühmte kleine Balletteuse.
Fred Tim, Solotänzer aus dem groß-russischen Ballett.
Orchester: Städt. Kurorchester.
Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, den 1. September
Frankfurt (W. 470): 12—1 Uhr Promenade-Konzert. 3.30—4 Uhr Die Stunde der Jugend. [illegible] Buch der Sage und Geschichte: Wie Ingelheim zu seinem Namen gekommen ist. 4.30—5.45 [illegible] Konzert. Neue Tanzmusik. [illegible] bis 6.45 Uhr Vortrag. [illegible] Frangiskus von Assisi. Zum [illegible] hundertjähr. Jubiläum. [illegible] 7.15 Uhr Italienischer Sprachunterricht. 7.15—7.45 Uhr Vortrag: Die japanische Sprache und Literaturen. 7.45 — 8.15 [illegible] Schachstunde für Anfänger und Fortgeschrittene. 8.15 — [illegible] Schauspiel von [illegible] 8.15—10.15 Uhr [illegible]
Stuttgart (W. 446): [illegible] Schallplatten-Konzert. [illegible] Jugendstunde. 4 Uhr [illegible] Reiche der Frau. 4.15 Uhr [illegible] mittagskonzert. 6.15 Uhr [illegible] Sprachunterricht. 6.45 Uhr [illegible] trag: Die Rückkopplung. [illegible] Vortrag: Die Geschichte [illegible] 8 Uhr Tanzabend. 9.30 Uhr [illegible] spiel „Die Aufrichtigen". [illegible] in 1 Akt von Ludwig Fulda.
Berlin (W. 505): [illegible] Jugendbühne. Die Hauptprobe: „Von Engeln und Teufeln". 4.30—6 Uhr Nachmittagskonzert. 6.30 Uhr Vortrag: [illegible] Streifzüge durch Ostdeutsche [illegible] 7 Uhr Die große Deutsche Funk-Ausstellung Berlin. [illegible] Funk-Ausstellung [illegible] Uhr Einführung zu dem [illegible] spiel „Herzog Theodor von Gothland". 8 Uhr Sendespiel: [illegible] deutsche Drama aus zwei Jahrhunderten. „Herzog Theodor von Gothland". Tragödie in 1 [illegible] von Chr. Dietrich Grabbe. Berliner Funkorchester.

Film-Palast Westfalia
Schwalbacher Str. 8 Tel. 6029
Nur noch 3 Tage
ein Spitzenfilm der Phoebus-Produktion
Der Bastard
In den Hauptrollen: Maria Jacobini, Erich Kaiser-Titz, Ralla Norman, Mary Kid, Hedwig von Winterstein
8 Akte
ferner
Hinter den Kulissen der Reichspost
Ein Film vom Wesen und Wirken der Post. Die Aufnahmen gewinnen dadurch besonderen Wert, dass sie mitten im normalen Dienstbetrieb gemacht wurden.
ausserdem
Die Deuligwoche, das Neueste aus aller Welt
Das Theater der erlesensten Programme! — Das Theater des guten Publikums!
Eintrittspreise
RM 1.-, 1.50, 2.-

Gut in Qualität, niedrig im Preis!

die auffallenden Merkmale meiner Betten und Bettwaren

Deckbett garantiert echt rot, mit 5 Pfund Federn gefüllt . . . 27.50, 24.50, **19.50**
Deckbett garantiert echt rot, mit 5 Pfund Halbdaunen gefüllt . . . 37.50, **33.00**
Deckbett garantiert echt rot, mit Daunen gefüllt . . . 71.50, 56.50, **49.75**
Kissen mit Federn gut gefüllt, 10.75, 8.50, **6.50**
Kissen mit Halbdaunenfüllung 16.50, 13.50, **12.50**
Matratzen 3teil. mit Kopfkeil, Seegrasfüll. 36.00, 28.50, **21.50**
Matratzen 3teil. mit Kopfkeil, Wollfüllung 50.00, 46.00, 40.00, 37.50, 32.00, **27.50**
Matratzen 3teil. mit Kopfkeil, Kapokfüllung 100.00, 95.00, **83.00**
Matratzen mit Kopfkeil, Roßhaar- bezw. Haarfüllung . . 193.00, 140.00, **125.00**
Messingbetten in allen Breiten, 185.00, 145.00, 110,00, **75.00**

Bettfedern und Daunen
außergewöhnlich preiswert.

Metallbetten Zugfedermatratze 48,00, 36.00, 30.75, 22.50, **19.75**

Steppdecken vorzügliche Satins, gute Einlage, 24.-, 21.-, 16.50, **14.75**
Steppdecken feine Satins, Woll-Einlage, 39.00, 33.00, **25.00**
Steppdecken weiße Wolleinlage, 59.00, 45.00, **36.00**
Daunendecken garantiert daunendicht, 85.00, **72.00**
Daunendecken Qualität Extra Ia . . **95.00**
Wolldecken und Wolle gemischt, 48.00, 38.50, 28.00, 25.75, 16.75, **11.50**

Aufarbeitung v. Steppdecken, Daunendecken, Matratzen.
Reinigung v. Bettfedern u. Daunen
Freie Lieferung auch nach auswärts!

Kinderbetten Holz und Metall, 48.00, 35.00, 29.00, 22.00, **17.50**

Betten Spezialhaus Buchdahl

Steppdecken-Fabrik. **Wiesbaden, Langgasse 25.** Erstes und größtes Spezialhaus am Platze.

141

Friedel Emanuel
François Gombinski
Verlobte.

Wiesbaden, den 29. August 1926.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung in so reichem Maße zugegangenen Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen recht herzlichen Dank.

Karl Ney und Frau
Julia, geb. Bader.

Wiesbaden, den 30. August 1926.

Warum Schmerzen leiden?

Jetzt muß Carmol ins Haus!

Carmol tut wohl!

Bei Erkältungskrankheiten: Rheuma, Hexenschuß, Gicht-, Kreuz-, Kopf- u. Zahnschmerzen, einfach Husten u. Schnupfen. Preis 0.75, 1.10, 2.75, 4.— Mk. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Carmol-Fabrik, Rheinberg (Niedrh.)

Erhältlich in Wiesbaden: Drog. O. Lälle, inh. Apoth. Fr. Hörtner, Moritzstr. 13; Drog. Hans Krah Wellritzstr. 27; Med.-Drog. Hygiea, Joh. Chr. Tauber Moritzstr. 24; Nero-Drog. L. Kimmel, Nerostr. 46.

F 119

Der Weg lohnt sich!

Billiger Verkauf in **Lederwaren**
nur **Nerostraße 8,** kein Laden.

Musikerkrampf

heilt Thea Golwer-Wolff, Adelheidstraße 70, 1.
Prospekte Sprechstunde 3—4 Uhr.

Notieren Sie:

Zu verleihen
Gesellschafts- und Trauer-Anzüge
Schneidermeister Riegler, Langgasse 9, 1.

RADIO

alle Zubehörteile, **50 % Ersparnis.**
Apparate (Detektor) **spottbillig.**
Lampen 3.- Kopfhörer 5.—
Zahlungserleichterung.

Racinet, Wiesbaden, Römertor 4.

Unserer Gemeinde ist Heil widerfahren.
Ein junges
Maikäfer-Weibchen
ist angekommen.
Klub der Schoppenstecher.

Klein-Auto-Taxameter
Tel. 6455 5231
Droschken-Zentrale.
Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Obst
Ia Eß- und Kochbirnen zu bill. Preise täglich zu haben Parkstraße 11, 2 r.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 28. Aug.: Henriette Ruh, ohne Beruf, 58 J. 29.: Kind Elise Ernst, 4 J. Kaufmann Karl Kaiser, 30 J. Postassistent a. D. Joh. Speier, 64 J.

Die Geschäftsstelle

der Bäcker-, Fleischer-, Tapezierer- und Konditor-Innungskrankenkasse sowie des Innungskrankenkassen-Verbandes befindet sich ab 1. Sept. im Hause

Rheinstraße 36, Seitenbau 1. Stock.

An diesem Tage bleibt die Geschäftsstelle wegen Umzugs geschlossen. F371

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, herzensguter Mann

Johann Speier

Post.-Ass. a. D.

heute Sonntag, früh 10¾ Uhr, nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 64 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernde Gattin:
Elise Speier.

Wiesbaden, Hallgarter Str. 7, III.
29. August 1926.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus. Seelenamt Donnerstag früh 6½ Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.

+ Zurück. +

Richard Lorentz

Rüdesheimer Straße 34, 2.

Meine **ärztlich** empfohlenen **operationslosen** Spezialheilmethoden bei: **Gallensteinen,** Leber-, Nieren- u. Magenleiden,
Asthma — Gicht — Wassersucht
Zuckerkrankheit
ohne Diät etc. etc.

Sprechstunden 3—5 Uhr nachmittags.

Tausende von Dankschreiben und Referenzen Geheilter.

Am 27. August 1926 verstarb unerwartet nach kurzer Krankheit
Herr Geheimer Kommerzienrat

Dr. Franz Bamberger

Mainz.

Der Verstorbene war Mitbegründer unserer Gesellschaft und gehörte seit deren Bestehen dem Präsidium an. Im Jahre 1921 wurde er durch das Vertrauen der Mitglieder zum 2. Vorsitzenden des Präsidiums gewählt. In all den Jahren seit der Gründung bis heute hat der Heimgegangene hervorragenden Anteil an den erzielten Erfolgen gehabt. Er hat unsere Bestrebungen stets in warmherzigster Weise gefördert und unterstützt.

Seine großen Verdienste werden in unserer Gesellschaft stets unvergessen bleiben.

Präsidium und Vorstand
der Ferienheime für Handel und Industrie
Deutsche Gesellschaft
für Kaufmanns-Erholungsheime E. V.
Wiesbaden.

Heilpädagogik.

Ich übernehme die Beobachtung und liebevolle Beeinflussung

nervöser Kinder und Jugendlicher.

Paula Haas, Mainzer Straße 31, 1.
persönl. Schülerin von Prof. Sigm. Freud in Wien.

Am Montag früh entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Tochter und Schwägerin, unsere gute Schwester u. Nichte

Emmy.

In tiefer Trauer:
Frau S. Roll

Wiesbaden, den 31. August 1926
(Kleine Frankfurter Straße 1).

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 2. September, vorm. 11¾ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Allen denen, die mir beim Heimgang meines innigstgeliebten Mannes in so liebevoller Weise beigestanden und ihre Teilnahme erwiesen haben, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Emmy Schlink, geb. Sauerborn.

Wiesbaden, den 31. August 1926.

Danksagung.

Herzlichsten Dank für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Adolf Müller

Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer v. Bernus für seine trostreichen Worte und dem Gesangsquartett „Oranien" für seinen erhebenden Gesang.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Oskar Müller und **Frau Therese,**
geb. Müller.

Wiesbaden, Rödertstraße 3.

Festigung der Innenpolitik.

Günstige Aussichten für das Minderheitskabinett.

Die letzte Septemberwoche ist für die Wetterkunde der Abschluß des Sommers. Aber auch in der großen Politik rüstet man sich mit dem nahenden Herbst für die ernsten Wintermonate. Als der Reichstag mitten im Sommer auseinanderging, schoben die Parlamentarier alle politische Klärungsarbeit für den Winter auf. Während der langen Wintermonate wollten sie Regierungskrisen lösen, parlamentarische Mehrheiten bilden, Parteien, wo es nottat, reformieren, ja sogar vielleicht Neuwahlen zum Reichstag überstehen. Jetzt, wo man am Sommerende dem Herbst und dem Winter schon etwas näher ist, hat diese große Reformlust stark nachgelassen. Man denkt heute viel mehr an die Notwendigkeit, eine Art politischer Eindeckung mit Wintervorräten vorzunehmen als an Krisen und Neuwahlen. Es kann sein, daß alles wieder anders ist, wenn sich die Parlamentarier bei den Reichstagsverhandlungen erst treffen und im täglichen Gedankenaustausch die Aufregung produziert wird, aus der dann Regierungskrisen und unübersteigbare Konflikte zwischen den Parteien entstehen. Aber augenblicklich denkt alles nur daran, wie man politisch überwintern will, und alles glaubt, es müsse ein ruhiger politischer Winter werden.

In der Reichsregierung selbst, die ja über die Strömungen in den Parteien recht gut unterrichtet ist, hat man sich auch schon ganz darauf eingerichtet, daß das Kabinett Marx nicht nur eine Sommerregierung bleibt, sondern durch die jeweilige Zusammenarbeit mit Links und Rechts auch die Probleme des Winters zu überstehen suchen soll. Freilich, als in der Verwirrung, die dem Rücktritt des Kabinetts Luther folgte, die Minderheitsregierung Marx gebildet wurde, geschah das auf der Grundlage einer feierlichen Erklärung des Zentrums und der Deutschen Volkspartei, daß sie es für nötig hielten, sobald wie möglich das schwache Minderheitskabinett durch eine Mehrheitsregierung zu ersetzen, und daß sie mit allen Mitteln auf diese Wandlung hinarbeiten wollten. Inzwischen hat man erkannt, daß es doch wohl bequemer ist, sich nicht auf eine Mehrheit mit festem Programm so überschnell festzulegen. Die Streitfragen, die zwischen der bürgerlichen Mitte und den Sozialdemokraten auf der einen Seite und den Deutschnationalen auf der anderen Seite schweben, sind noch immer ganz ungelöst. Die Außenpolitik, die Zollpolitik, die Kulturpolitik, wie sie in dem neuen Schulgesetz zum Ausdruck kommen wird, alles das sind Fragen, die zu neuem Streit bald mit der Links-, bald mit der Rechtsopposition eher Anlaß geben, als eine Einigung auf neuer Grundlage ermöglichen können.

Ein neues Mittel, die Mehrheitsbildung herbeizuführen, wenden nun freilich immer stärker und deutlicher die Deutschnationalen an: die Propaganda für den Block der staatserhaltenden Parteien, das soll heißen für eine entschiedene Rechtsorientierung des gesamten bürgerlichen Lagers. Aber auch dieses Mittel wird kaum vollen Erfolg bringen. Der Aufruf, den im Sinne einer Blockbildung nach rechts der deutschnationale Freiherr v. Gayl und der volksparteiliche Oberbürgermeister Dr. Jarres erließen, ist ungehört verhallt und auch von den Reichszentralstellen der Deutschen Volkspartei möglichst unterdrückt worden. Die leitenden Persönlichkeiten der Volkspartei wollen nämlich, auch wenn sie ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen wünschen, doch niemals zum Anhängsel einer ausgesprochenen Rechtspartei werden. Im Lande hat freilich diese deutschnationale Aktion größeren Erfolg gehabt. Besonders in Sachsen, wo sie unter der Führung der rechts gerichteten außerparlamentarischen Verbände geführt wurde. Die Volkspartei in Sachsen hat sich ebenso wie die Wirtschaftspartei für den dort vom Stahlhelm angeregten Rechtsblock ausgesprochen. Aber Sachsen macht seine eigene Politik und was dort richtig sein kann, wird von der Parteileitung im Reich noch nicht als maßgebende Richtlinie anerkannt. Führende Männer der Volkspartei, soweit sie an der Reichspolitik interessiert sind, üben an dem Vorgehen ihrer sächsischen Parteifreunde starke Kritik. In Sachsen hat sich die Sozialdemokratie geteilt. Die gemäßigten Sozialdemokraten sind im Landtag zunächst noch stärker vertreten als ihre radikalen Parteibrüder von gestern. Die sächsischen Landtagswahlen werden sicherlich eine Umkehrung dieses Verhältnisses bringen. Die gemäßigte sozialdemokratische Richtung wird vielleicht nur mit einigen wenigen Mandaten zurückkehren, aber diese wenigen Mandate der gemäßigten Sozialdemokraten werden dann, so argumentieren die volksparteilichen Gegner des Rechtsblockes, den Ausschlag dafür geben, ob eine sozialdemokratisch-kommunistische Landesregierung gebildet wird oder eine bürgerliche Regierung mit Einschluß des gemäßigten sozialdemokratischen Flügels. Die Bildung des Rechtsblockes würde der bisherigen Koalitionspolitik der gemäßigten Richtung der Sozialdemokratie in Sachsen geradezu unrecht geben und würde die Propagandamöglichkeiten für den radikalen sozialdemokratischen Flügel erheblich stärken. Bei einem Wiederzusammentritt des Landtags würde in einem solchen Fall die gemäßigte Sozialdemokratie dazu gedrängt werden, sich wieder radikaler zu gebärden. Sie würde mit ihren radikaleren Parteigenossen und den Kommunisten zusammengehen und das Land Sachsen würde wieder eine stramm antibürgerliche Regierung erleben, während das Zusammengehen von bürgerlichen Mittelparteien und gemäßigten Sozialdemokraten doch wenigstens dem Lande bisher manchen Schaden fernhalten konnte, den der Radikalismus zweifellos angerichtet hätte.

In der Reichspolitik liegen die Verhältnisse noch komplizierter. Hier werden den Drehpunkt aller Parteipolitik vorläufig noch die internationalen Beziehungen Deutschlands bilden. Und auch nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund werden viele Fragen übrig bleiben, die von dem Außenminister Dr. Stresemann und der Deutschen Volkspartei ganz anders beurteilt werden als von den Deutschnationalen. Es sei nur darauf hingewiesen, daß deutschnationale Presseorgane sich in diesen Tagen darüber beschwerten, der Außenminister habe die Befreiung der deutschen Bevölkerung von Eupen und Malmedy durch ein Handelsgeschäft zu erreichen versucht. Aber auch innerpolitisch ist ein Gesichtspunkt vorhanden, der es fast unmöglich macht, daß die Deutsche Volkspartei im Reichstag in allzu enge Verbindung mit den Deutschnationalen tritt. Der Breslauer Katholikentag hat mitten in den stark religiös gefärbten Vorträgen und Referaten zahlreiche politische Erklärungen gebracht, die erkennen lassen, daß dem Zentrum durch die Stimmung seiner Wähler eine entschiedene Rechtsschwenkung vorläufig unmöglich gemacht wird. Die Bildung eines Rechtsblockes würde also zur Voraussetzung haben, daß man das Zentrum bei den Berechnungen für die Regierungsbildung ausschalten müßte, und ohne das Zentrum wieder ist praktische Regierungsarbeit überhaupt unmöglich. Ebenso ungünstige Aussichten allerdings wie die Bestrebungen nach einem Rechtsblock hat der Plan des Zentrumsmannes Dr. Wirth, eine republikanische Union zu schaffen. Er hat als Kronzeugen für die Ernsthaftigkeit seines Planes den Demokraten Dr. Haas und den sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten Löbe genannt. Beide aber wurden von dem weitgehenden Plane einer republikanischen Union sehr überrascht und hatten in den vorangegangenen Besprechungen mit Dr. Wirth lediglich an eine Zusammenarbeit auf kulturellem und zollpolitischem Gebiet gedacht. So wird der Plan Dr. Wirths wohl nur als Ergebnis die von ihm projektierte republikanische Zeitschrift haben, aber eine Veränderung des Parteiwesens wird nicht die Folge sein.

Übrig bleibt also von diesen ganzen Reform- und Umbildungsversuchen immer nur die Erkenntnis, daß die parlamentarischen und politischen Verhältnisse in Deutschland noch nicht weit genug ausgereift sind, um eine klare, eindeutige Orientierung zu ermöglichen. Diese Erkenntnis spielt eine ausschlaggebende Rolle bei den Überlegungen der maßgebenden Parlamentarier, daß man es mit dem Minderheitskabinett und mit der abwechselnden Stützung durch die Rechte und die Linke noch einige Zeit weiter versuchen sollte, Überlegungen, aus denen das Kabinett immer sicherer den Schluß ziehen kann, daß es gute Aussichten hat, zu überwintern.

Der Übergang zum Schwarzbrot in Frankreich.

Paris, 30. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Durch ein im „Journal officiel" erschienenes Dekret ist das durch Gesetz vom 9. August beschlossene Brotgetreide-Amt ins Leben gerufen worden. Es besteht aus 60 Mitgliedern, von denen die Hälfte von der Landwirtschaft, die andere Hälfte aus Vertretern des Handels, der Müller und der Verbraucher gestellt wird. Das Amt wird sich unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers mit der Versorgung Frankreichs mit in- und ausländischem Brotgetreide zu befassen haben. Es wird u. a. den Ausmahlungsprozentsatz des Getreides und die Einfuhrbedingungen für ausländisches Getreide festsetzen.

„Lotterie Haus der Jugend"

zugunsten der Errichtung eines neuzeitlichen Jugendheims und einer Muster-Jugendherberge in Frankfurt am Main

Los 50 Pfennig. :-: Gesamtwert der Gewinne Mark 210000.–

Hauptgewinne im Wert von Mark **30000.–** (im günstigsten Falle von Mark **40000.–**) entweder **1 Einfamilienhaus** oder die **Mittel zur Gründung einer selbst. Existenz,**
Eine Prämie im Wert von Mark **10000.–**,
Ein Hauptgewinn im Wert von Mark **5000.–**,
Zwei Hauptgewinne im Wert von je Mark **3000.–**
bis zur betr. Gewinnhöhe entweder eine **Wohnung** nebst **Wohnungs-Einrichtung,** oder ein **Auto,** oder die Mittel zu einer längeren **Berufsausbildung,**
Vier Gewinne im Wert von je Mark **1500.–**:
Uebernahme der gesamten **Winterversorgung** für eine 5köpfige Familie (Zahlung der Miete, vollständiges Einkleiden mit Wintermänteln, Winteranzügen, Unterwäsche, Schuhen, Lieferung von Heizmaterial, Kartoffeln, Konserven, Winterobst, Gutscheine für Elektrizität, Gas, Milch usw. usw.)

Ferner	6	Gewinne	im	Wert	von	je	Mark **1000.–**
	12	„	„	„	„	„	„ **500.–**
	20	„	„	„	„	„	„ **300.–**
	50	„	„	„	„	„	„ **200.–**
	100	„	„	„	„	„	„ **100.–**
	200	„	„	„	„	„	„ **50.–**
	1000	„	„	„	„	„	„ **20.–**
	2000	„	„	„	„	„	„ **10.–**
	4000	„	„	„	„	„	„ **5.–**
	15000	„	„	„	„	„	„ **3.–**

Alles praktische Gegenstände

daneben aber auch Gewinne für die Mußestunden, für Theater Sport usw., im übrigen viele noch nie dagewesene Gewinne, siehe die besond. Veröffentlichungen.

Alle Gewinne können auf Wunsch des Gewinners ganz oder in Einzelheiten geändert werden. Lose sind zu haben bei: **A. Bade,** Cig., Querstraße Ecke Nerostraße, **Carl Cassel,** Cig., Kirchgasse 54, **Alex Fromholz,** Kranzplatz 3-4, **E. Kern,** Lott.-Ein., Adelheidstr. 28, **Joh. Kauer,** Cig., Schwalbacher Str. 31, **Aug. Kraft,** Cig., Rheinstraße 56, **Jakob Metzger,** Wirt, Bismarckring 16, **Gustav Meyer,** Cig., Langgasse 26, **Willy Schmauch,** Cig., Nikolasstraße 21, **Walter Schuster,** Cig., Moritzstraße 1, **Max Zander,** Cig., Kirchgasse 51. F122